

Datenreport des Landkreises Südliche Weinstraße / 2025 (2023)



Stichtag der Datenerhebung: 31.12.2023
Veröffentlichung des Pflegeberichts: 20.04.2026

Landkreis Südliche Weinstraße

Pflegestrukturplanung



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisverwaltung Südliche Weinstraße
Abteilung Soziales – Referat Demografie
An der Kreuzmühle 2
76829 Landau

Referat Demografie
Telefon: 06341 / 940 653
E-Mail: soziales@suedliche-weinstraesse.de
www.suedliche-weinstraesse.de



Redaktion, Text und Statistik
Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Goethe-Universität Frankfurt
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt
www.iwak-frankfurt.de



Der vorliegende Bericht orientiert sich am Muster-Pflegebericht, der 2023/2024 im Rahmen des Landesprojekts „Pflegestrukturplanung als partizipativer Prozess in Rheinland-Pfalz“ erarbeitet und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz (MASTD) gefördert wurde.

Abbildung 1: Kartenansicht - Titelbild Landkreis Südliche Weinstraße / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Pflege ist seit vielen Jahren ein Thema von hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Sie steht im Mittelpunkt fachlicher Diskussionen, politischer Debatten und der öffentlichen Wahrnehmung. Fragen der Versorgung, der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sowie der verlässlichen Rahmenbedingungen betreffen Bund, Länder und Kommunen gleichermaßen. Zugleich ist die Sicherstellung tragfähiger Unterstützungsstrukturen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die das Zusammenwirken vieler Akteure erfordert, von staatlichen Ebenen über professionelle Dienste bis hin zu Familien und dem sozialen Umfeld.



Für den Landkreis Südliche Weinstraße ist dieses Themenfeld daher ein zentrales Feld kommunaler Mitverantwortung. Die pflegerische Versorgung berührt viele Lebensbereiche und betrifft Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Sie stellt den Landkreis vor Aufgaben, die langfristig angelegt sind und eine kontinuierliche, vorausschauende Auseinandersetzung erfordern.

Unterstützung und Betreuung werden im Landkreis Südliche Weinstraße in hohem Maße im häuslichen Umfeld geleistet. Einen wesentlichen Anteil daran haben die vielen Menschen, die Verantwortung für ihre Angehörigen übernehmen. Angesichts dieser Bedeutung pflegender An- und Zugehöriger kommt ihrer Situation im Landkreis ein besonderes Gewicht zu. Sie bildet einen wesentlichen Ausgangspunkt für kommunales Handeln im Bereich der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es erforderlich, Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und bestehende Strukturen regelmäßig zu betrachten. Der vorliegende kommunale Datenreport leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Er macht Daten und Entwicklungen transparent und schafft eine verlässliche Grundlage für fachliche Diskussionen, strategische Entscheidungen und eine informierte öffentliche Auseinandersetzung.

Der Bericht ist zugleich Teil eines fortlaufenden Prozesses. Er trägt dazu bei, die Versorgungssituation im Landkreis Südliche Weinstraße dauerhaft zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln – im Interesse der Menschen, die hier leben, heute und in Zukunft.

A handwritten signature in green ink, consisting of two distinct parts: a cursive name and a more stylized, elongated flourish.

Dietmar Seefeldt

Landrat des Landkreises Südliche Weinstraße

Einleitung

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße erstellte im Jahr 2025 in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt am Main einen Standard-Pflegebericht.

Gliederung und Darstellungsform der Bestandsaufnahme entstanden im Rahmen des Landesprojekts „Pflegestrukturplanung als partizipativer Prozess in Rheinland-Pfalz“, gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz.

Die Auswertungen basieren insbesondere auf den Daten der Pflegestatistik 2023. Die Pflegestatistik wird in allen ungeraden Jahren vom Statistischen Landesamt als Totalerhebung bei allen zugelassenen ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeheimen inklusive Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen durchgeführt (Stichtag: 15. Dezember). Daten zu Empfängerinnen und Empfängern von Pflegegeldleistungen (Stichtag: 31. Dezember) werden zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Punktuell wurden ergänzende Daten zur pflegerischen Angebotsstruktur von der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße hinzugezogen. Eine schriftliche Befragung der stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis lieferte ergänzende Informationen zur Belegungssituation.

Wenn möglich, wurden nicht nur landkreisbezogene Auswertungen durchgeführt, sondern auch Berechnungen auf Ebene der Verbandsgemeinden. Die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Verbandsgemeinden erfolgte anhand der Postleitzahlen. In einigen Fällen war eine eindeutige Zuordnung zu einer Verbandsgemeinde aufgrund von Überschneidungen mit angrenzenden Landkreisen nicht möglich. In diesen Fällen wurden die Pflegebedürftigen insgesamt der einwohnerstärkeren Verbandsgemeinde zugeordnet.

Für die Berechnungen und Darstellungen in Kapitel 1 sowie Kapitel 2.1 und 2.2 des vorliegenden Berichts wurden diejenigen Pflegebedürftigen mit Leistungen nach SGB XI, für die noch keine Zuordnung zu einem bestimmten Pflegegrad vorliegt, gemäß der „Arbeitshilfe zur Pflegestrukturplanung in Rheinland-Pfalz“ dem PG 3 zugeordnet.

Für die Zahl der Pflegebedürftigen und des Personals wurde das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt. Alle absoluten Werte einer Tabelle wurden auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu dem jeweiligen Originalwert beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Die Summe der Einzelwerte kann von der Gesamtsumme abweichen.

Abkürzungsverzeichnis

AUA	Angebote zur Unterstützung im Alltag
BUFDI	Bundesfreiwilligendienst
EW	Einwohnerin und Einwohner
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
LK	Landkreis
LWTG	Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe
m	männlich
PG	Pflegegrad
RLP	Rheinland-Pfalz
SGB XI	Sozialgesetzbuch XI (Soziale Pflegeversicherung)
VG	Verbandsgemeinde
VZÄ	Vollzeitäquivalente
w	weiblich

Inhalt

Vorwort.....	2
Einleitung	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1. Spitzenkennzahlen	8
1.1. Pflegesituation	8
1.2. Stärke der Pflegestrukturen	12
1.3. Qualität der Pflegestrukturen	14
1.4. Wirtschaftlichkeit der Pflegestrukturen	20
1.5. Zwischenfazit	23
2. Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung.....	25
2.1. Überblick	25
2.2. Vollstationäre Dauerpflege	30
2.3. Kurzzeitpflege	32
2.4. Tages- und Nachtpflege	33
2.5. Ambulante Pflege	35
2.6. Pflegegeld	37
2.7. Entlastungsbetrag.....	39
2.8. Zwischenfazit	40
3. Pflegerische Angebotsstruktur	42
3.1. Überblick	42
3.2. Vollstationäre Dauerpflege	44
3.3. Wohnformen und Teilhabe	46
3.4. Kurzzeitpflege	47
3.5. Tages- und Nachtpflege	47
3.6. Ambulante Pflege	48
3.7. Angebote zur Unterstützung im Alltag (§45a SGB XI).....	51
3.8. Pflegeberatung.....	53
3.9. Präventive Hausbesuche.....	55
3.10. Zwischenfazit	56
4. Sozialraumdaten	58
4.1. Sozioökonomische Daten.....	58
4.2. Siedlungsstruktur.....	59

4.3.	Bevölkerung.....	60
4.4.	Liste der Gemeinden nach Einwohnerzahl	69
4.5.	Bildungsträger der Pflegeausbildung	71
4.6.	Zwischenfazit	71
5.	Vorausschätzungen von Versorgungs- und Personalbedarfen	73
5.1.	Vorausschätzung Leistungsempfängerinnen und -empfänger	73
5.2.	Vorausschätzung Personalbedarfe.....	74
5.3.	Zwischenfazit	75
5.4.	In Planung befindliche Angebote zur pflegerischen Versorgung im Landkreis Südliche Weinstraße..	76
6.	Fazit.....	78
7.	Handlungsempfehlungen.....	81
7.1.	Workshop des Begleitenden Gremiums Pflegestrukturplanung	81
7.2.	Umsetzungsstand des Ziel- und Maßnahmenplans der Pflegestrukturplanung seit dem letzten Datenreport 2024	83
7.3.	Priorisierte Ziele und Maßnahmen.....	84
8.	Verzeichnisse.....	87
8.1.	Quellenverzeichnis	87
8.2.	Gesetzliche Grundlagen der Datenerhebung.....	88
8.3.	Tabellenverzeichnis	89
8.4.	Abbildungsverzeichnis	92



Spitzenkennzahlen



1. Spitzenkennzahlen

Das erste Kapitel enthält **Indikatoren** zur Beschreibung von Pflegesituationen und Versorgungsstrukturen im Landkreis Südliche Weinstraße, die sogenannten Spitzenkennzahlen. Da es sich um standardisierte Zahlen handelt, erlauben diese auch den Vergleich zwischen den Verbandsgemeinden des Landkreises, aber auch mit den Landesdurchschnittswerten und den Werten für alle rheinland-pfälzischen Landkreise bzw. kreisfreien Städte.

Der „gewichtete **Pflegeintensitätsindex**“ bildet das Ausmaß von Pflegebedürftigkeit in der Bevölkerung ab. Höhere Pflegegrade werden dabei stärker gewichtet als niedrige. Die Stärke der Pflegestrukturen im Landkreis wird – separat für die ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen – über das Verhältnis von vorhandenem Personal zu versorgten Pflegebedürftigen abgebildet („**Personalbelastungsindex**“). Inwieweit die Versorgung im häuslichen Bereich oder vollstationär stattfindet, wird über den „**Ambulantisierungsindex**“ veranschaulicht. Ob die professionelle ambulante und stationäre Versorgung eher zentralisiert oder dezentralisiert gestaltet ist, zeigen der ambulante und stationäre „**Organisationsstrukturindex**“. Schließlich wird die Wirtschaftlichkeit der Pflegestrukturen im Landkreis anhand unterschiedlicher „**Wirtschaftlichkeitsindizes**“ dargestellt.

Die Datenquelle für das Kapitel ist insbesondere die Pflegestatistik, ergänzt durch weitere Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

1.1. Pflegesituation

Gewichteter Pflegeintensitätsindex 2023

Erläuterung:

Der **Pflegeintensitätsindex** beschreibt das Verhältnis der pflegebedürftigen Bevölkerung (d.h. mit zugewiesenem Pflegegrad) zur Gesamtbevölkerung (je 1000 EW). Dabei wird die Zahl der Pflegebedürftigen umso stärker gewichtet, je höher der Pflegegrad und damit der Pflegeaufwand ist. Als Indikator für den mit einem Pflegegrad verbundenen Pflegeaufwand wird die Höhe der jeweiligen Pflegeversicherungsleistungen (Pflegesachleistungen nach § 36 SGB XI) herangezogen. Für Pflegegrad 1 wird dabei ein Gewichtungsfaktor von 1, für Pflegegrad 2 ein Gewichtungsfaktor von 2 angenommen. Das Verhältnis der Gewichtung der weiteren Pflegegrade leitet sich aus der Staffelung der Leistungsbeträge ab:

Pflegegrad	Pflegesachleistung/Monat (§36 SGB XI)	Gewichtungsfaktor
Pflegegrad 1	-	1,000
Pflegegrad 2	724 EUR	2,000
Pflegegrad 3	1.363 EUR	3,765
Pflegegrad 4	1.693 EUR	4,677
Pflegegrad 5	2.095 EUR	5,787

Die Zahl der Pflegebedürftigen ergibt sich aus der Summe der ambulant versorgten Personen, der vollstationär versorgten Personen, der Empfänger von ausschließlich Pflegegeld (allein durch Angehörige versorgt), der Personen mit Pflegegrad 1 in teilstationärer Pflege sowie der Personen mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen.

$$Pflegeintensität = \frac{\sum \text{Pflegebedürftige } PG_i \times \text{Gewichtungsfaktor } PG_i}{\text{Einwohner}} \times 1.000$$

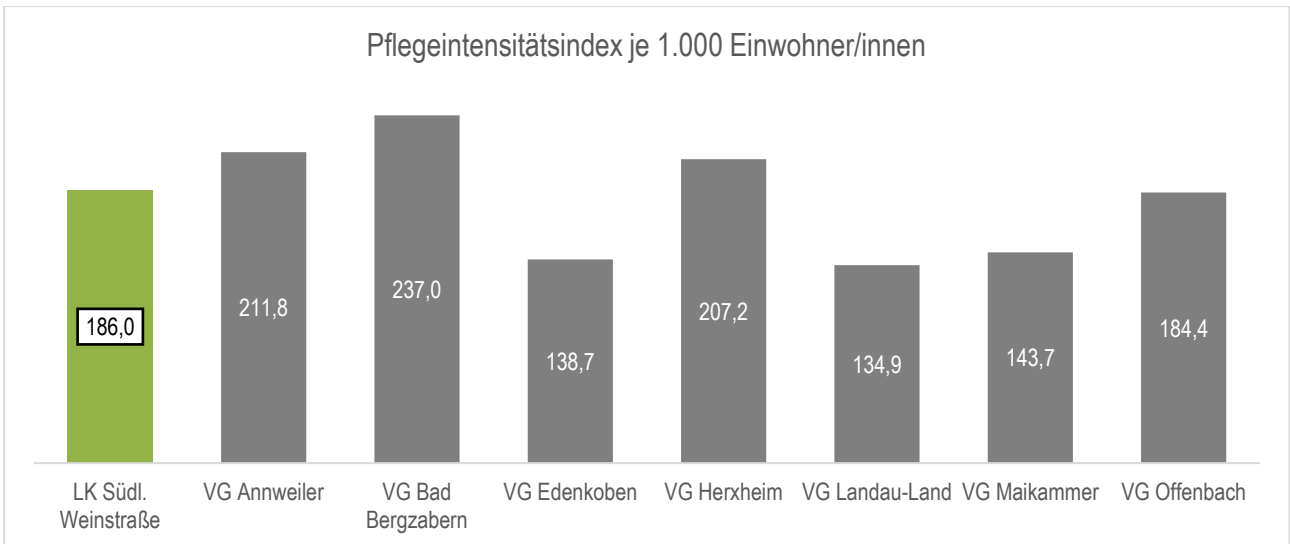


Abbildung 2: Diagramm - Pflegeintensitätsindex je 1.000 Einwohner, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

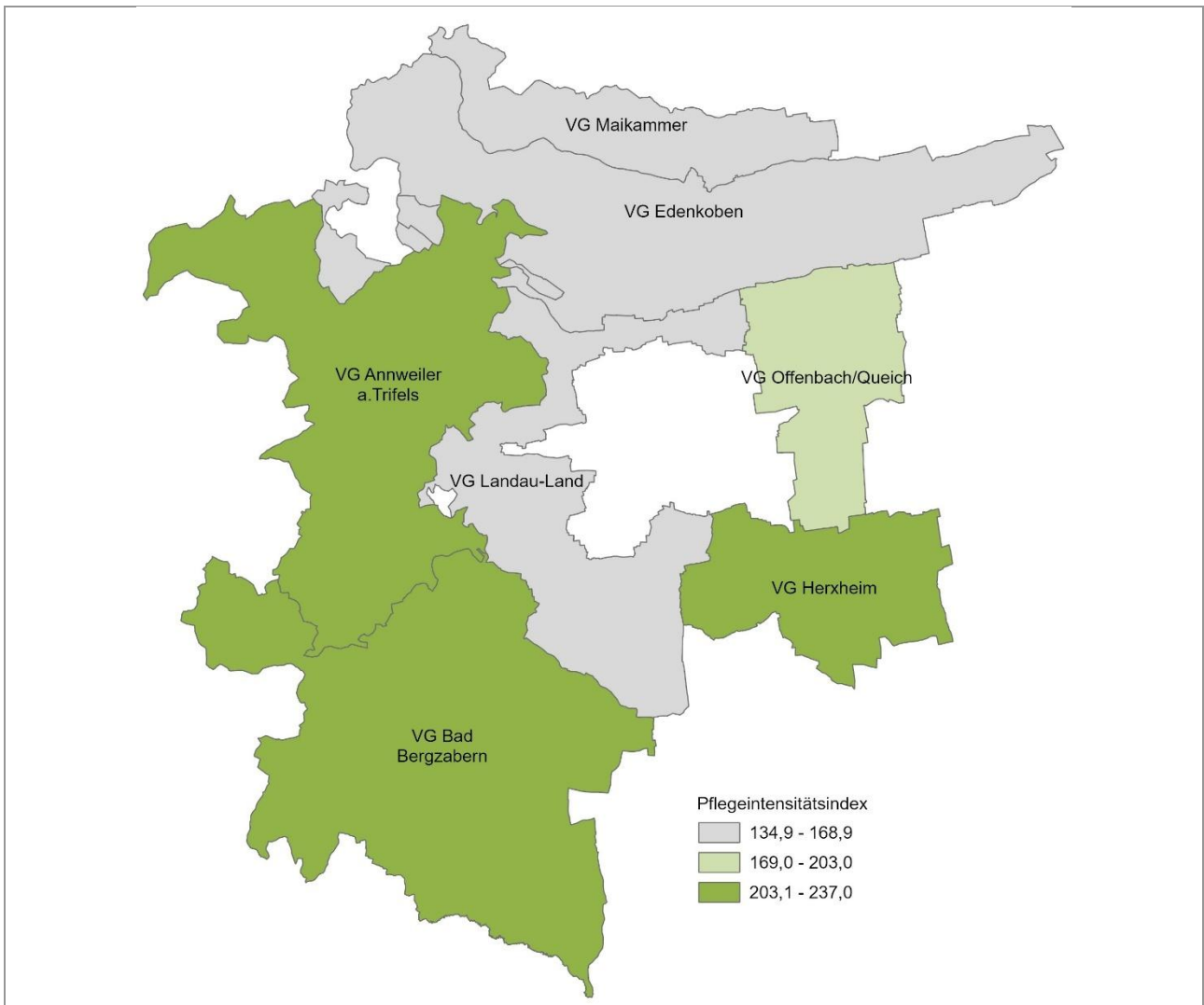


Abbildung 3: Kartenansicht - Pflegeintensitätsindex nach Verbandsgemeinden, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

Basisdaten zum Pflegeintensitätsindex¹

	LK Südliche Weinstraße	VG Annweiler	VG Bad Bergzabern	VG E-denkoben	VG Herxheim	VG Landau-Land	VG Maikammer	VG Offenbach
<i>Pflegeintensitätsindex</i>								
Index	186,0	211,8	237,0	138,7	207,2	134,9	143,7	184,4
<i>Pflegebedürftige</i>								
PG1	925	160	230	135	110	120	50	130
PG2	3.025	515	845	445	425	285	165	340
PG3 ²	2.315	415	620	315	360	220	125	260
PG4	795	135	255	100	125	50	50	85
PG5	275	40	80	30	55	20	15	30
Gesamt	7.330	1.260	2.025	1.020	1.075	695	410	845
<i>Bevölkerung</i>								
EW-Zahl	112.894	17.068	24.932	20.561	15.536	13.847	8.150	12.800
<i>Pflegebedürftige je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner</i>								
PG1	8,2	9,4	9,2	6,6	7,1	8,7	6,1	10,2
PG2	26,8	30,2	33,9	21,6	27,4	20,6	20,2	26,6
PG3	20,5	24,3	24,9	15,3	23,2	15,9	15,3	20,3
PG4	7,0	7,9	10,2	4,9	8,0	3,6	6,1	6,6
PG5	2,4	2,3	3,2	1,5	3,5	1,4	1,8	2,3
Gesamt	64,9	73,8	81,2	49,6	69,2	50,2	50,3	66,0

Tabelle 1: Basisdaten zum Pflegeintensitätsindex /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹ Die Zuordnung der Pflegebedürftigen, die professionelle Pflegeleistungen in Anspruch nehmen, zu einer Verbandsgemeinde erfolgt – anders als noch im Datenreport auf dem Jahr 2024 – nach dem Standort der Pflegeeinrichtung, nicht nach dem (ehemaligen) Wohnort der Pflegebedürftigen. Diese Art der Darstellung entspricht den Empfehlungen des Statistischen Landesamtes.

² Bei den Berechnungen der Spitzenkennzahlen sowie in den nachfolgenden Basisdaten wird die Rubrik N.N. aus der Pflegestatistik dem Pflegegrad 3 zugeordnet. Es handelt sich überwiegend um Personen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die pflegerische Versorgung aufgenommen wurden, für die jedoch noch keine Begutachtung und Zuerkennung des Pflegegrads vorliegt.

Entwicklung Pflegeintensitätsindex

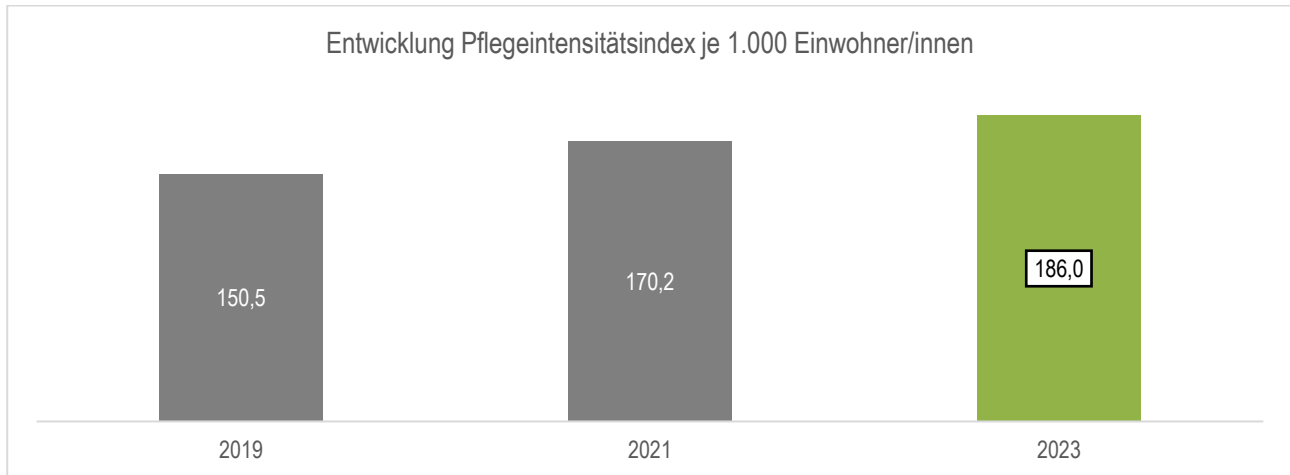


Abbildung 4: Diagramm - Entwicklung Pflegeintensitätsindex LK Südliche Weinstraße /
Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta ³	2021	Delta	2023
<i>Pflegeintensitätsindex</i>					
Index	150,5	+13,1%	170,2	+9,3%	186,0
<i>Pflegebedürftige</i>					
PG1	275	+181,8%	775	+19,4%	925
PG2	2.205	+15,6%	2.550	+18,6%	3.025
PG3	1.690	+21,3%	2.050	+12,9%	2.315
PG4	835	-9,0%	760	+4,6%	795
PG5	290	+6,9%	310	-11,3%	275
Gesamt	5.290	+21,8%	6.445	+13,7%	7.330
<i>Bevölkerung</i>					
EW-Zahl	110.521	+0,7%	111.279	+1,5%	112.894
<i>Pflegebedürftige je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner</i>					
PG1	2,49	+179,9%	6,96	+17,6%	8,19
PG2	19,95	+14,9%	22,92	+16,9%	26,80
PG3	15,29	+20,5%	18,42	+11,3%	20,51
PG4	7,56	-9,6%	6,83	+3,1%	7,04
PG5	2,62	+6,2%	2,79	-12,6%	2,44
Gesamt	47,86	+21,0%	57,92	+12,1%	64,93

Tabelle 2: Entwicklung Basisdaten Pflegeintensitätsindex LK Südliche Weinstraße /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

³ Das Delta bezeichnet die Änderung zwischen zwei Werten in Prozent.

1.2. Stärke der Pflegestrukturen⁴

Erläuterung:

Der Personalbelastungsindex beschreibt das Verhältnis der Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger zur vorhandenen (geschätzten) Personalkapazität [in VZÄ]. Je höher der Index ist, desto mehr Pflegebedürftige muss eine Pflegekraft durchschnittlich versorgen. Die Zahl der Pflegebedürftigen stationär ergibt sich aus der Summe der voll- und teilstationär versorgten Personen, die Zahl der Pflegebedürftigen ambulant ergibt sich aus der Summe der Empfängerinnen und Empfänger ambulanter Sachleistungen. Die Personalkapazität berechnet sich aus der Summe der Anzahl der Vollzeitbeschäftigten und der mit Faktoren gewichteten Anzahl der Teilzeitkräfte. Die Schätzung der Vollzeitäquivalente erfolgt dabei analog dem Vorgehen in der bundesweiten Pflegestatistik. Folgende Faktoren werden dabei genutzt:

Beschäftigungsverhältnis	Gewichtungsfaktor
Vollzeitbeschäftigte	1,00
Teilzeitbeschäftigte über 50 %	0,75
Teilzeitbeschäftigte 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt	0,45
geringfügig Beschäftigte	0,25
Auszubildende, (Um-)Schülerin und Schüler	0,50
Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst	1,00
Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb einer Ausbildung	0,50

Das Verhältnis wird für ambulant und stationär Versorgte getrennt ausgewiesen.

$$Personalbelastung_{ambulant} = \frac{Pflegebedürftige_{ambulant}}{\sum Beschäftigte_i * Gewichtungsfaktor_i}$$

$$Personalbelastung_{stationär} = \frac{Pflegebedürftige_{stationär}}{\sum Beschäftigte_i * Gewichtungsfaktor_i}$$

Ambulanter Personalbelastungsindex: Versorgte Leistungsempfängerinnen und -empfänger je VZÄ

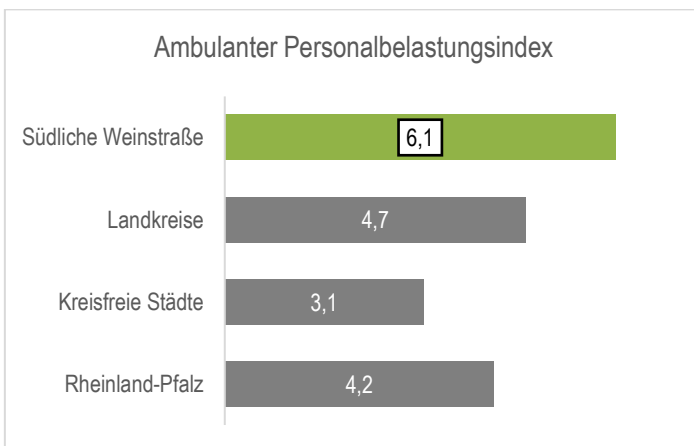


Abbildung 5: Diagramm - Ambulanter Personalbelastungsindex LK Südliche Weinstraße, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

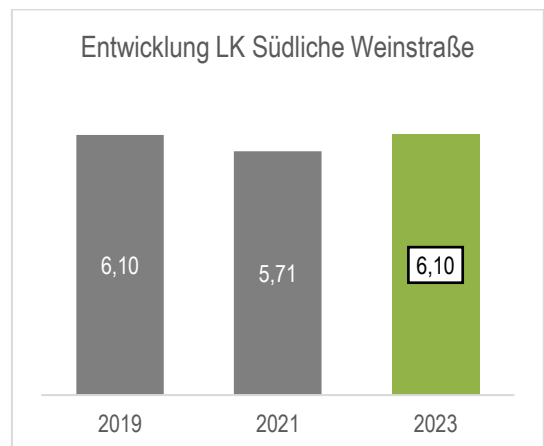


Abbildung 6: Diagramm - Entwicklung Ambulanter Personalbelastungsindex / Quellen: siehe Formel

⁴ In den Personalbelastungsindex sind nicht nur Pflegefachpersonen einbezogen, sondern der komplette Personalbestand in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Dazu zählen somit auch un- und angeleitete Pflegehilfskräfte oder Hauswirtschaftspersonal.

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Personalbelastungsindex					
Index	6,10	-6,4%	5,71	+6,8%	6,10
Versorgte Leistungsempfängerinnen und -empfänger					
Leistungsempfänger/innen	915	+18,6%	1.085	+12,4%	1.220
Personal					
Geschätzte VZÄ	150	+26,7%	190	+5,3%	200
Personal gesamt	230	+21,7%	280	+7,1%	300
davon Vollzeitkräfte	50	+20,0%	60	+16,7%	70
davon Teilzeitkräfte	170	+20,6%	205	+7,3%	220
davon Sonstige	10	+50,0%	15	-33,3%	10

Tabelle 3: Entwicklung Basisdaten ambulanter Personalbelastungsindex /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

Stationärer Personalbelastungsindex: Versorgte Leistungsempfängerinnen und -empfänger je VZÄ

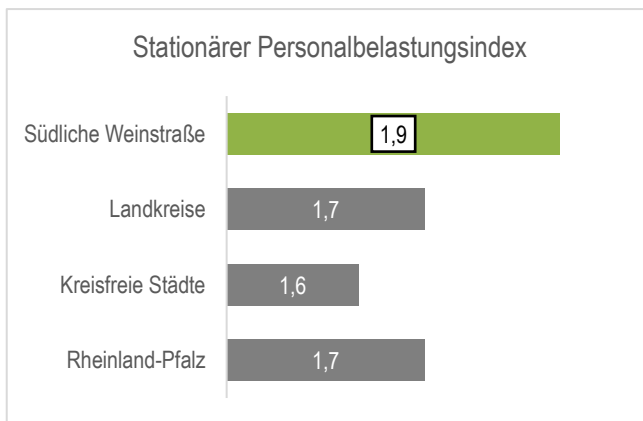


Abbildung 7: Diagramm - Stationärer Personalbelastungsindex
LK Südliche Weinstraße, Dezember 2023 /
Quellen: siehe Formel

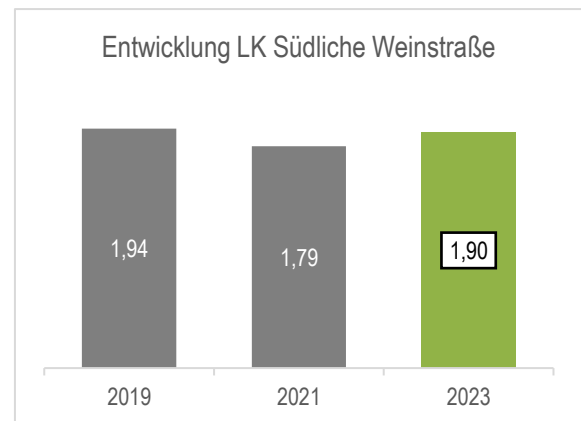


Abbildung 8: Diagramm - Entwicklung Stationärer Personalbelastungsindex /
Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Personalbelastungsindex					
Index	1,94	-7,3%	1,79	+6,1%	1,90
Versorgte Leistungsempfängerinnen und -empfänger					
Leistungsempfänger/innen	765	-14,4%	655	+6,1%	695
Personal					
Geschätzte VZÄ	395	-7,6%	365	0,0%	365
Personal gesamt	570	-9,6%	515	-2,9%	500
davon Vollzeitkräfte	170	0,0%	170	0,0%	170
davon Teilzeitkräfte	360	-12,5%	315	-3,2%	305
davon Sonstige	40	-37,5%	25	0,0%	25

Tabelle 4: Entwicklung Basisdaten stationärer Personalbelastungsindex /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

1.3. Qualität der Pflegestrukturen

Ambulantisierungsindex (Pflegrade \geq PG 3)⁵

Erläuterung:

Der Ambulantisierungsindex beschreibt das Verhältnis der in der eigenen Häuslichkeit versorgten Pflegebedürftigen zu den dauerhaft vollstationär versorgten Pflegebedürftigen. Die Zahl der in der eigenen Häuslichkeit versorgten Pflegebedürftigen ergibt sich dabei aus der Summe der Empfängerinnen und Empfänger ambulanter Sachleistungen und der Empfängerinnen und Empfänger von ausschließlich Pflegegeld. Je höher der Index ist, desto besser gelingt die Umsetzung des Grundsatzes "ambulant vor stationär". Für den Ambulantisierungsindex \geq PG 3 werden dabei nur Pflegebedürftige mit mindestens Pflegegrad 3 einbezogen, um insbesondere die Versorgungsstruktur derjenigen mit erheblichem Pflegeaufwand abzubilden.

$$\text{Ambulantisierung } (\geq \text{PG 3}) = \frac{\text{zuhause versorgte Pflegebedürftige } \geq \text{PG 3}}{\text{dauerhaft stationär versorgte Pflegebedürftige } \geq \text{PG 3}}$$

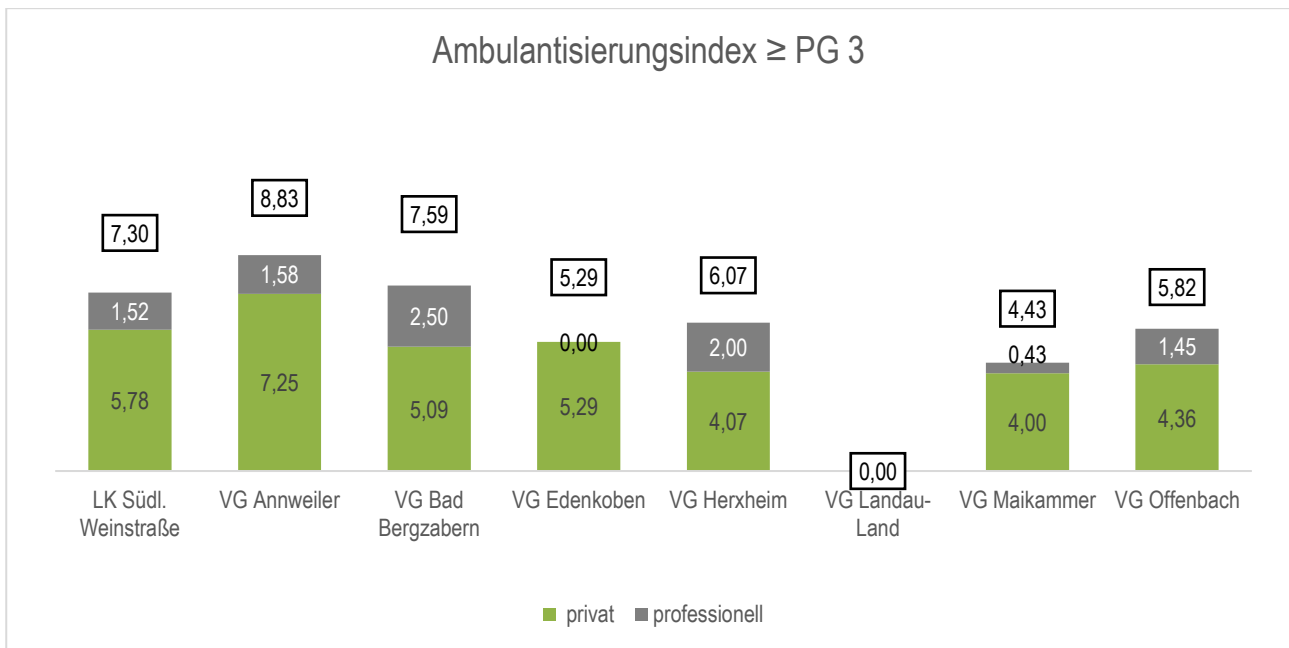


Abbildung 9: Diagramm - Ambulantisierungsindex nach Verbandsgemeinden, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

⁵ Bei ambulant versorgten Pflegebedürftigen wird der Sitz des Pflegedienstes für die Zuordnung herangezogen (unabhängig vom Einsatzgebiet). Ebenso wird bei stationär versorgten Personen der Sitz des Pflegeheims berücksichtigt. Da in der Verbandsgemeinde Edenkoben kein ambulanter Pflegedienst seinen Standort hat, kann kein professioneller Ambulantisierungsindex gebildet werden. In der Verbandsgemeinde Landau-Land gibt es keine stationäre Pflegeeinrichtungen, sodass keine Indexbildung möglich ist.

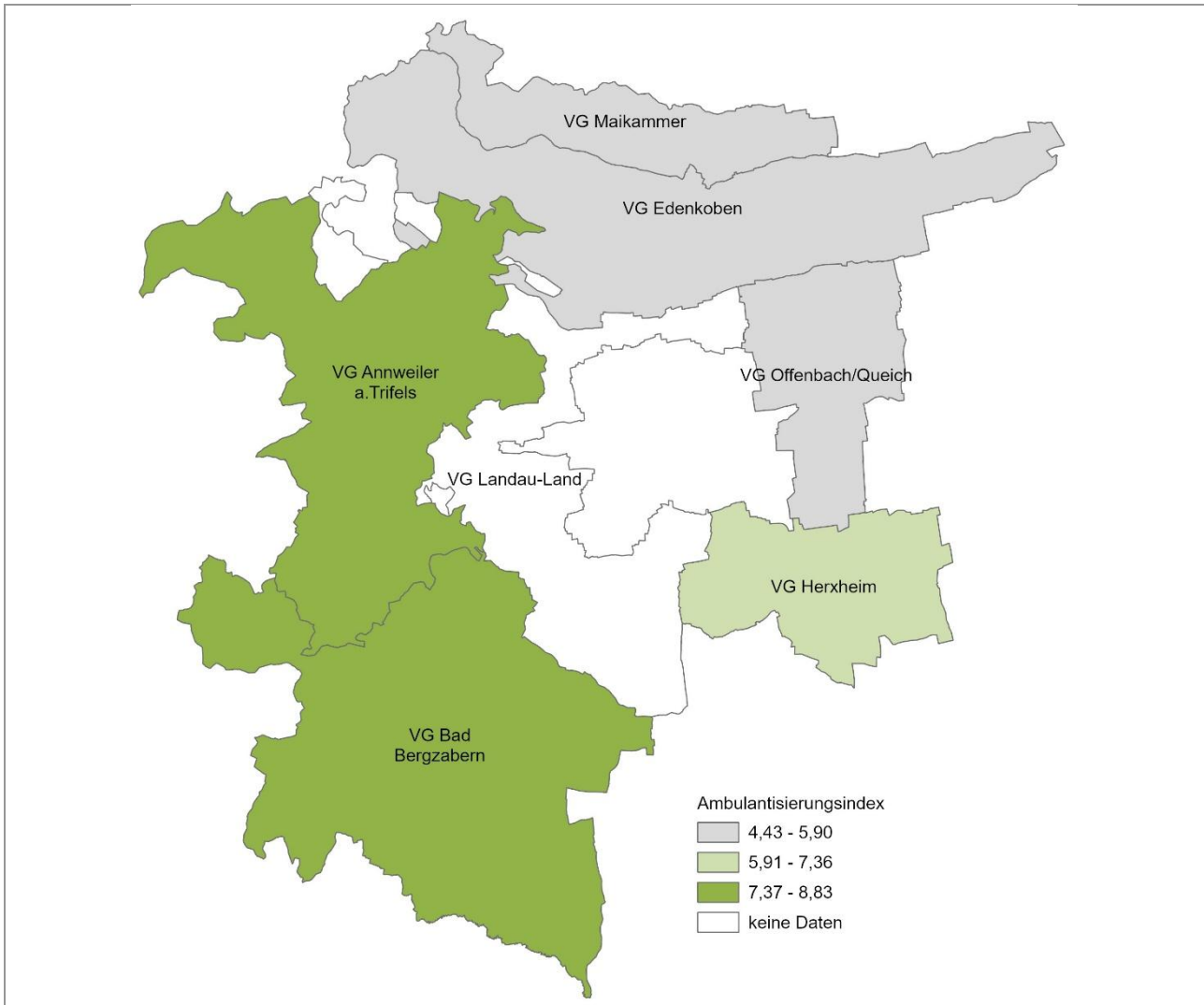


Abbildung 10: Kartenansicht - Ambulanzierungsindex nach Verbandsgemeinden / Quellen: siehe Formel / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße



Basisdaten

	LK Südliche Weinstraße	VG Annweiler	VG Bad Bergzabern	VG Edenkoben	VG Herxheim	VG Landau-Land	VG Maikammer	VG Offenbach
<i>Index</i>								
≥ PG3	7,30	8,83	7,59	5,29	6,07	---	4,43	5,82
<i>privat</i>	5,78	7,25	5,09	5,29	4,07	---	4,00	4,36
<i>professionell</i>	1,52	1,58	2,50	0,00	2,00	---	0,43	1,45
Gesamt	11,99	14,86	14,25	7,85	8,60	---	8,00	9,64
<i>privat</i>	9,54	12,21	9,54	7,85	6,20	---	7,25	7,14
<i>professionell</i>	2,45	2,64	4,71	0,00	2,40	---	0,75	2,50
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger ≥ PG3</i>								
privat	2.340	435	560	370	305	290	140	240
ambulant	615	95	275	0	150	0	15	80
dauerh. vollstat.	405	60	110	70	75	0	35	55
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger Gesamt</i>								
privat	4.770	855	1145	785	620	575	290	500
ambulant	1.225	185	565	0	240	30	30	175
dauerh. vollstat.	500	70	120	100	100	0	40	70

Tabelle 5: Basisdaten Ambulantisierungsindex /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

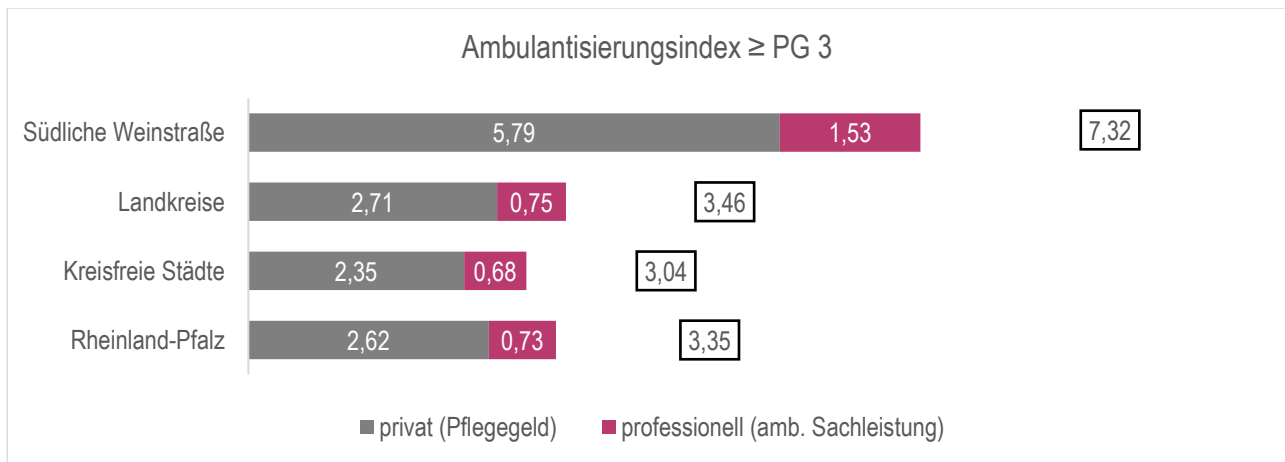


Abbildung 11: Diagramm - Ambulantisierungsindex LK Südliche Weinstraße /
 Quellen: siehe Formel

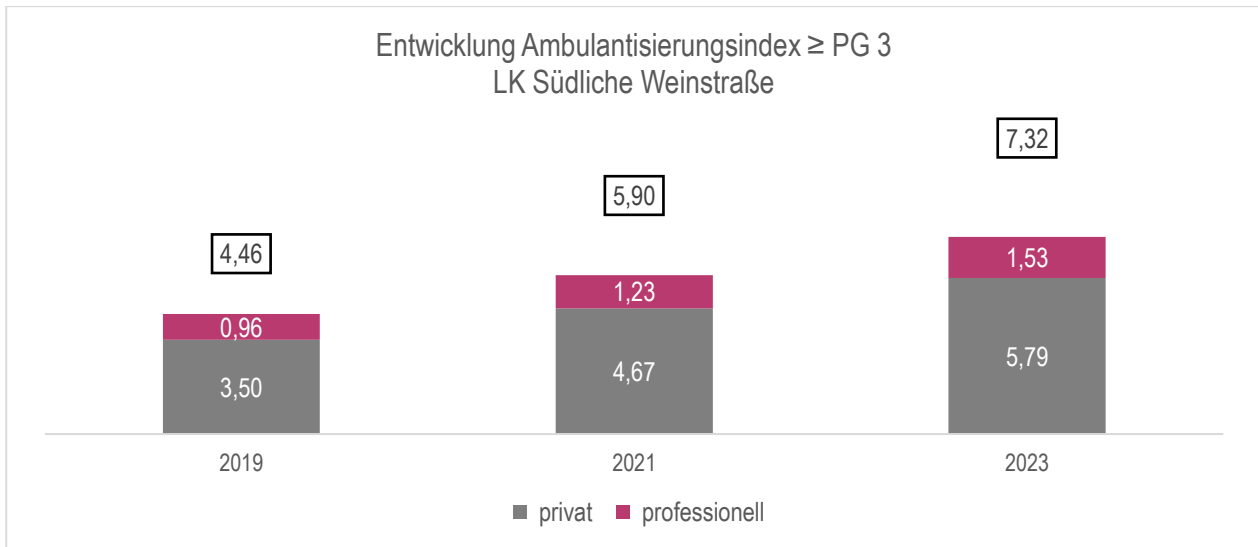


Abbildung 12: Diagramm - Entwicklung Ambulantisierungsindex LK Südliche Weinstraße /
Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Index</i>					
\geq PG3	4,46	+32,3%	5,90	+24,1%	7,32
<i>privat</i>	3,50	+33,3%	4,67	+24,1%	5,79
<i>professionell</i>	0,96	+28,4%	1,23	+24,1%	1,53
Gesamt	7,15	+31,7%	9,41	+27,3%	11,98
<i>privat</i>	5,66	+31,4%	7,44	+28,3%	9,54
<i>professionell</i>	1,49	+32,6%	1,97	+23,7%	2,44
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger \geq PG3</i>					
privat	1.785	+17,6%	2.100	+11,7%	2.345
ambulant	490	+13,3%	555	+11,7%	620
dauerh. vollstat.	510	-11,8%	450	-10,0%	405
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger Gesamt</i>					
privat	3.480	+17,5%	4.090	+16,6%	4.770
ambulant	915	+18,6%	1.085	+12,4%	1.220
dauerh. vollstat.	615	-10,6%	550	-9,1%	500

Tabelle 6: Entwicklung Basisdaten Ambulantisierungsindex /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

Organisationsstrukturindex

Erläuterung:

Der Organisationsstrukturindex beschreibt das Verhältnis der Zahl Empfängerinnen und Empfänger von Sachleistungen zur Anzahl der Einrichtungen/Dienste (getrennt nach ambulanter und stationärer Versorgung). Je höher der Index, desto zentralisierter ist die Versorgung organisiert (desto mehr Menschen werden durchschnittlich durch eine Einrichtung / einen Dienst versorgt).

$$\text{Organisationsstruktur}_{\text{ambulant}} = \frac{\text{Pflegebedürftige}_{\text{ambulant}}}{\text{Anzahl Dienste}}$$

$$\text{Organisationsstruktur}_{\text{stationär}} = \frac{\text{Pflegebedürftige}_{\text{stationär}}}{\text{Anzahl Einrichtungen}}$$

Ambulanter Organisationsstrukturindex

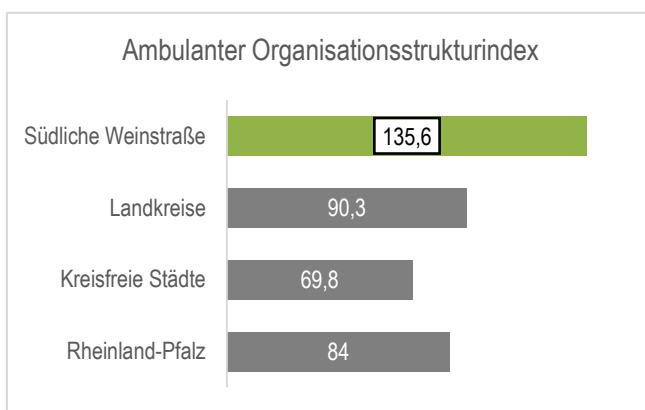


Abbildung 13: Diagramm - Ambulanter Organisationsstrukturindex, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

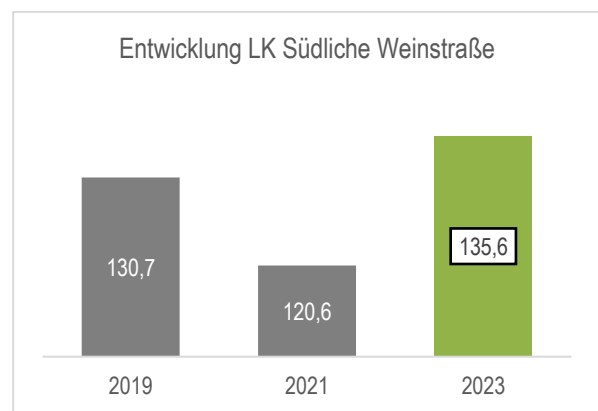


Abbildung 14: Diagramm - Entwicklung Ambulanter Organisationsstrukturindex / Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Ambulanter Organisationsstrukturindex					
Index	130,7	-7,8%	120,6	+12,4%	135,6
Von ambulanten Pflegediensten versorgte Leistungsempfängerinnen und -empfänger					
Leistungsempfängerinnen und -empfänger	915	+18,6%	1.085	+12,4%	1.220
Ambulante Pflegedienste					
Dienste	7	+28,6%	9	0,0%	9

Tabelle 7: Entwicklung Basisdaten Ambulanter Organisationsstrukturindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

Stationärer Organisationsstrukturindex⁶

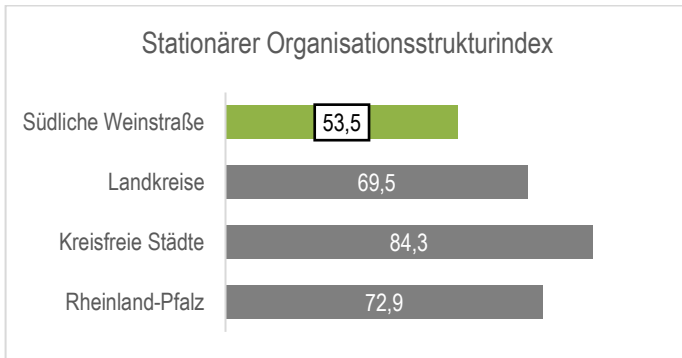


Abbildung 15: Diagramm - Stationärer Organisationsstrukturindex, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

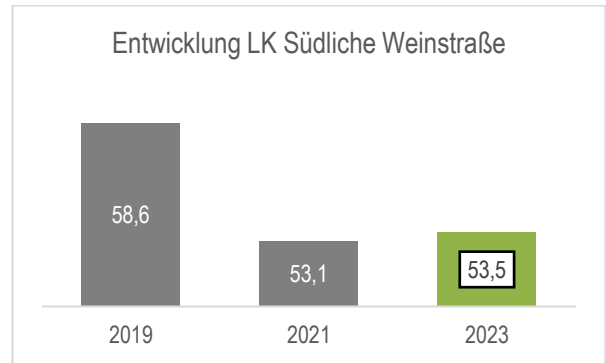


Abbildung 16: Diagramm - Entwicklung Stationärer Organisationsstrukturindex / Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Stationärer Organisationsstrukturindex					
Index	58,6	-9,4%	53,1	+0,7%	53,5
In stationären Einrichtungen versorgte Leistungsempfängerinnen/-empfänger					
Leistungsempfängerinnen/-empfänger	820	-15,9%	690	+0,7%	695
Stationäre Einrichtungen					
Einrichtungen	14	-7,1%	13	0,0%	13

Tabelle 8: Entwicklung Basisdaten stationärer Organisationsstrukturindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

⁶ In den stationären Organisationsstrukturindex sind neben den vollstationären Pflegeeinrichtungen auch die Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege mit eingerechnet.

1.4. Wirtschaftlichkeit der Pflegestrukturen

Kommunaler Wirtschaftlichkeitsindex:

Nettoausgaben Hilfe zur Pflege je Einwohnerin/Einwohner⁷

Erläuterung:

Der kommunale Wirtschaftlichkeitsindex beschreibt das Verhältnis der Nettoausgaben für Hilfe zur Pflege der örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträger zur Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner. Je höher der Index ist, desto größer ist die durchschnittliche Belastung je Einwohner.

$$\text{kommun. Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Nettoausgaben Hilfe zur Pflege}}{\text{Einwohner}}$$

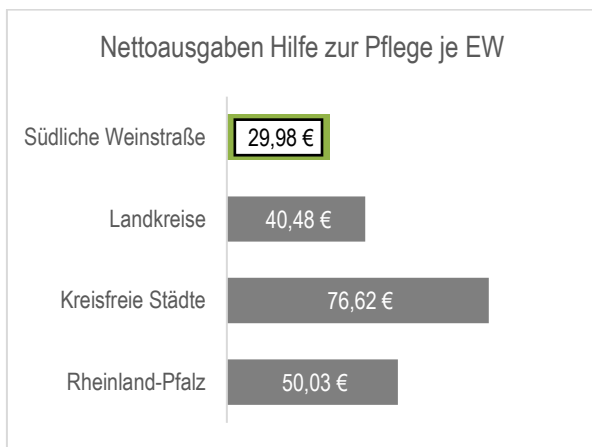


Abbildung 17: Diagramm - Kommunalen Wirtschaftlichkeitsindex, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

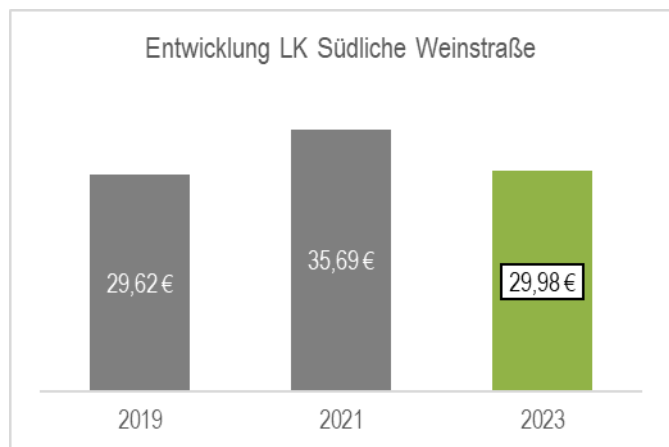


Abbildung 18: Diagramm - Entwicklung Kommunalen Wirtschaftlichkeitsindex / Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Kommunaler Wirtschaftlichkeitsindex					
Index	29,62 €	+20,5%	35,69 €	-16,0%	29,98 €
Hilfe zur Pflege					
Nettoausgaben Hilfe zur Pflege	3.273.198 €	+21,3%	3.971.230 €	-14,8%	3.384.744 €
Bevölkerung					
Einwohnerinnen und Einwohner	110.521	+0,7%	111.279	+1,5%	112.894

Tabelle 9: Entwicklung Basisdaten Kommunalen Wirtschaftlichkeitsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

⁷ Es ist zu beachten, dass die Nettoausgaben für das ganze Jahr gelten, die Anzahl der Pflegebedürftigen aber einen Stichtagsbestand (15.12.) abbildet.

Zudem sind in den Nettoausgaben (Hilfe zur Pflege) der jeweiligen Kommune auch Ausgaben für Personen, die außerhalb des Kreises in Pflegeheimen leben, enthalten oder umgekehrt, die zum Kreis gezählten Pflegebedürftigen erhalten teilweise Leistungen von anderen Kreisen.

Die Sozialausgaben für Hilfe zur Pflege werden bei ambulanter Versorgung vom örtlichen Träger der Sozialhilfe geleistet. Bei stationärer Versorgung refinanziert der überörtliche Träger (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung) fünfzig Prozent der Kosten. Die beim Statistischen Landesamt abgefragten Daten weisen die Gesamtsumme beider Leistungsträger aus.

**Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex:
Nettoausgaben Hilfe zur Pflege je Pflegebedürftigem⁸**

Erläuterung:

Der private Wirtschaftlichkeitsindex beschreibt das Verhältnis der Nettoausgaben für Hilfe zur Pflege der örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträger zur Anzahl der Pflegebedürftigen. Je höher der Index ist, desto größer ist die durchschnittliche private Unterfinanzierung der Pflegeleistungen je Pflegebedürftigem.

$$\text{kundenbez. Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Nettoausgaben Hilfe zur Pflege}}{\text{Pflegebedürftige}}$$

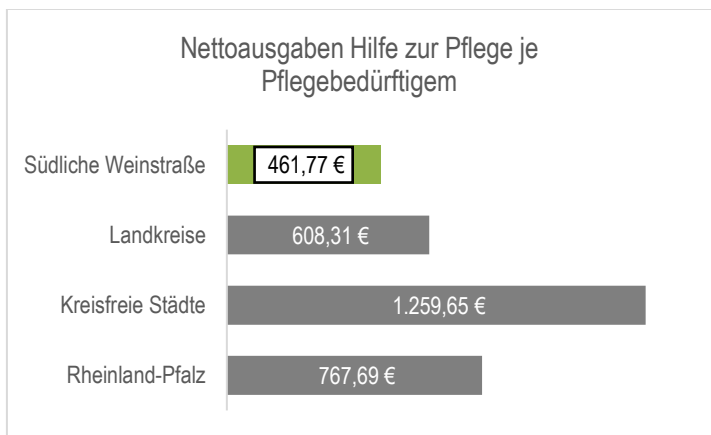


Abbildung 19: Diagramm - Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex, Nettoausgaben Hilfe zur Pflege, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel

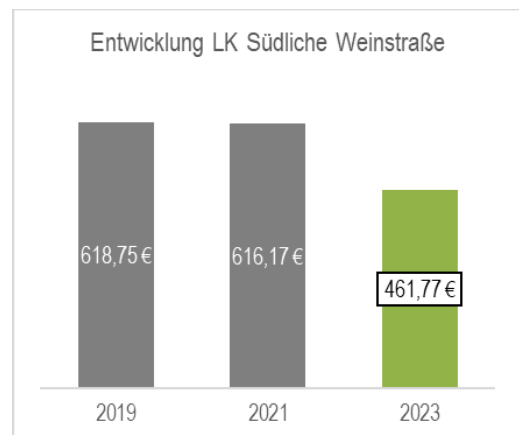


Abbildung 20: Diagramm - Entwicklung Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex / Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex					
Index	618,75 €	-0,4%	616,17 €	-25,1%	461,77 €
Hilfe zur Pflege					
Nettoausgaben Hilfe zur Pflege	3.273.198 €	+21,3%	3.971.230 €	-14,8%	3.384.744 €
Pflegebedürftige					
Anzahl	5.290	+21,8%	6.445	+13,7%	7.330

Tabelle 10: Entwicklung Basisdaten Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

⁸ Der Quotient „Hilfe zur Pflege/Einwohner“ ergibt die Belastung der örtlichen und überörtlichen Träger insgesamt. Der Quotient „Hilfe zur Pflege/Pflegebedürftige“ bezieht auch Selbstzahler*innen ein. Der Quotient „Hilfe zur Pflege/Leistungsempfängerin und -empfänger“ errechnet die Höhe der individuellen Unterdeckung der Pflegekosten – ausschließlich bezogen auf Leistungsempfängerinnen und -empfänger.

Individuelle Unterdeckung der Pflegekosten:
Nettoausgaben Hilfe zur Pflege

Erläuterung:

Der private Wirtschaftlichkeitsindex beschreibt das Verhältnis der Nettoausgaben für Hilfe zur Pflege der örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträger zur Anzahl der Leistungsbezieherinnen und -bezieher. Je höher der Index ist, desto größer ist die durchschnittliche private Unterfinanzierung der Pflegeleistungen je Leistungsempfängerin und -empfänger.

$$\text{individuelle Unterdeckung der Pflegekosten} = \frac{\text{Nettoausgaben Hilfe zur Pflege}}{\text{Leistungsbezieher}}$$

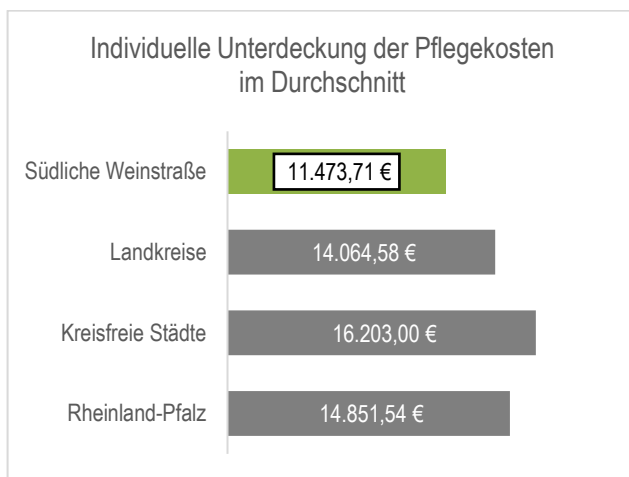


Abbildung 21: Diagramm - Index individuelle Unterdeckung der Pflegekosten, Nettoausgaben Hilfe zur Pflege / Quellen: siehe Formel

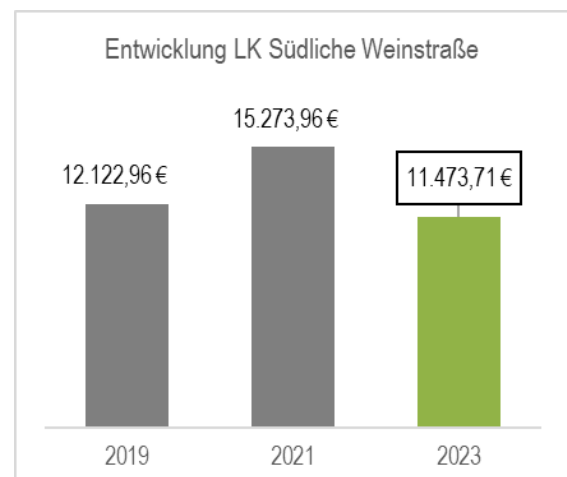


Abbildung 22: Diagramm - Entwicklung Index individuelle Unterdeckung Pflegekosten / Quellen: siehe Formel

Entwicklung Basisdaten

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Individuelle Unterdeckung der Pflegekosten im Durchschnitt</i>					
Index	12.122,96 €	+26,0%	15.273,96 €	-24,9%	11.473,71 €
<i>Hilfe zur Pflege</i>					
Nettoausgaben Hilfe zur Pflege	3.273.198 €	+21,3%	3.971.230 €	-14,8%	3.384.744 €
<i>Pflegebedürftige</i>					
Anzahl	270	-3,7%	260	+13,5%	295

Tabelle 11: Entwicklung Basisdaten zur individuellen Unterdeckung der Pflegekosten / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

1.5. Zwischenfazit

Der **Pflegeintensitätsindex** ist ein Indikator für das Ausmaß und die Schwere von Pflegebedürftigkeit in der Bevölkerung. Er lag im Landkreis Südliche Weinstraße bei 186,0 und damit etwas unter dem Landesdurchschnitt (188,6). Im Vergleich zum Durchschnittswert aller Landkreise im Bundesland (192,6) fällt der Wert sogar eher niedrig aus.

Der **ambulante Personalbelastungsindex** als Maß für die Stärke der ambulanten Versorgungsstrukturen fällt dagegen vergleichsweise hoch aus. Zudem ist er im Zeitverlauf gestiegen. Das bedeutet, dass eine Pflegekraft in der ambulanten Pflege im Dezember 2023 mehr Pflegebedürftige versorgte als in 2021 und 2019. Dies veranschaulicht auch der **ambulante Organisationsstrukturindex**: Im Durchschnitt versorgt ein Pflegedienst im Landkreis 135,6 Pflegebedürftige. Insbesondere in den Städten sind Pflegedienste dagegen oftmals kleinere Organisationen, weshalb der Durchschnittswert für Rheinland-Pfalz insgesamt auch nur bei 84,0 Pflegebedürftigen liegt. Aber auch der Landkreisdurchschnitt von 90,3 Pflegebedürftigen pro Pflegedienst wird im Landkreis Südliche Weinstraße deutlich übertroffen.

Für die stationäre Pflege (inkl. Kurzzeit- und Tagespflege) zeigt der **stationäre Personalbelastungsindex**, dass auch hier das Pflegepersonal etwas mehr Pflegebedürftige versorgt als in den Vorjahren und als im regionalen Vergleich. Der **stationäre Organisationsstrukturindex** fällt dagegen vergleichsweise niedrig aus; der Wert wird vor allem durch die Einrechnung der solitären Kurzzeitpflege- und Tagespflegeeinrichtungen gesenkt.

Der **Ambulantisierungsindex** veranschaulicht die Bedeutsamkeit häuslicher Pflegearrangements im Vergleich zur stationären Versorgung. Er fällt für den Landkreis Südliche Weinstraße mit einem Wert von 7,32 mehr als doppelt so hoch aus wie in Rheinland-Pfalz insgesamt (3,35) oder im Durchschnitt aller Landkreise (3,46). Dies zeigt, dass die Pflege zuhause im Landkreis Südliche Weinstraße eine sehr hohe Bedeutung hat und auch bei einem höheren Ausmaß von Pflegebedürftigkeit noch gelingen kann.

Zur **Wirtschaftlichkeit der Pflegestrukturen**: Die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege sind im Landkreis Südliche Weinstraße – ob bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner oder die Pflegebedürftigen – im Vergleich zum Bundesland insgesamt oder zu den anderen Landkreisen als niedrig anzusehen. Zudem sind sie im Zeitverlauf gesunken. Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege ist im betrachteten Zeitraum leicht gestiegen (siehe Kap. 4.1).



Basisdaten



2. Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung

Das zweite Kapitel liefert einen Überblick über die **Leistungsempfängerinnen und -empfänger** der Pflegeversicherung **insgesamt und nach den einzelnen Leistungsbereichen** vollstationäre Dauerpflege, Kurzzeitpflege, Tages- und Nachtpflege, ambulante Pflege, (ausschließlich) Pflegegeld und Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI.

Die Datenquelle für das Kapitel ist die Pflegestatistik. Die neuesten Zahlen liegen derzeit für Dezember 2023 vor. Durch den Vergleich mit den Erhebungen für Dezember 2021 und Dezember 2019 lassen sich Entwicklungstendenzen im Landkreis veranschaulichen.

Teilweise sind **Auswertungen auch auf Ebene der Verbandsgemeinden** möglich. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu einer Verbandsgemeinde in der Pflegestatistik nach dem Standort der versorgenden Pflegeeinrichtung erfolgt, nicht nach dem (ehemaligen) Wohnort der Pflegebedürftigen. Für die vollstationäre Pflege ist diese Form der Darstellung durchaus sinnvoll, für die ambulante Pflege kann sie für Irritationen sorgen: Wenn nämlich in einer Verbandsgemeinde kein ambulanter Pflegedienst seinen Standort hat, gibt es dort laut Statistik auch keine ambulant versorgten Pflegebedürftigen (siehe Tab. 29). Es wird nicht erkennbar, dass diese Personen von einem Pflegedienst mit Standort außerhalb der Verbandsgemeinde versorgt werden.

2.1. Überblick

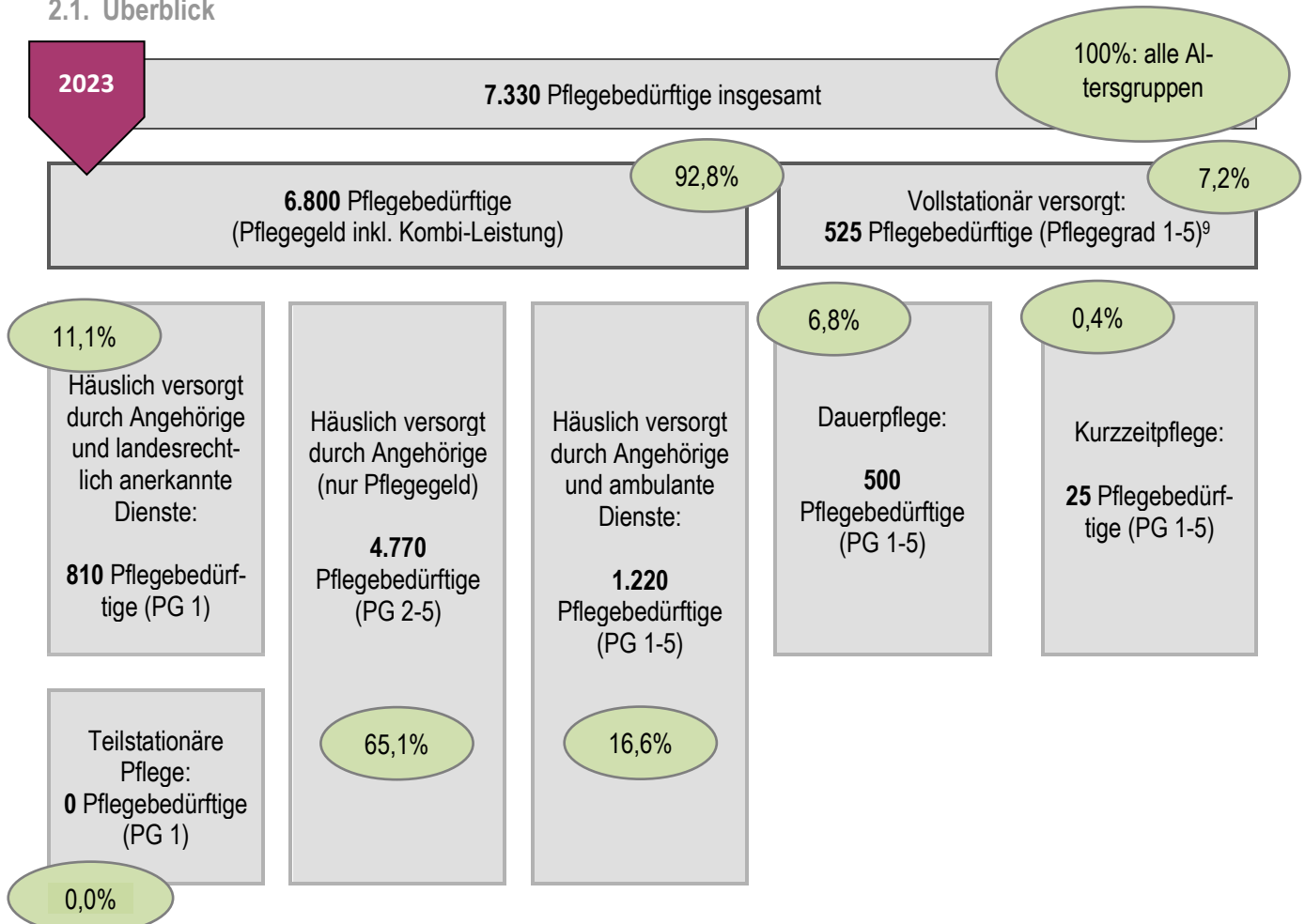


Abbildung 23: Überblick über Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

⁹ Zu Menschen mit Behinderungen, die pflegebedürftig im Sinne des SGB XI sind und in besonderen Wohnformen leben, liegen in der Pflegestatistik keine Daten vor. Die besonderen Wohnformen werden nicht als stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne des SGB XI angesehen, weshalb dort keine Daten erhoben werden.

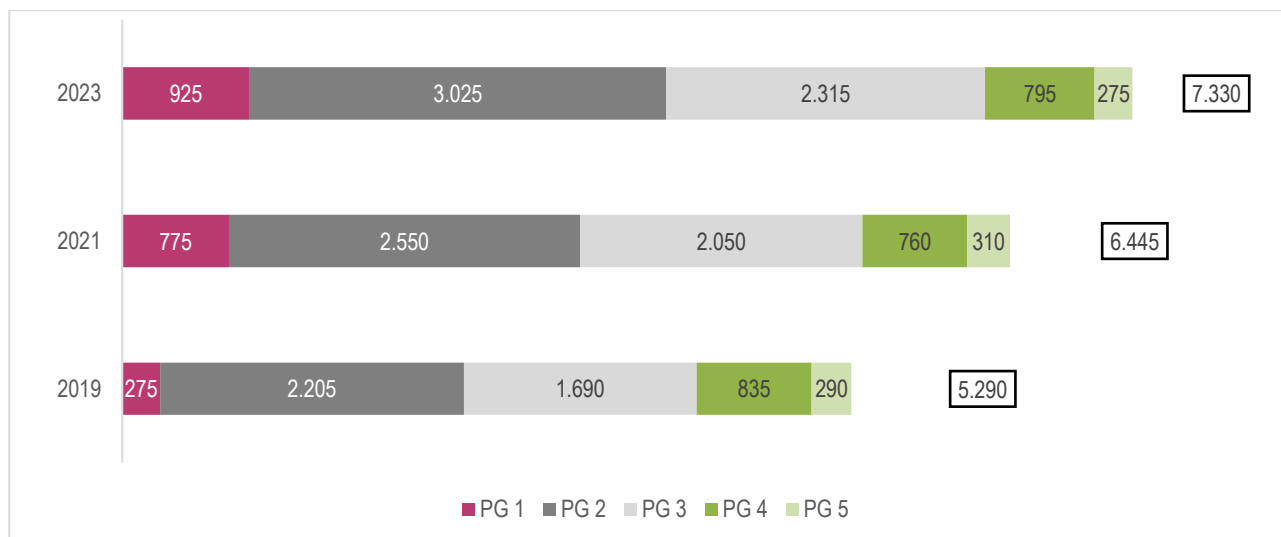


Abbildung 24: Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad im LK Südliche Weinstraße /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Anzahl Pflegebedürftige					
PG 1	275	+181,8%	775	+19,4%	925
PG 2	2.205	+15,6%	2.550	+18,6%	3.025
PG 3	1.690	+21,3%	2.050	+12,9%	2.315
PG 4	835	-9,0%	760	+4,6%	795
PG 5	290	+6,9%	310	-11,3%	275
Gesamt	5.290	+21,8%	6.445	+13,7%	7.330
Anteil an Bevölkerung					
Gesamt	110.521	+0,7%	111.279	+1,5%	112.894

Tabelle 12: Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad und Jahr /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP



Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung¹⁰

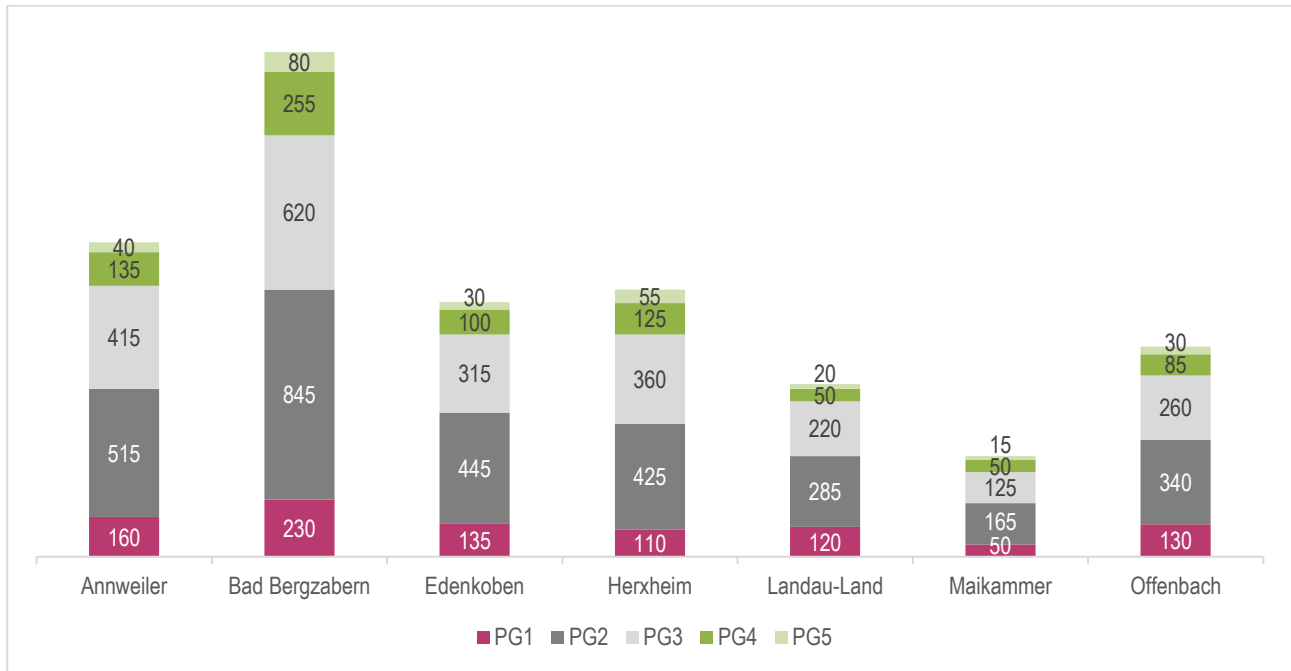


Abbildung 25: Diagramm - Pflegebedürftige nach Pflegegrad und Verbandsgemeinde / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5	Summe	Anteil an Bevölkerung
Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung							
VG Annweiler	160	515	415	135	40	1.260	7,4%
VG Bad Bergzabern	230	845	620	255	80	2.025	8,1%
VG Edenkoben	135	445	315	100	30	1.020	5,0%
VG Herxheim	110	425	360	125	55	1.075	6,9%
VG Landau-Land	120	285	220	50	20	695	5,0%
VG Maikammer	50	165	125	50	15	410	5,0%
VG Offenbach	130	340	260	85	30	845	6,6%
LK Südliche Weinstraße	935	3.020	2.315	800	270	7.330	6,5%

Tabelle 13: Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Pflegegrad und Verbandsgemeinden / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹⁰ Die Zuordnung der Pflegebedürftigen, die professionelle Pflegeleistungen in Anspruch nehmen, zu einer Verbandsgemeinde erfolgt nach dem Standort der Pflegeeinrichtung, nicht nach dem (ehemaligen) Wohnort der Pflegebedürftigen.



	PG1		PG2		PG3		PG4		PG5	
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung</i>										
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
VG Annweiler	50	110	220	290	160	255	55	75	20	25
VG Bad Bergzabern	85	145	330	515	265	350	95	160	30	50
VG Edenkoben	50	85	170	275	140	175	35	60	10	20
VG Herxheim	35	70	150	275	155	205	40	85	20	35
VG Landau-Land	40	80	120	165	105	115	20	30	10	15
VG Maikammer	20	30	70	95	45	80	20	35	5	15
VG Offenbach	55	75	135	205	95	165	35	55	10	20
LK Südliche Weinstraße	335	595	1.195	1.820	965	1.345	300	500	105	180

Tabelle 14: Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Verbandsgemeinde, Pflegegrad und Geschlecht /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter	Gesamt
<i>männlich</i>						
Gesamt	755	335	575	1.020	220	2.905
<i>weiblich</i>						
Gesamt	605	395	800	1.970	665	4.435

Tabelle 15: Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Alter und Geschlecht /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Alter und Verbandsgemeinden

	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung</i>					
VG Annweiler	260	130	240	505	130
VG Bad Bergzabern	285	205	395	880	260
VG Edenkoben	205	115	185	395	115
VG Herxheim	200	85	175	460	155
VG Landau-Land	165	60	150	250	70
VG Maikammer	85	35	75	150	65
VG Offenbach	160	105	150	345	85
LK Südliche Weinstraße	1.360	735	1.370	2.985	880

Tabelle 16: Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Alter und Verbandsgemeinden /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



2.2. Vollstationäre Dauerpflege

Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege¹¹

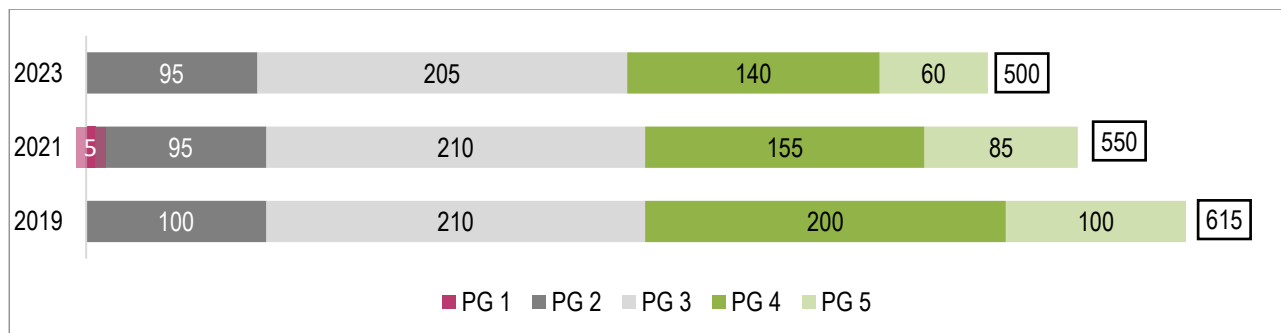


Abbildung 26: Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad in Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

Pflegegrad	2019	Delta	2021	Delta	2023
Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege					
PG 1	0	---	5	-100,0%	0
PG 2	100	-5,0%	95	0,0%	95
PG 3	210	0,0%	210	-2,4%	205
PG 4	200	-22,5%	155	-9,7%	140
PG 5	100	-15,0%	85	-29,4%	60
Gesamt	615	-10,6%	550	-9,1%	500

Tabelle 17: Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

Pflegegrad	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter	Gesamt
Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege						
PG 1	0	0	0	0	0	0
PG 2	0	5	20	55	15	95
PG 3	0	10	35	100	60	205
PG 4	0	5	15	70	50	140
PG 5	0	0	10	25	25	60
Gesamt	0	20	80	250	150	500

Tabelle 18: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Alter und Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter	Gesamt
männlich						
Gesamt	0	30	60	35	10	135
weiblich						
Gesamt	0	65	145	105	50	365

Tabelle 19: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Alter und Geschlecht / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹¹ Zu Menschen mit Behinderungen, die pflegebedürftig im Sinne des SGB XI sind und in besonderen Wohnformen leben, liegen in der Pflegestatistik keine Daten vor. Die besonderen Wohnformen werden nicht als stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne des SGB XI angesehen, weshalb dort keine Daten erhoben werden.



Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung

	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5	Gesamt
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege¹²</i>						
VG Annweiler	0	10	25	30	5	70
VG Bad Bergzabern	0	15	50	35	25	125
VG Edenkoben	0	30	45	20	5	100
VG Herxheim	0	20	35	25	15	95
VG Landau-Land	0	0	0	0	0	0
VG Maikammer	0	10	15	10	10	45
VG Offenbach	0	15	35	15	5	70
LK Südliche Weinstraße	0	100	205	135	65	500

Tabelle 20: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Verbandsgemeinde und Pflegegrad /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	eigene VG	Landkreis	außerhalb des Landkreises	keine Angabe	Gesamt
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege</i>					
VG Annweiler	30	25	15	0	70
VG Bad Bergzabern	70	30	20	0	120
VG Edenkoben	0	85	15	0	100
VG Herxheim	55	20	25	0	100
VG Landau-Land	0	0	0	0	0
VG Maikammer	40	0	0	0	40
VG Offenbach	0	0	0	70	70
LK Südliche Weinstraße	195	160	75	70	500

Tabelle 21: Pflegebedürftige in der vollstationären Dauerpflege nach Verbandsgemeinde und früherem Wohnort der Versorgten /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹² Die Zuordnung zur einer Verbandsgemeinde erfolgt in der Pflegestatistik nach dem Standort der Pflegeeinrichtung, nicht nach dem vormaligen Wohnort der Pflegebedürftigen. Abweichungen in den Zeilensummen der Tabellen 20 und 21 ergeben sich durch die Rundungsverfahren.



2.3. Kurzzeitpflege

Entwicklung der Nutzerinnen und Nutzer in der Kurzzeitpflege

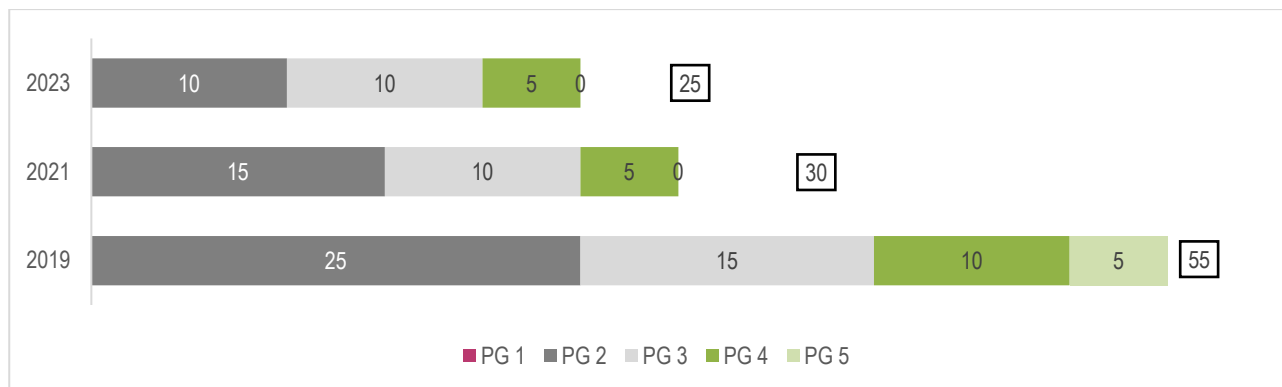


Abbildung 27: Diagramm Entwicklung der Nutzerinnen und Nutzer der Kurzzeitpflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Nutzerinnen und Nutzer der Kurzzeitpflege					
PG 1	0	---	0	---	0
PG 2	25	-40,0%	15	-33,3%	10
PG 3	15	-33,3%	10	0,0%	10
PG 4	10	-50,0%	5	0,0%	5
PG 5	5	-100,0%	0	---	0
Gesamt	55	-45,5%	30	-16,7%	25

Tabelle 22: Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Kurzzeitpflege / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP



2.4. Tages- und Nachtpflege¹³

Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Tages- und Nachtpflege

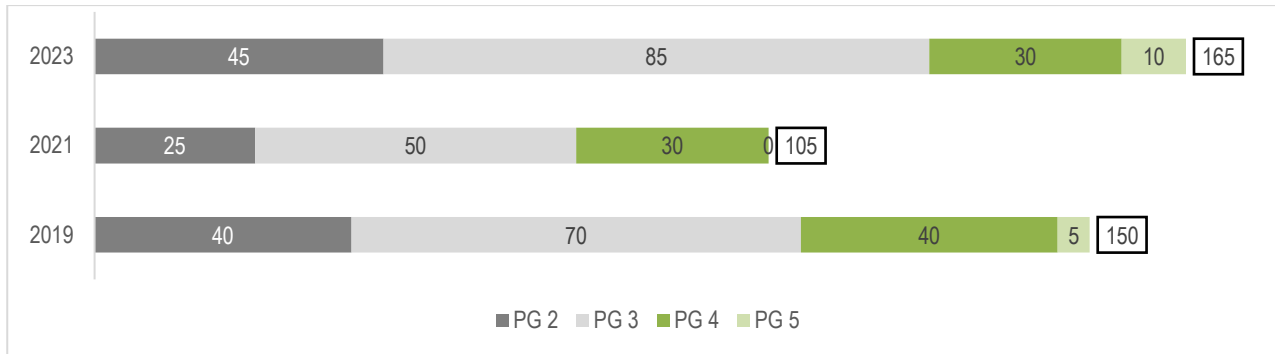


Abbildung 28: Diagramm - Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege					
PG 1	0	---	0	---	0
PG 2	40	-37,5%	25	+80,0%	45
PG 3	70	-28,6%	50	+70,0%	85
PG 4	40	-25,0%	30	0,0%	30
PG 5	5	-100,0%	0	-	10
Gesamt	150	-30,0%	105	+57,1%	165

Tabelle 23: Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	Anzahl
Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege	
VG Annweiler	45
VG Bad Bergzabern	45
VG Edenkoben	40
VG Herxheim	35
VG Landau-Land	0
VG Maikammer	0
VG Offenbach	0
LK Südliche Weinstraße	165

Tabelle 24: Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Verbandsgemeinde / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹³ Die Nutzungszahlen für die Tagespflege beziehen sich sowohl auf solitäre als auch auf eingestreute Plätze. Nutzungszahlen für Angebote der Nachtpflege liegen nicht vor. Die vorhandenen Angebote (siehe Kap. 3.5) wurden nicht in Anspruch genommen.



	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter	Gesamt
<i>Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege</i>						
Anzahl	0	5	30	95	35	165

Tabelle 25: Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Alter /

Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



2.5. Ambulante Pflege

Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung

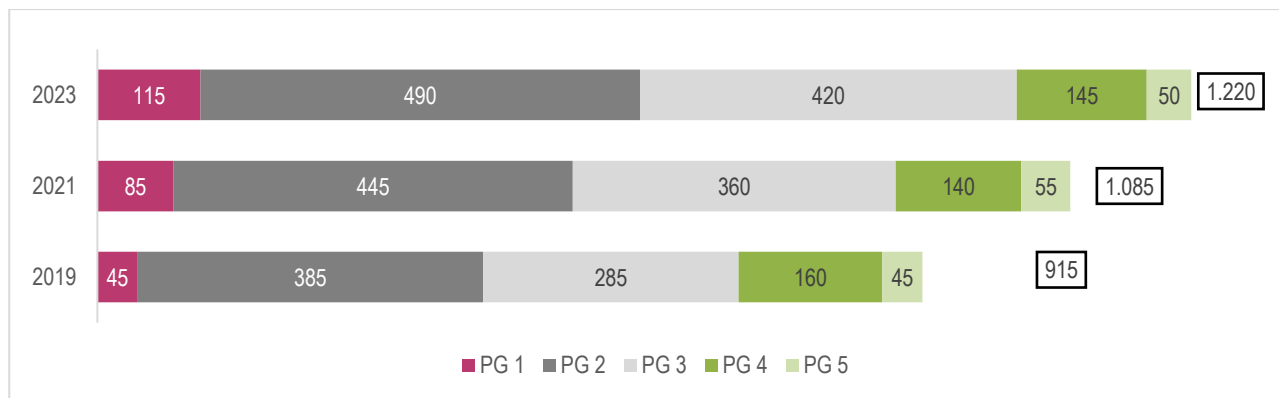


Abbildung 29: Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad LK Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung</i>					
PG 1	45	+88,9%	85	+35,3%	115
PG 2	385	+15,6%	445	+10,1%	490
PG 3	285	+26,3%	360	+16,7%	420
PG 4	160	-12,5%	140	+3,6%	145
PG 5	45	+22,2%	55	-9,1%	50
Gesamt	915	+18,6%	1.085	+12,4%	1.220

Tabelle 26: Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Pflegegrad und Jahr / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	PG1 ¹⁴	PG2	PG3	PG4	PG5	Gesamt
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung</i>						
Anzahl	115	490	420	145	50	1.220

Tabelle 27: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹⁴ 115 Pflegebedürftige nutzten den Entlastungsbetrag zur (anteiligen) Finanzierung von ambulanten Pflegesachleistungen.



	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter	Gesamt
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung</i>						
Anzahl	85	110	225	635	170	1.220
<i>männlich</i>						
Anzahl	40	40	85	210	45	420
<i>weiblich</i>						
Anzahl	45	65	140	420	125	795

Tabelle 28: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Alter und Geschlecht /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Anzahl nach Standort des Pflegedienstes	Anzahl nach Wohnort der Pflegebedürftigen ¹⁵
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung</i>		
VG Annweiler	185	270
VG Bad Bergzabern	565	435
VG Edenkoben	0	120
VG Herxheim	240	95
VG Landau-Land	30	40
VG Maikammer	30	15
VG Offenbach	175	95
LK Südliche Weinstraße	1.220	1.070

Tabelle 29: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Sitz des ambulanten Dienstes /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	eigene VG	Landkreis	außerhalb des Landkreises	Gesamt
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung</i>				
VG Annweiler	155	10	20	185
VG Bad Bergzabern	435	125	5	565
VG Edenkoben	0	0	0	0
VG Herxheim	70	135	35	240
VG Landau-Land	0	10	20	30
VG Maikammer	15	10	5	30
VG Offenbach	70	35	65	170
LK Südliche Weinstraße	745	325	150	1.220

Tabelle 30: Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Sitz des ambulanten Dienstes und Wohnort der Versorgten /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹⁵ Die Darstellung der ambulant versorgten Pflegebedürftigen nach ihrem Wohnort ist mit der Pflegestatistik eigentlich nicht vorgesehen. Üblicherweise ist der Standort des versorgenden Pflegedienstes für die regionale Zuordnung entscheidend. Die Darstellung nach dem Wohnort der Pflegebedürftigen ist zudem nicht vollständig, da nicht von allen Pflegebedürftigen die Postleitzahl bekannt ist. Von 5 Pflegebedürftigen finden sich keine Angaben dazu in der Pflegestatistik. 145 der von Pflegediensten mit Standort im Landkreis Südliche Weinstraße versorgten Pflegebedürftigen lebten im Kreis Germersheim.



2.6. Pflegegeld

Leistungsempfängerinnen und -empfänger von ausschließlich Pflegegeld

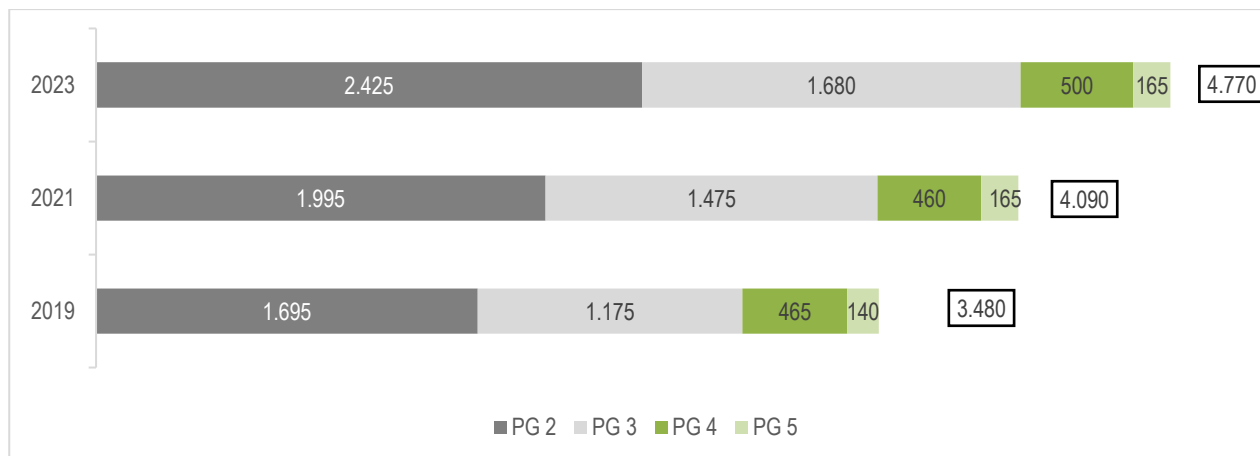


Abbildung 30: Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad LK Südliche Weinstraße/
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld					
PG 2	1.695	+17,7%	1.995	+21,6%	2.425
PG 3	1.175	+25,5%	1.475	+13,9%	1.680
PG 4	465	-1,1%	460	+8,7%	500
PG 5	140	+17,9%	165	0,0%	165
Gesamt	3.480	+17,5%	4.090	+16,6%	4.770

Tabelle 31: Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld nach Pflegegrad und Jahr /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	unter 60	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter	Gesamt
Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld (PG 2-5)						
Anzahl	1.075	470	870	1.820	535	4.770
männlich						
Anzahl	625	215	385	660	145	2.030
weiblich						
Anzahl	450	255	485	1160	390	2.740

Tabelle 32: Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld nach Alter und Geschlecht /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5	Gesamt
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld</i>					
VG Annweiler	420	315	85	30	855
VG Bad Bergzabern	580	380	145	40	1.145
VG Edenkoben	415	265	75	25	785
VG Herxheim	315	220	60	25	620
VG Landau-Land	285	220	50	20	575
VG Maikammer	145	100	35	5	290
VG Offenbach	260	175	50	20	500
LK Südliche Weinstraße	2.425	1.680	500	165	4.770

Tabelle 33: Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld nach Verbandsgemeinde und Pflegegrad /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



2.7. Entlastungsbetrag

Leistungsempfängerinnen und -empfänger sowie Nutzerinnen und Nutzer des Entlastungsbetrags

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger nur mit Pflegegrad 1</i>					
mit ausschließlich landesrechtlichen Leistungen ¹⁶	50	+60,0%	80	-56,3%	35
ohne Leistungen	175	+248,6%	610	+27,0%	775
Gesamt	225	+206,7%	690	+17,4%	810

Tabelle 34: Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger des Entlastungsbetrags (nur PG1) /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	mit ausschließlich landesrechtlichen Leistungen	ohne Leistungen
<i>Leistungsempfängerinnen und -empfänger nur mit Pflegegrad 1</i>		
LK Südliche Weinstraße	35	775

Tabelle 35: Leistungsempfängerinnen und -empfänger des Entlastungsbetrags (nur PG1) /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

¹⁶ Die Diskrepanz zwischen den Nutzerinnen und Nutzern des Entlastungsbetrags und denjenigen, die diesen nicht in Anspruch nehmen, erscheint sehr groß. Womöglich wird die Inanspruchnahme dadurch unterschätzt, dass die Pflegestatistik Stichtagsdaten nutzt.



2.8. Zwischenfazit

Im Landkreis Südliche Weinstraße wurden im Dezember 2023 insgesamt 92,8% der Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit versorgt. Die starke Bedeutsamkeit der Pflege zuhause zeigt sich im Vergleich zum Landesdurchschnitt (86,9%) und zum Durchschnittswert der rheinland-pfälzischen Landkreise (86,7%), die beide deutlich niedriger lagen.

Mit 65,1% waren nahezu zwei Drittel der Pflegebedürftigen im Landkreis Bezieherinnen und Bezieher von ausschließlich Pflegegeld. Im Landkreis findet Pflege damit überdurchschnittlich häufig ohne professionelle Unterstützung statt. Für Rheinland-Pfalz insgesamt betrug der Anteil der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger 55,4%, in den Landkreisen des Bundeslandes durchschnittlich 56,0%.

Die Zahl der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 1 hat in den vergangenen Jahren im Landkreis Südliche Weinstraße stark zugenommen. Der Entlastungsbetrag wird allerdings eher selten genutzt, wobei die Statistik vorsichtig interpretiert werden sollte, handelt es sich doch um Stichtagsdaten.

16,6% der Pflegebedürftigen im Landkreis leben zuhause und greifen auf die Unterstützung ambulanter Pflegedienste zurück. Dieser Wert ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt (18,3%) und zum Durchschnittswert der Landkreise (18,1%) als niedrig anzusehen. Er veranschaulicht die Bedeutsamkeit familiärer Unterstützung für die Bewältigung der häuslichen Pflege im Landkreis.

Die vollstationäre Pflege wird im Landkreis vergleichsweise selten genutzt. Nur 6,8% aller Pflegebedürftigen lebten im Dezember 2023 in einem Pflegeheim. In Rheinland-Pfalz insgesamt betrug der Anteil 13,1%, im Durchschnitt aller Landkreise 12,6%. Die Zahl der Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner lag zudem im Jahr 2023 um 18,7% bzw. 115 Personen niedriger als im Jahr 2019, die Inanspruchnahme vollstationärer Pflege ist im Landkreis rückläufig.

Insgesamt ist die Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis zwischen 2019 und 2021 (+21,8%) sowie zwischen 2021 und 2023 (+13,7%) stark gestiegen. Insbesondere in den Pflegegraden 1-3 sind deutliche Anstiege zu konstatieren. Für den Pflegegrad 4 zeigt sich dagegen nur ein sehr leichter Anstieg, die Zahl der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 5 ist gesunken.

Nur wenige Pflegebedürftige befanden sich im Dezember 2023 in Kurzzeitpflege (Achtung: Stichtagsdaten). Die Nutzerzahlen haben sich zwischen 2021 und 2023 kaum verändert. Die Inanspruchnahme von Tagespflege ist dagegen im Jahr 2021 – bedingt durch die Corona-Pandemie – stark zurückgegangen. Im Dezember 2023 nahmen mehr Pflegebedürftige das Angebot in Anspruch als im Vorpandemiejahr 2019.

Stark zugenommen hat im Zeitverlauf auch die Nutzung ambulanter Sachleistungen und von ausschließlich Pflegegeld. Die Zahl der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger ist zwischen 2021 und 2023 um 16,6% gestiegen, in der ambulanten Versorgung entsprach der Anstieg 12,4%. Diese Entwicklungen zeigen die Relevanz und Tragfähigkeit der Pflege im häuslichen Umfeld für den Landkreis Südliche Weinstraße.

52,7% aller Pflegebedürftigen sind 80 Jahre und älter. Auch wenn das Risiko für Pflegebedürftigkeit mit höherem Alter zunimmt, sollte nicht vergessen werden, dass auch jüngere Menschen betroffen sind. Im Landkreis Südliche Weinstraße sind 18,6% der Pflegebedürftigen jünger als 60 Jahre. Ihr Anteil hat im Vergleich zum Jahr 2021 (17,5%) zugenommen, während der Anteil der über 79-Jährigen um 2,7 Prozentpunkte gesunken ist. Etwa sechs von zehn Pflegebedürftigen sind weiblich.

Pflegerische Angebotsstruktur

3. Pflegerische Angebotsstruktur

Das dritte Kapitel nimmt die **pflegerischen Angebotsstrukturen** im Landkreis und in den Verbandsgemeinden in den Blick. Für die Versorgungsbereiche vollstationäre Dauerpflege, Kurzzeitpflege, Tages- und Nachtpflege, ambulante Pflege und Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) wird die **Anzahl der Einrichtungen**, deren **geografische Verteilung** im Landkreis und deren **Kapazitäten** abgebildet. Zudem werden die Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung nach § 5 Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) und die **Beratungsangebote** der Pflegestützpunkte und der **Gemeindeschwester^{plus}** in den Blick genommen.

Die Datenquelle für das Kapitel ist zum einen die Pflegestatistik. Zum anderen hat die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße Daten zur Verfügung gestellt, die nicht in der öffentlichen Statistik enthalten sind, beispielsweise zur Nutzung der Beratungsangebote.

3.1. Überblick

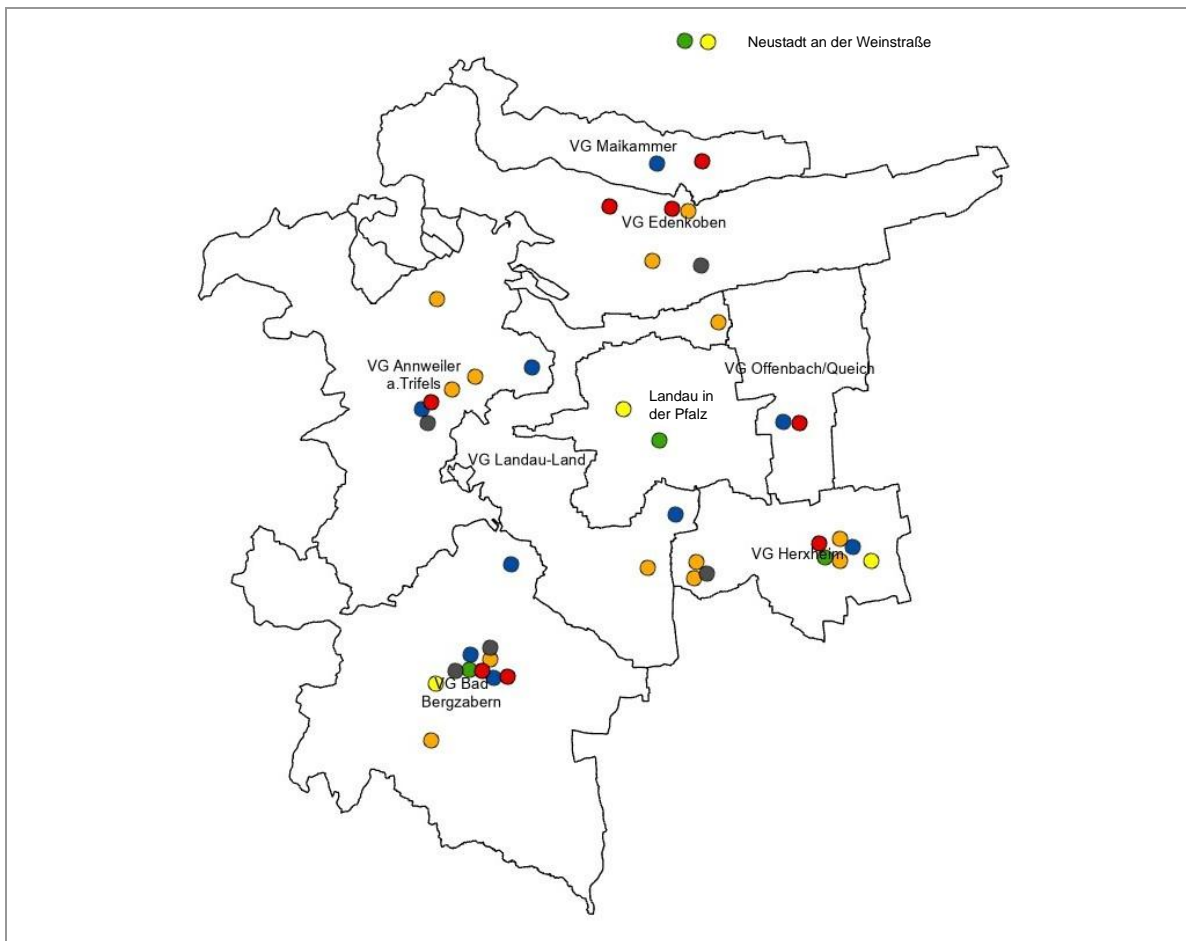


Abbildung 31: Kartenansicht - Standorte der Einrichtungen und Dienste / Datenquelle der Standortadressen: Kommunale Erhebung / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

	Stationäre Pflegeeinrichtungen	Ambulante Pflegedienste	Wohn-Pflege-Gemeinschaften	Tagespflegeeinrichtungen (solitär)	Angebote zur Unterstützung im Alltag	Pflegestützpunkte
<i>Überblick Pflegerische Angebotsstruktur</i>						
VG Annweiler	1	2	1	1	3	0
VG Bad Bergzabern	3 ¹⁷	3	1	1	2	1
VG Edenkoben	2	0	0	1	2	0
VG Herxheim	1	1	0	1	4	1
VG Landau-Land	0	1	0	0	2	0
VG Maikammer	1	1	0	0	0	0
VG Offenbach	1	1	0	0	0	0
LK Südliche Weinstraße	9	9	2	4	13	2

Tabelle 36: Pflegerische Angebotsstruktur nach Verbandsgemeinden /
Datenquelle: Kommunale Erhebung und Statistisches Landesamt bezogen auf Dezember 2023

¹⁷ Bei einer der drei stationären Pflegeeinrichtungen in der VG Bad Bergzabern handelt es sich um eine solitäre Kurzzeitpflege. Dieses Angebot existiert allerdings mittlerweile nicht mehr.

3.2. Vollstationäre Dauerpflege¹⁸

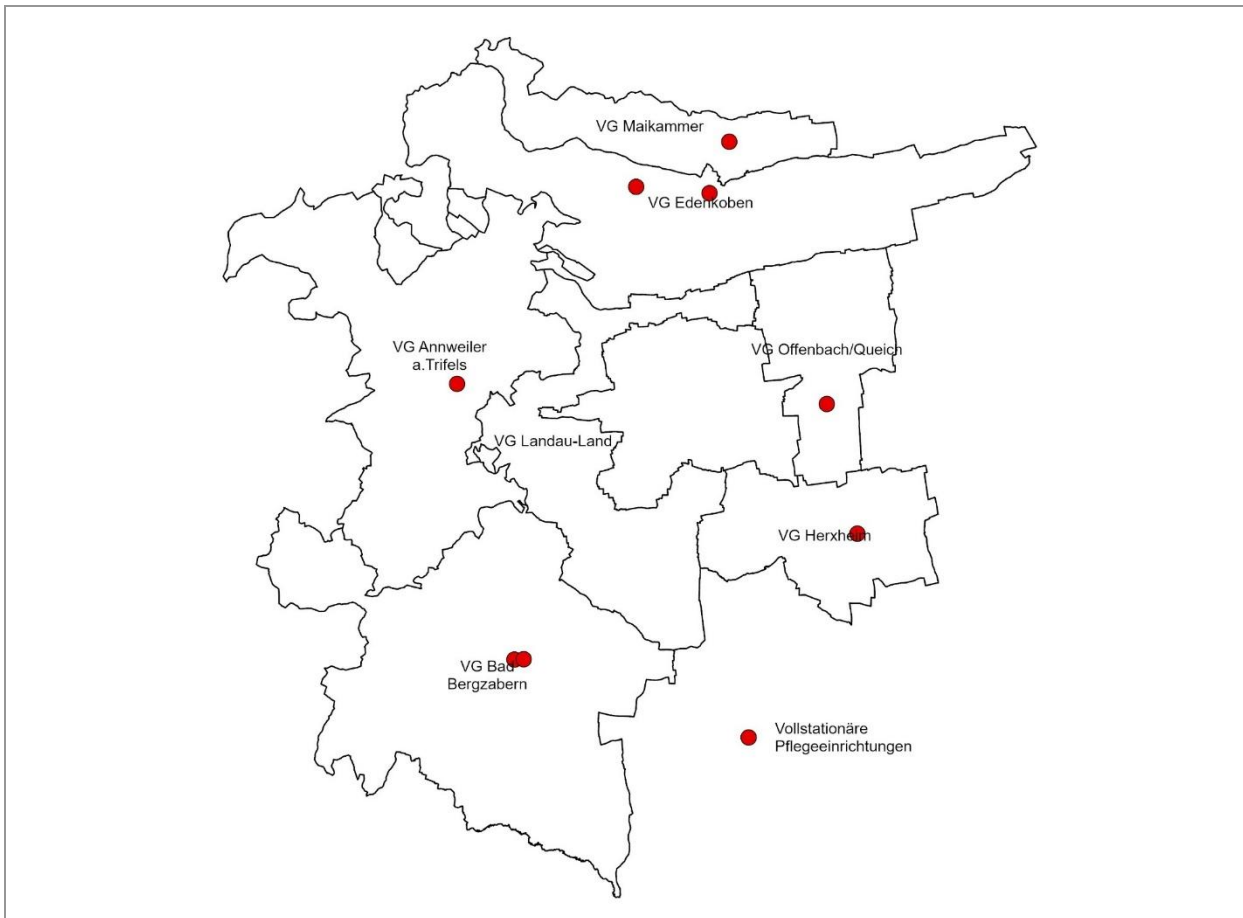


Abbildung 32: Kartenansicht - Standorte der vollstationären Pflegeeinrichtungen / Quelle der Standortadressen: Kommunale Erhebung / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Vollstationären Pflegeeinrichtungen und verfügbare Plätze					
Einrichtungen	8	0,0%	8	0,0%	8
Plätze	729	0,0%	729	-0,1%	728

Tabelle 37: Entwicklung Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP¹⁹

¹⁸ Hier abgebildet sind die vollstationären Pflegeeinrichtungen vom Dezember 2023. Besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung, solitäre Kurzzeitpflege- und Tagespflegeeinrichtungen sind nicht berücksichtigt.

¹⁹ Die Zahlen weichen von den Angaben in den Pflegestatistiken ab. In der Pflegestatistik sind bei den Einrichtungen auch solitäre Kurzzeitpflege- und Tagespflegeeinrichtungen mit einbezogen. Hier sind dagegen nur die vollstationären Pflegeeinrichtungen abgebildet. Bei den Platzzahlen berücksichtigt die Pflegestatistik ebenfalls die solitären Kurzzeitpflegeplätze, die hier nicht mit aufgeführt sind.

	Anzahl	Verfügbare Plätze
<i>Vollstationäre Pflegeeinrichtungen</i>		
VG Annweiler	1	76
VG Bad Bergzabern	2	272
VG Edenkoben	2	127
VG Herxheim	1	117
VG Landau-Land	0	0
VG Maikammer	1	42
VG Offenbach	1	98
LK Südliche Weinstraße	8	732

Tabelle 38: Vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit Anzahl und verfügbaren Plätzen /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP (Anzahl Einrichtungen) und Prüfberichte des Medizinischen Dienstes (Verfügbare Plätze),
 Dezember 2023

	unter 30	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 und älter	Gesamt
<i>Personal in stationären Pflegeeinrichtungen²⁰</i>						
vollzeitbeschäftigt	25	40	40	45	20	170
teilzeitbeschäftigt > 50 %	20	25	35	60	35	175
teilzeitbeschäftigt ≤ 50 %	5	20	25	25	20	95
geringfügig beschäftigt	5	5	5	5	15	35
Auszubildende / (Um-) Schülerinnen und Schüler	15	5	5	0	0	25
Helferin und Helfer im FSJ, Praktikantin und Praktikant, BUFDI u.a.	0	0	0	0	0	0
Gesamt	70	95	110	135	90	500²¹

Tabelle 39: Personal in stationären Pflegeeinrichtungen nach Beschäftigungsverhältnis und Alter /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Personal in stationären Pflegeeinrichtungen</i>					
vollzeitbeschäftigt	170	0,0%	170	0,0%	170
teilzeitbeschäftigt	360	-12,5%	315	-3,2%	305
sonstige	40	-37,5%	25	+20,0%	30
Gesamt	570	-10,5%	510	-1,0%	505

Tabelle 40: Entwicklung Personal in stationären Pflegeeinrichtungen /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

²⁰ Die erfassten Personaldaten schließen neben der vollstationären auch die teilstationäre Pflege ein. Eine Darstellung nur des Personals in vollstationären Pflegeeinrichtungen ist nicht möglich. Zudem sind sämtliche Berufsgruppen und Qualifikationsebenen einbezogen, so bspw. auch Haushaltspersonal oder Personal ohne Berufsabschluss.

²¹ Die Abweichungen in den Summen zwischen Tabelle 39 und 40 ergeben sich durch das Rundungsverfahren.

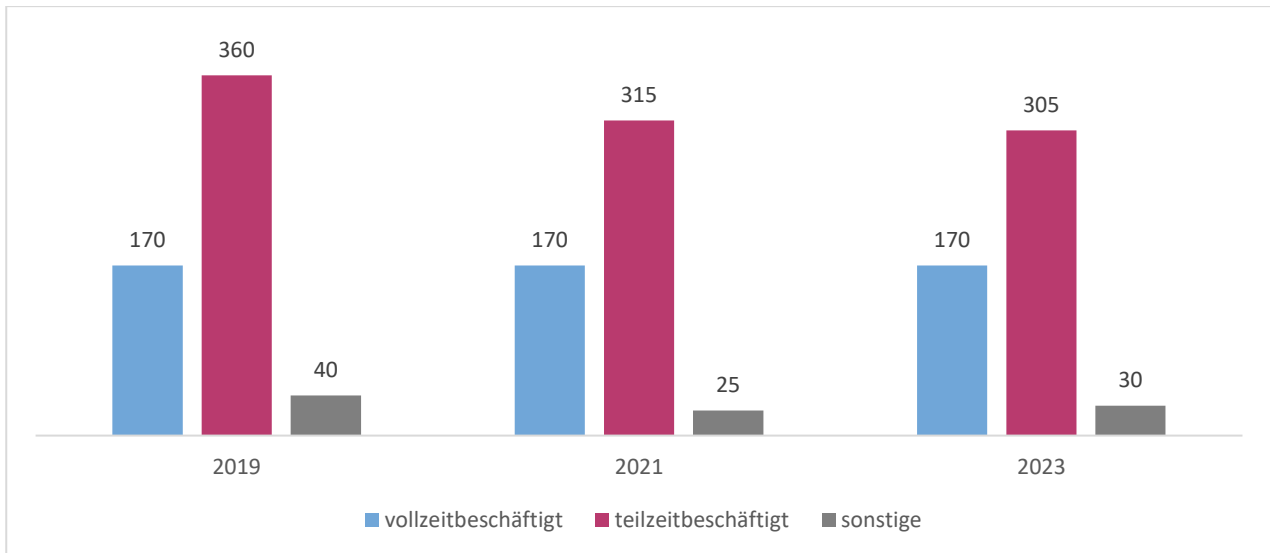


Abbildung 33: Diagramm - Entwicklung Personal in stationären Pflegeeinrichtungen nach Beschäftigungsverhältnis / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

3.3. Wohnformen und Teilhabe

	Betreute Wohngruppen mit Teil-Wahlfreiheit (§5 Abs. 1 LWTG)	Betreute Wohngruppen mit Intensivpflegebedarf (§5 Abs. 2 LWTG)	Wohneinrichtungen für ältere Menschen mit gekoppelter Hauswirtschafts- oder Verpflegungsleistung (§5 Abs.4 LWTG)	Gesamt
<i>Anzahl Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung nach §5 LWTG</i>				
Anzahl	1	0	2	2 ²²

Tabelle 41: Anzahl / Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung nach §5 LWTG / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Entwicklung Wohnformen und Teilhabe nach §5 LWTG</i>					
Anzahl	-	-	1	+100,0%	2

Tabelle 42: Anzahl / Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung nach §5 LWTG / Datenquelle: Kommunale Erhebung

²² Im Landkreis Südliche Weinstraße gibt es zwei Einrichtungen, die zusammen drei Angebote vorhalten.

3.4. Kurzzeitpflege²³

	dauerhaft verfügbare Plätze	temporär verfügbare Plätze	Plätze insgesamt
<i>Plätze in der Kurzzeitpflege</i>			
VG Annweiler	0	6	6
VG Bad Bergzabern	31	27	58
VG Edenkoben	0	18	18
VG Herxheim	0	10	10
VG Landau-Land	0	0	0
VG Maikammer	0	2	2
VG Offenbach	0	9	9
LK Südliche Weinstraße	31	72	103

Tabelle 43: Plätze in der Kurzzeitpflege nach Verbandsgemeinden /

Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße (Abfrage bei den Pflegeeinrichtungen), Dezember 2023

3.5. Tages- und Nachtpflege

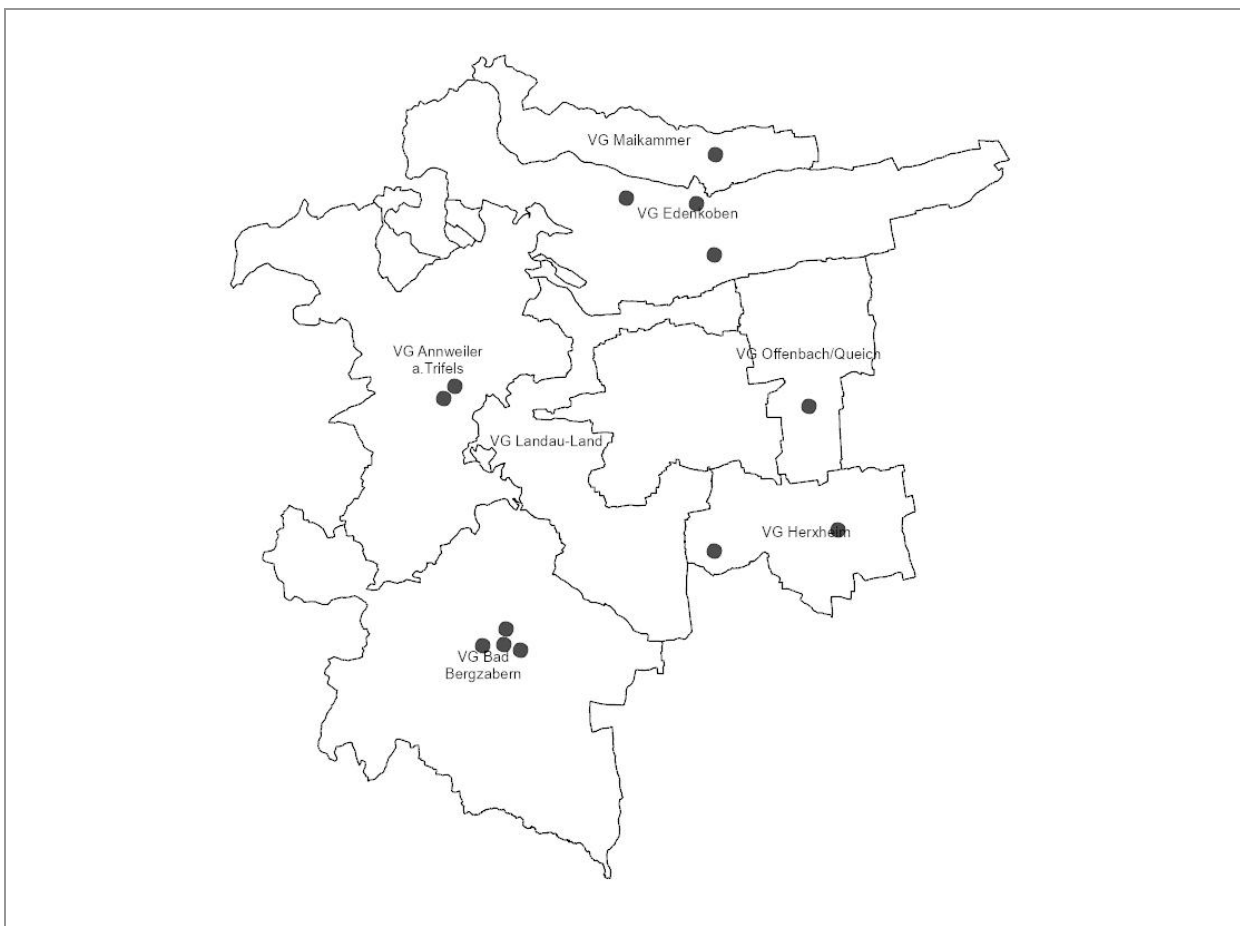


Abbildung 34: Kartenansicht - Standorte der Tagespflegeeinrichtungen / Quelle der Standortadressen: Kommunale Erhebung / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

²³ Im Dezember 2023 haben nicht nur die 8 Pflegeheime im Landkreis Kurzzeitpflegeplätze vorgehalten, sondern auch die Edith-Stein-Fachklinik. Die dauerhaft verfügbaren Plätze stehen mittlerweile nicht mehr zur Verfügung.

	Tagespflege	Nachtpflege	Gesamt
<i>Plätze in der teilstationären Pflege</i>			
LK Südliche Weinstraße	92	3	95

Tabelle 44: Plätze in der teilstationären Pflege /

Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße (Abfrage bei den Pflegeeinrichtungen), Dezember 2023

	eingestreut	angegliedert	solitär	Gesamt
<i>Plätze nur Tagespflege nach Einrichtungsart</i>				
VG Annweiler	4	0	20	24
VG Bad Bergzabern	4	0	20	24
VG Edenkoben	6	0	16	22
VG Herxheim	5	0	17	22
VG Landau-Land	0	0	0	0
VG Maikammer	0	0	0	0
VG Offenbach	0	0	0	0
LK Südliche Weinstraße	19	0	73	92

Tabelle 45: Plätze in der Tagespflege nach Einrichtungsart /

Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße (Abfrage bei den Pflegeeinrichtungen), Dezember 2023

3.6. Ambulante Pflege

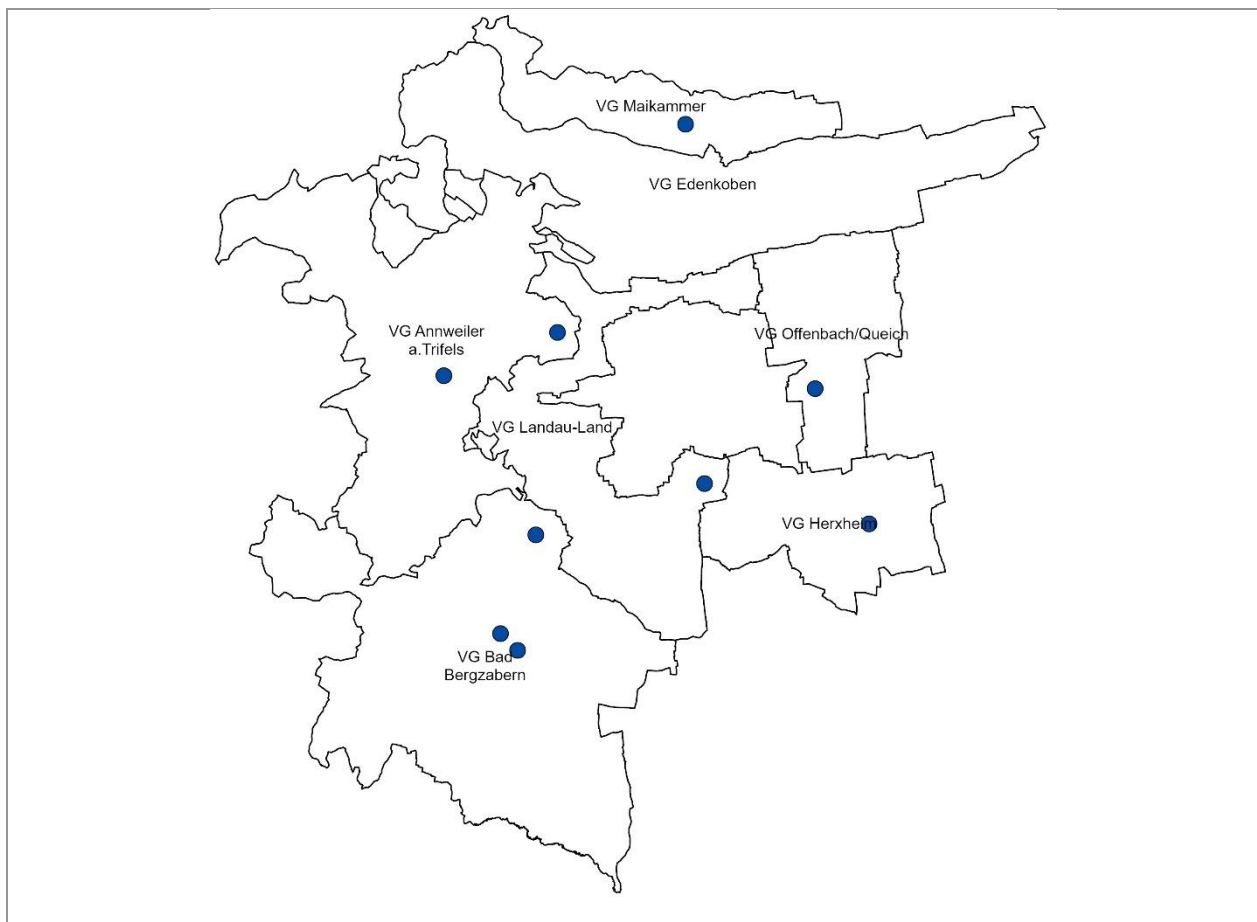


Abbildung 35: Kartenansicht - Standorte ambulante Pflegedienste / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023 / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

	2019	Delta	2021	Delta	2023
Ambulante Pflegedienste und Anzahl der Klienten					
Einrichtungen	7	+28,6%	9	0,0%	9

Tabelle 46: Entwicklung Anzahl der ambulanten Pflegedienste/
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	Anzahl	Versorgte Pflegebedürftige ²⁴
Ambulante Pflegedienste		
VG Annweiler	2	185
VG Bad Bergzabern	3	565
VG Edenkoben	0	0
VG Herxheim	1	240
VG Landau-Land	1	30
VG Maikammer	1	30
VG Offenbach	1	175
LK Südliche Weinstraße	9	1.225

Tabelle 47: Anzahl der ambulanten Pflegedienste nach Verbandsgemeinde /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	unter 30	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 und älter	Gesamt
Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen						
vollzeitbeschäftigt	10	10	15	25	15	75
teilzeitbeschäftigt > 50 %	5	20	30	50	15	120
teilzeitbeschäftigt ≤ 50 %	5	5	15	20	10	55
geringfügig beschäftigt	5	10	10	10	15	50
Auszubildende / (Um-) Schülerinnen und Schüler	5	5	0	0	0	10
Helferin und Helfer im FSJ, Praktikantin und Praktikant, BUFDI u.a.	0	0	0	0	0	0
Gesamt	30	50	70	105	55	310²⁵

Tabelle 48: Personal in ambulanten Pflegediensten zum 15.12.2023 nach Beschäftigungsverhältnis und Alter /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

²⁴ Hier abgebildet ist die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von ambulanten Pflegediensten mit Standort in den jeweiligen Verbandsgemeinden versorgt werden. Nicht berücksichtigt ist, dass die Pflegedienste auch verbandsgemeindeübergreifend tätig sind. Zudem sind Pflegebedürftige, die von einem Pflegedienst mit Standort außerhalb des Landkreises Südliche Weinstraße versorgt werden, nicht einbezogen.

²⁵ Die Abweichungen der Gesamtsummen zwischen den Tabellen 48 und 49 ergeben sich durch das Rundungsverfahren.

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Personal in ambulanten Pflegediensten²⁶</i>					
vollzeitbeschäftigt	50	20,0%	60	16,7%	70
teilzeitbeschäftigt	170	20,6%	205	7,3%	220
sonstige	10	50,0%	15	-33,3%	10
Gesamt	230	21,7%	280	7,1%	300

Tabelle 49: Entwicklung Personal in ambulanten Pflegediensten nach Beschäftigungsverhältnis /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

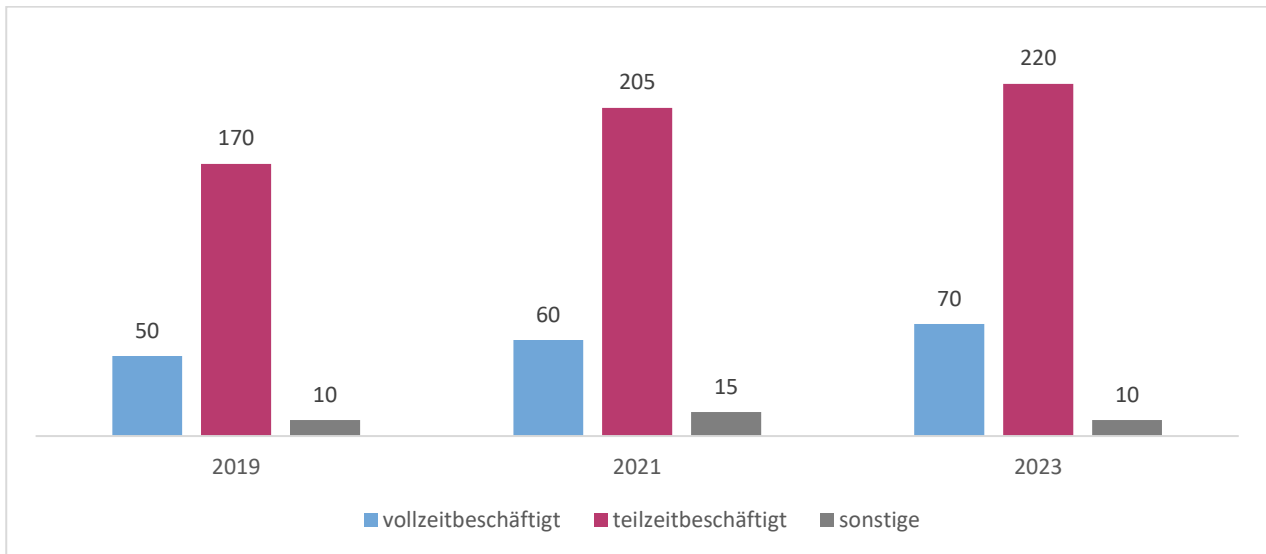


Abbildung 36: Diagramm - Entwicklung Personal in ambulanten Pflegediensten nach Beschäftigungsverhältnis /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

²⁶ Einbezogen ist sämtliches Personal, das im Dezember 2023 in ambulanten Pflegediensten tätig war, unabhängig von Berufsabschluss oder Qualifikationsniveau.

3.7. Angebote zur Unterstützung im Alltag (§45a SGB XI)²⁷

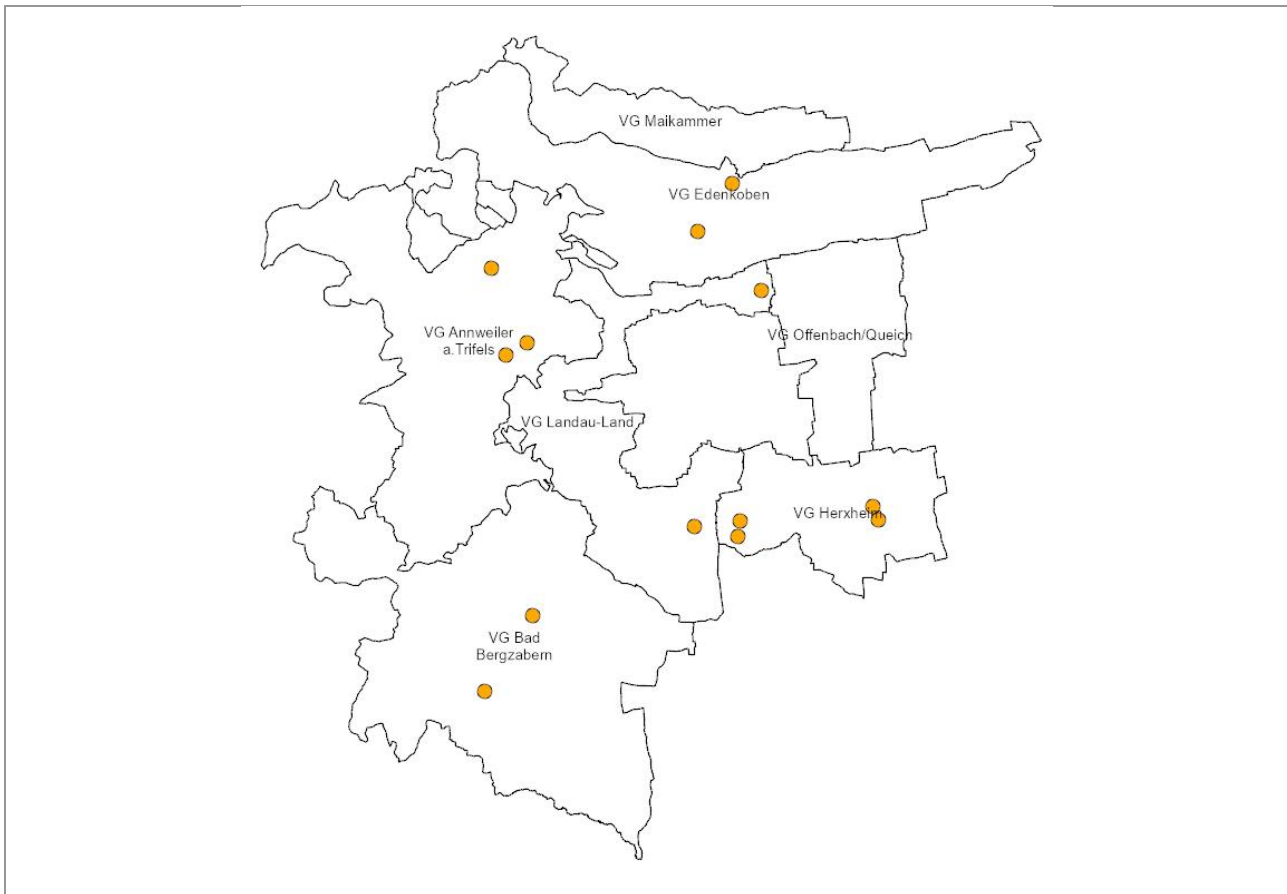


Abbildung 37: Kartenansicht - Standorte der Angebote zur Unterstützung im Alltag / Quelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023 / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

Anerkannte Anbieterinnen und Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag ²⁸				
	Anzahl gesamt	Art des Angebots		
		Einzelbetreuung in der Häuslichkeit	Betreuung in Grup- pen	Entlastung bei der Haushaltsführung
VG Annweiler	3	3	0	3
VG Bad Bergzabern	2	2	0	2
VG Edenkoben	2	2	0	2
VG Herxheim	4	3	1	3
VG Landau-Land	2	2	0	2
VG Maikammer	0	0	0	0
VG Offenbach	0	0	0	0
LK Südliche Weinstraße	13	12	1	12

Tabelle 50: Anerkannte Anbieterinnen und Anbieter von Leistungen nach §45a SGB XI / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023

²⁷ Rechtsgrundlage: [Landesverordnung](#) vom 12.07.2017

²⁸ Angebote zur Unterstützung im Alltag nach §45a SGB XI haben eine landesrechtliche Anerkennung und sind in den Suchportalen der Kassen zu finden. Für diese Dienstleistungen kann der Pflegebedürftige unter anderem seinen Entlastungsbetrag nach §45b SGB XI einsetzen.

<i>Mini-Angebote in der Hauswirtschaft²⁹</i>		
	Anzahl Gesamt	Art des Angebots
LK Südliche Weinstraße	57	Mini-Angebote in der Hauswirtschaft / Entlastung bei der Haushaltsführung

Tabelle 51: *Mini-Angebote in der Hauswirtschaft /*
Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2025

²⁹ Eine Besonderheit stellen die „Mini-Angebote in der Hauswirtschaft“ dar. Hierbei handelt es sich überwiegend um Einzelpersonen, die in der Nachbarschaftshilfe oder im Rahmen eines Minijobs tätig sind. Mini-Angebote erbringen hauswirtschaftliche Dienste mit geringem Leistungsumfang. Sie sind bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion registriert, aber in der Regel nicht auf den Suchportalen der Pflegekassen aufzufinden. Mini-Angebote sind im persönlichen Umfeld der pflegebedürftigen Menschen tätig. Die Angaben beziehen sich auf Ende 2025, da die Zahlen nicht rückwirkend ermittelt werden können.

3.8. Pflegeberatung

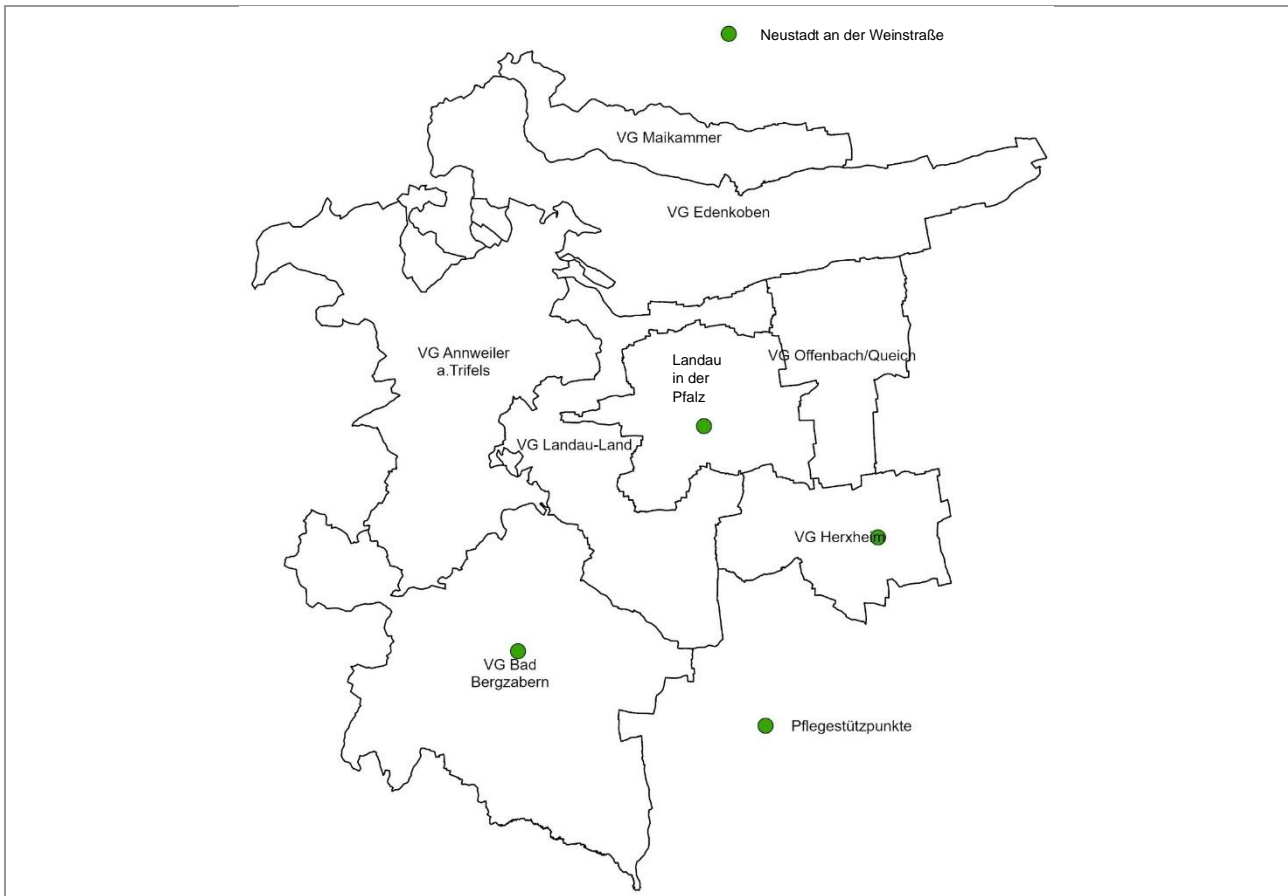


Abbildung 38: Kartenansicht - Standorte der Pflegestützpunkte / Quelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023 / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

	Standort	Zuständigkeitsbereich ³⁰
Pflegestützpunkte im Landkreis Südliche Weinstraße		
Pflegestützpunkt 1	Weinstraße 8, 76887 Bad Bergzabern	VG Annweiler, VG Bad Bergzabern
Pflegestützpunkt 2	Käsegasse 15, 76863 Herxheim	VG Edenkoben, VG Herxheim, VG Offenbach
Pflegestützpunkt 3	Röntgenstraße 54, 76829 Landau	VG Landau-Land und Stadt Landau
Pflegestützpunkt 4	Rotkreuzstraße 2, 67433 Neustadt/Weinstraße	VG Maikammer und Stadt Neustadt/Weinstraße

Tabelle 52: Rahmenbedingungen Pflegestützpunkte im Landkreis Südliche Weinstraße / Quelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023

³⁰ Zwar befindet sich nicht in jeder Verbandsgemeinde ein Pflegestützpunkt, die vorhandenen Beratungsangebote decken jedoch alle Verbandsgemeinden des Landkreises ab.

Standort ³¹	Personalisierende Pflegekasse	BeKo-Anstellungsträger	Stellenanteil (in Vollzeitäquivalenten)
<i>Pflegestützpunkte im Landkreis Südliche Weinstraße</i>			
Pflegestützpunkt 1	AOK RLP / Saarland	Ök. Sozialstation Annweiler am Trifels – Bad Bergzabern e.V.	0,5 Mitarbeitende der Pflegekasse, 1,0 Mitarbeitende der Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo)
Pflegestützpunkt 2	AOK RLP / Saarland	Ök. Sozialstation Edenkoben – Herxheim – Offenbach gGmbH	0,5 Mitarbeitende der Pflegekasse, 1,0 Mitarbeitende der Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo)

Tabelle 53: Rahmenbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegestützpunkt im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Kommunale Erhebung, statistische Auswertung über „CareCM 2.0“, bezogen auf Dezember 2023

Leistungen	2023	2024
<i>Pflegestützpunkte insgesamt</i>		
Informationskontakte (anonym)	1.066	872
Beratungen	3.580	3.878
Pflegeberatung nach §7a SGB XI – Erstberatungen	632	538
Pflegeberatung nach §7a SGB XI - Wiederholungsberatungen	332	506
Hausbesuche bei Erstberatungen	309	267
Hausbesuche bei Wiederholungsberatungen	186	326

Tabelle 54: Leistungszahlen aller aufgeführten Pflegestützpunkte im Landkreis über alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Südliche Weinstraße / Datenquelle: Kommunale Erhebung, statistische Auswertung über „CareCM 2.0“, Ganzjahresstatistik 2021 bis 2023

³¹ Da von den Pflegestützpunkten Landau in der Pfalz und Neustadt an der Weinstraße keine gesonderten Auswertungen für die Verbandsgemeinden Landau-Land und Maikammer vorliegen, enthält der Datenreport ausschließlich die Zahlen der Pflegestützpunkte Bad Bergzabern und Herxheim.

3.9. Präventive Hausbesuche

Im Landkreis Südliche Weinstraße ist das Landesprogramm Gemeindegewest^{plus} flächendeckend umgesetzt. Die Fachkräfte beraten ältere Menschen ohne Pflegegrad präventiv, führen auf Wunsch Hausbesuche durch, unterstützen bei Teilhabe und Alltagsorganisation und initiieren Angebote in den Ortsgemeinden.

Zuständigkeiten und Stellenumfang: Die Verbandsgemeinden Annweiler, Bad Bergzabern, Edenkoben, Herxheim und Offenbach werden durch Fachkräfte betreut, die bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße angestellt sind. Bei der Kreisverwaltung sind insgesamt 2,1 Vollzeitäquivalente (VZÄ) für das Programm vorgesehen. Die Verbandsgemeinde Maikammer wird von der Fachkraft Gemeindegewest^{plus} der Stadt Neustadt an der Weinstraße mit einem Stellenanteil von 0,18 VZÄ abgedeckt. Für die Verbandsgemeinde Landau-Land erfolgt die Betreuung durch die Fachkraft Gemeindegewest^{plus} der Stadt Landau in der Pfalz. Ein eigener Stellenanteil für diesen Bereich ist dort nicht ausgewiesen. Der Stellenumfang im Landkreis Südliche Weinstraße liegt damit über dem vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Umfang.

Kommunale Verantwortung und Koordination: Das Angebot wird kommunal verantwortet durch die **Leitung des Referats 43, Abteilung Soziales** der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. Koordinierend wirkt eine benannte Fachkraft mit.

Art ³²	2023 ³³	2024
<i>Leistungszahlen im Landesprogramm Gemeindegewest^{plus}</i>		
Telefonate	1.048 (+393)	715 (+532)
Hausbesuche	205 (+70)	144 (+100)
Beratung in der Sprechstunde	2 (+17)	3 (+79)
<i>Ergebnisse</i>		
Weitervermittelt an Pflegestützpunkt	90 (+34)	83 (+56)
Weitervermittelt an Sonstige	44 (+18)	40 (+34)
Nicht konzeptbezogene Anfrage	54 (+20)	10 (+23)

Tabelle 55: Leistungszahlen im Landesprogramm Gemeindegewest^{plus} /

Datenquelle: Kommunale Erhebung, zuständige Ansprechperson in der Kommune, bezogen auf das Erhebungsjahr

³² Zahlen ohne Klammern beziehen sich auf die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. Zahlen in Klammern geben die zusätzlich einzubeziehenden Werte der Verbandsgemeinden Landau-Land und Maikammer für die statistische Darstellung des gesamten Landkreises an.

³³ Im Berichtsjahr 2023 gab es zeitweise personelle Engpässe, die durch Vertretungsregelungen aufgefangen wurden. Die präventiven Hausbesuche konnten dennoch in allen Verbandsgemeinden gewährleistet werden.

3.10. Zwischenfazit

Im Landkreis Südliche Weinstraße sind **vielfältige Versorgungs-, Beratungs- und Präventionsangebote** vorhanden. Vier Pflegestützpunkte sind an der Versorgung im Landkreis beteiligt, sodass von dezentralen Beratungsstrukturen gesprochen werden kann. Gleiches gilt für das präventive Angebot der Fachkräfte zu Umsetzung des Landesprogramms Gemeindegewest^{plus}.

Die Versorgungskapazitäten im Bereich der **ambulanten Pflege** konnten im betrachteten Zeitraum ausgeweitet werden. Der Personalbestand in den Diensten ist gewachsen, und den Pflegediensten ist es gelungen, deutlich mehr Pflegebedürftige zu versorgen als in den Vorjahren. Dies bedeutet, dass es sich bei den Pflegediensten im Landkreis mittlerweile um größere Organisationen handelt als noch vor einigen Jahren.

Nicht in allen Verbandsgemeinden des Landkreises hatte ein Pflegedienst seinen Standort, die Versorgung endet allerdings auch nicht an Verbandsgemeinde- oder Kreisgrenzen. Dies zeigt sich auch daran, dass die Pflegedienste mit Standort im Landkreis Südliche Weinstraße nicht wenige Pflegebedürftige im Nachbarkreis Germersheim versorgen. Zugleich sind Pflegedienste mit Standort außerhalb des Kreises (und in der kreisfreien Stadt Landau in der Pfalz) auch in den Gemeinden der Südlichen Weinstraße aktiv.

Die vorhandenen Kapazitäten im Bereich der **vollstationären Pflege** haben sich seit 2019 nicht verändert. Es besteht allerdings eine große Diskrepanz zwischen den (theoretisch) vorhandenen Kapazitäten (728) und der Belegung (500 Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege). Unklar ist, ob die Auslastung den Wünschen der Bevölkerung im Landkreis entspricht oder ob womöglich der angespannte Pflegearbeitsmarkt mit dafür verantwortlich ist, dass nicht mehr Plätze belegt werden. Der Personalbestand der stationären Pflegeeinrichtungen ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Eine Befragung der Pflegeheime durch die Kreisverwaltung zeigte, dass die Auslastungsquote im Jahr 2025 in zwei der acht Einrichtungen sehr niedrig ausfiel (unter 50%), während die Auslastung in den anderen Einrichtungen bei über 90% lag. Als Ursachen wurden die Knappheit an Pflegefachpersonal auf dem Arbeitsmarkt, vereinzelt auch bauliche Maßnahmen genannt. Die meisten stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis sind jedoch bestrebt, ihr Kapazitäten bis 2030 aufrechtzuerhalten. Mit 8,8 vollstationären Plätzen pro 100 über 79-Jährige ist das Angebot im Landkreis im Vergleich zum Bundesland insgesamt (14,2 Plätze pro 100 über 79-Jährige) als eher knapp bemessen anzusehen.

Die Versorgungsstrukturen im Bereich der **Kurzzeitpflege** waren im Landkreis Südliche Weinstraße im Dezember 2023 gut ausgebaut. Im Verhältnis zu 1.000 zuhause lebenden Pflegebedürftigen standen 15,1 Plätze zur Verfügung (Rheinland-Pfalz: 13,0). Die solitären Kurzzeitpflegeplätze im Landkreis werden allerdings seit dem Jahr 2024 nicht mehr angeboten. Es bleiben die eingestreut verfügbaren Plätze.

Tagespflege wird dagegen vor allem solitär angeboten (73 Plätze), ergänzt durch 19 eingestreute Plätze. Für 1.000 zuhause lebende Pflegebedürftige standen damit im Landkreis 14,0 Plätze zur Verfügung, was etwas weniger als im Landesvergleich sind (15,5 Plätze pro 1.000 zuhause lebende Pflegebedürftige). Die wenigen **Nachtpflege**-Plätze, die im Landkreis vorgehalten werden, wurden im Dezember 2023 nicht genutzt.

Des Weiteren waren im Dezember 2023 insgesamt 13 Anbieter zugelassen, die **Angebote zur Unterstützung im Alltag** (AUA) vorhielten. Je 12 Angebote bezogen sich auf hauswirtschaftliche Unterstützung und auf Einzelbetreuung. Hinzu kam ein Angebot der Gruppenbetreuung.

Sozialraumdaten

4. Sozialraumdaten

Das vierte Kapitel enthält ergänzende Sozialraumdaten, die als Hintergrunddaten für die Pflegestrukturplanung anzusehen sind. Die **sozioökonomischen Daten** im ersten Teil zeigen, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Südliche Weinstraße auf Grundsicherung im Alter und auf Hilfe zur Pflege angewiesen sind sowie die Entwicklung der Zahlen im Zeitverlauf. Im zweiten Teil wird die **Siedlungsstruktur** des Landkreises in den Blick genommen, im dritten Teil die **Bevölkerungsstruktur**. Letztere wird differenziert für die einzelnen Verbandsgemeinden sowie nach Alter, Geschlecht und Herkunft abgebildet. Der vierte Teil liefert einen Überblick über die **Einwohnerzahlen** nach Gemeinden, im fünften Teil wird ein kurzes **Schlaglicht** auf die Pflegeausbildung im Landkreis geworfen.

Die Ausbildungsdaten wurden von der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße bei den Bildungsträgern erhoben. Alle anderen Daten stammen aus öffentlichen Statistiken. Datenprovider war vor allem das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz. Die Daten zur Siedlungsstruktur stammen aus dem Landesentwicklungsplan Rheinland-Pfalz.

4.1. Sozioökonomische Daten

	Grundsicherung im Alter	Hilfe zur Pflege
<i>Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen (Anzahl)</i>		
Anzahl absolut	550	295
je 1.000 EW	4,87	2,61

Tabelle 56: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Entwicklung Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter (Anzahl)</i>					
Anzahl absolut	416	+13,0%	470	+17,0%	550
Je 1.000 EW	3,76	+10,90%	4,22	+15,3%	4,87

Tabelle 57: Entwicklung Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Entwicklung Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege (Anzahl)</i>					
Anzahl absolut	270	-3,7%	260	+13,5%	295
Je 1.000 EW	2,44	-4,4%	2,34	+11,8%	2,61

Tabelle 58: Entwicklung Empfängerinnen und Empfänger Hilfe zur Pflege /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

	2019	Delta	2021	Delta	2023
<i>Nettoausgaben für Hilfe zur Pflege im Verhältnis zur Bevölkerungszahl</i>					
Summe € Hilfe zur Pflege	3.273.198 €	+21,3%	3.971.230 €	-14,8%	3.384.744 €
<i>Bevölkerung</i>					
EW Anzahl	110.521	+0,7%	111.279	+1,5%	112.894

Tabelle 59: Entwicklung Ausgaben in der Hilfe zur Pflege /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP

4.2. Siedlungsstruktur

Zentrale-Orte-Struktur zur Daseinsvorsorge / Wirtschaftliche Zentren	
Mittelzentrum	Bad Bergzabern
Mittelzentrale Verbände (kooperierende Zentren)	Anweiler am Trifels, Edenkoben, Herxheim und Landau in der Pfalz

Tabelle 60: Zentrale-Orte-Struktur zur Daseinsvorsorge - Wirtschaftliche Zentren /
Quelle: Mdl RLP, LEP IV³⁴

Verwaltungsgliederung		
Landkreis Südliche Weinstraße		
7 Verbandsgemeinden		0 Verbandsfreie Städte
72 Ortsgemeinden	3 Verbandsangehörige Städte	

Tabelle 61: Verwaltungsgliederung des Landkreises gemäß Kommunalbrevier /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Einwohnerzahl	EW / km ²	Fläche [km ²]
Bevölkerungsdichte im Landkreis Südliche Weinstraße			
VG Anweiler	17.068	131,47	129,82
VG Bad Bergzabern	24.932	151,46	164,61
VG Edenkoben	20.561	171,81	119,67
VG Herxheim	15.536	310,97	49,96
VG Landau-Land	13.847	152,94	90,54
VG Maikammer	8.150	205,19	39,72
VG Offenbach	12.800	280,58	45,62
LK Südliche Weinstraße	112.894	297,27	379,77

Tabelle 62: Bevölkerungsdichte nach Verbandsgemeinden /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	≤ 2.000	≤ 5.000	≤ 10.000	≤ 50.000	> 50.000	Gesamt
Gemeindegrößen im Landkreis Südliche Weinstraße						
Ortsgemeinden	62	8	1	1	---	72
Verbandsangehörige Städte	---	---	3	---	---	3
Verbandsfreie Städte	---	---	---	---	---	---

Tabelle 63: Bevölkerung nach Gemeindegrößen im Landkreis Südliche Weinstraße /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

³⁴ Mdl RLP, Landesentwicklungsplan IV, ab Kapitel 3 Seite 82ff, [Link](#).

Fortschreibung LEP V, S. 32, Gleichwertige Lebensverhältnisse, Daseinsvorsorge und zentrale Orte, [Link](#)



4.3. Bevölkerung

Bevölkerung nach Verbandsgemeinden und Alter

	LK Südliche Weinstraße	VG Annweiler	VG Bad Bergzabern	VG Edenkoben	VG Herxheim	VG Landau-Land	VG Maikammer	VG Offenbach
<i>absolut</i>								
unter 3 Jahre	2.792	424	528	523	465	349	211	292
3 bis 5 Jahre	3.065	464	664	538	448	394	201	356
6 bis 9 Jahre	4.387	652	891	818	622	499	327	578
10 bis 15 Jahre	6.088	926	1.299	1.124	819	735	437	748
16 bis 19 Jahre	4.024	634	906	665	551	505	279	484
20 bis 34 Jahre	16.436	2.464	3.522	2.994	2.473	1.924	1.192	1.867
35 bis 49 Jahre	20.145	2.935	4.148	3.759	3.002	2.433	1.420	2.448
50 bis 64 Jahre	28.036	4.305	6.089	5.165	3.736	3.556	2.079	3.106
65 bis 79 Jahre	19.667	2.892	4.735	3.560	2.466	2.477	1.415	2.122
80 Jahre und älter	8.254	1.372	2.150	1.415	954	975	589	799
Gesamt	112.894	17.068	24.932	20.561	15.536	13.847	8.150	12.800
<i>Anteile</i>								
unter 3 Jahre	2,5%	2,5%	2,1%	2,5%	3,0%	2,5%	2,6%	2,3%
3 bis 5 Jahre	2,7%	2,7%	2,7%	2,6%	2,9%	2,8%	2,5%	2,8%
6 bis 9 Jahre	3,9%	3,8%	3,6%	4,0%	4,0%	3,6%	4,0%	4,5%
10 bis 15 Jahre	5,4%	5,4%	5,2%	5,5%	5,3%	5,3%	5,4%	5,8%
16 bis 19 Jahre	3,6%	3,7%	3,6%	3,2%	3,5%	3,6%	3,4%	3,8%
20 bis 34 Jahre	14,6%	14,4%	14,1%	14,6%	15,9%	13,9%	14,6%	14,6%
35 bis 49 Jahre	17,8%	17,2%	16,6%	18,3%	19,3%	17,6%	17,4%	19,1%
50 bis 64 Jahre	24,8%	25,2%	24,4%	25,1%	24,0%	25,7%	25,5%	24,3%
65 bis 79 Jahre	17,4%	16,9%	19,0%	17,3%	15,9%	17,9%	17,4%	16,6%
80 Jahre und älter	7,3%	8,0%	8,6%	6,9%	6,1%	7,0%	7,2%	6,2%

Tabelle 64: Bevölkerung nach Verbandsgemeinden und Alter /
 Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

Landkreis Südliche Weinstraße: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

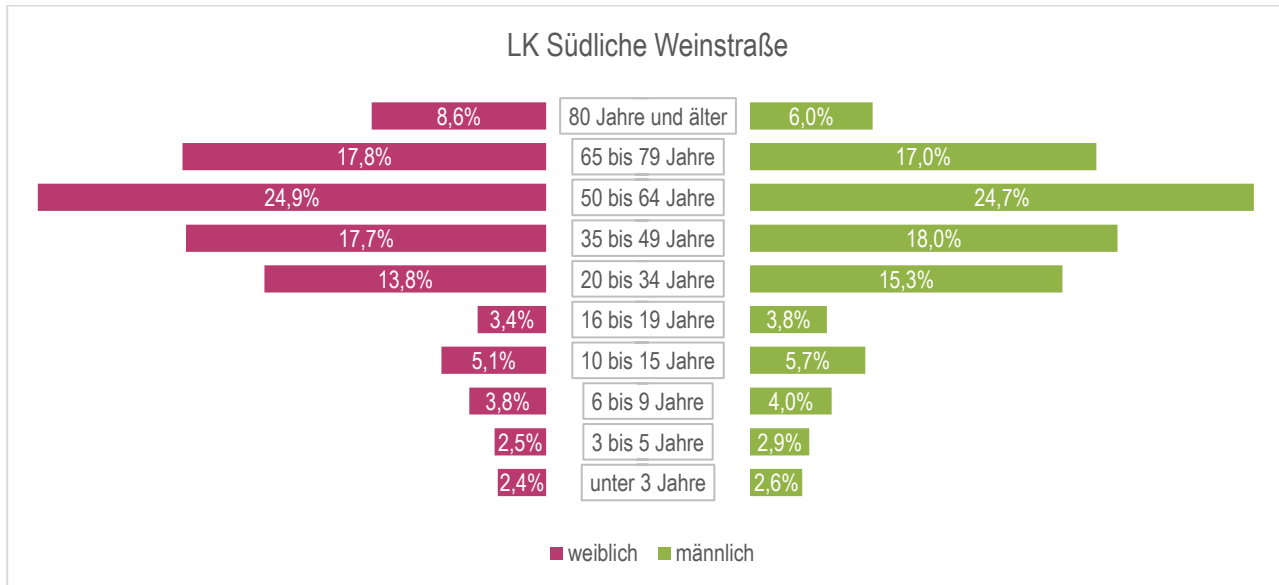


Abbildung 39: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer ³⁵
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	2.792	1.363	1.429	2.490	302
3 bis 5 Jahre	3.065	1.449	1.616	2.676	389
6 bis 9 Jahre	4.387	2.160	2.227	3.828	559
10 bis 15 Jahre	6.088	2.945	3.143	5.379	709
16 bis 19 Jahre	4.024	1.926	2.098	3.557	467
20 bis 34 Jahre	16.436	7.914	8.522	13.832	2.604
35 bis 49 Jahre	20.145	10.120	10.025	17.034	3.111
50 bis 64 Jahre	28.036	14.287	13.749	26.010	2.026
65 bis 79 Jahre	19.667	10.220	9.447	18.957	710
80 Jahre und älter	8.254	4.907	3.347	8.108	146
Gesamt	112.894	57.291	55.603	101.871	11.023
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,5%	2,4%	2,6%	2,4%	2,7%
3 bis 5 Jahre	2,7%	2,5%	2,9%	2,6%	3,5%
6 bis 9 Jahre	3,9%	3,8%	4,0%	3,8%	5,1%
10 bis 15 Jahre	5,4%	5,1%	5,7%	5,3%	6,4%
16 bis 19 Jahre	3,6%	3,4%	3,8%	3,5%	4,2%
20 bis 34 Jahre	14,6%	13,8%	15,3%	13,6%	23,6%
35 bis 49 Jahre	17,8%	17,7%	18,0%	16,7%	28,2%
50 bis 64 Jahre	24,8%	24,9%	24,7%	25,5%	18,4%
65 bis 79 Jahre	17,4%	17,8%	17,0%	18,6%	6,4%
80 Jahre und älter	7,3%	8,6%	6,0%	8,0%	1,3%

Tabelle 65: Landkreis Südliche Weinstraße - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

³⁵ Unter Ausländerinnen und Ausländern sind Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit erfasst.



VG Annweiler: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

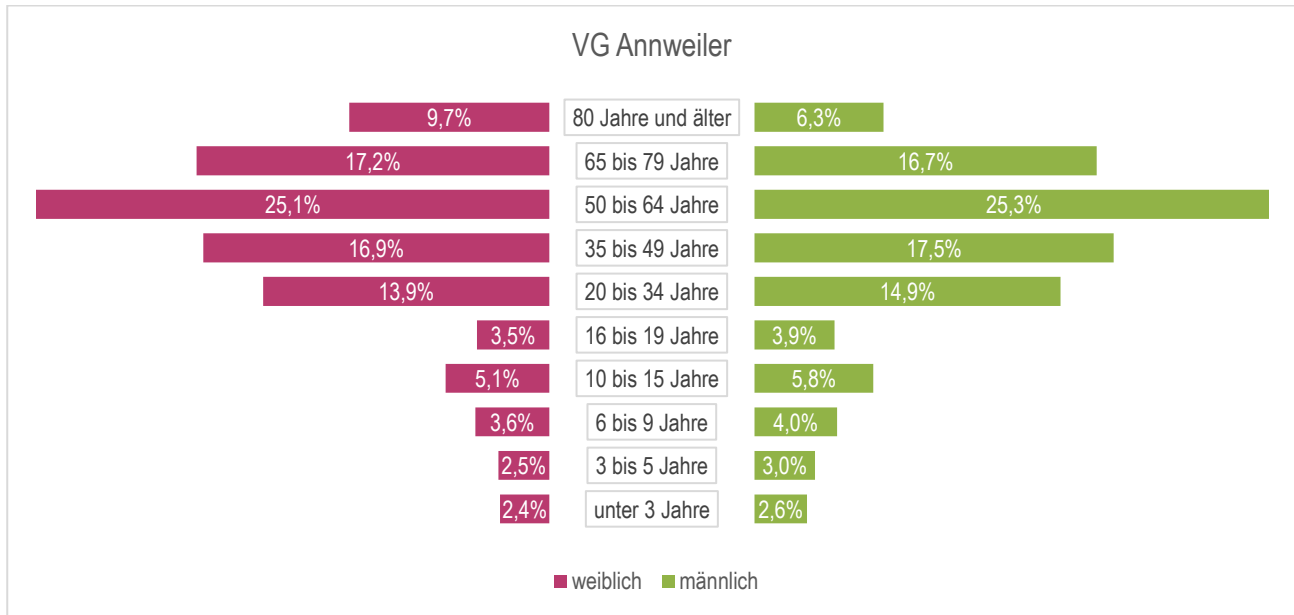


Abbildung 40: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Annweiler / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	424	207	217	378	46
3 bis 5 Jahre	464	214	250	396	68
6 bis 9 Jahre	652	311	341	560	92
10 bis 15 Jahre	926	436	490	808	118
16 bis 19 Jahre	634	304	330	547	87
20 bis 34 Jahre	2.464	1.202	1.262	2.075	389
35 bis 49 Jahre	2.935	1.454	1.481	2.466	469
50 bis 64 Jahre	4.305	2.167	2.138	3.983	322
65 bis 79 Jahre	2.892	1.482	1.410	2.786	106
80 Jahre und älter	1.372	840	532	1.350	22
Gesamt	17.068	8.617	8.451	15.349	1.719
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,5%	2,4%	2,6%	2,5%	2,7%
3 bis 5 Jahre	2,7%	2,5%	3,0%	2,6%	4,0%
6 bis 9 Jahre	3,8%	3,6%	4,0%	3,6%	5,4%
10 bis 15 Jahre	5,4%	5,1%	5,8%	5,3%	6,9%
16 bis 19 Jahre	3,7%	3,5%	3,9%	3,6%	5,1%
20 bis 34 Jahre	14,4%	13,9%	14,9%	13,5%	22,6%
35 bis 49 Jahre	17,2%	16,9%	17,5%	16,1%	27,3%
50 bis 64 Jahre	25,2%	25,1%	25,3%	25,9%	18,7%
65 bis 79 Jahre	16,9%	17,2%	16,7%	18,2%	6,2%
80 Jahre und älter	8,0%	9,7%	6,3%	8,8%	1,3%

Tabelle 66: Verbandsgemeinde Annweiler - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

VG Bad Bergzabern: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

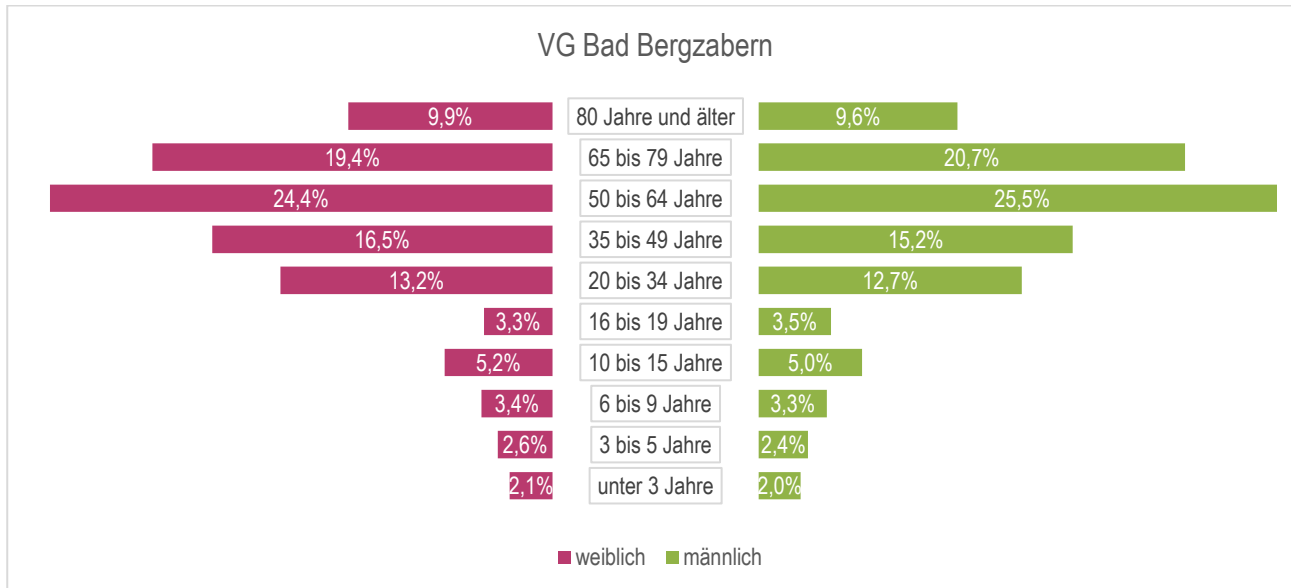


Abbildung 41: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Bad Bergzabern / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	528	263	265	445	83
3 bis 5 Jahre	664	335	329	523	141
6 bis 9 Jahre	891	435	456	722	169
10 bis 15 Jahre	1.299	661	638	1.096	203
16 bis 19 Jahre	906	421	485	767	139
20 bis 34 Jahre	3.522	1.669	1.853	2.794	728
35 bis 49 Jahre	4.148	2.089	2.059	3.334	814
50 bis 64 Jahre	6.089	3.085	3.004	5.597	492
65 bis 79 Jahre	4.735	2.455	2.280	4.526	209
80 Jahre und älter	2.150	1.254	896	2.111	39
Gesamt	24.932	12.667	12.265	21.915	3.017
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,1%	2,1%	2,2%	2,0%	2,8%
3 bis 5 Jahre	2,7%	2,6%	2,7%	2,4%	4,7%
6 bis 9 Jahre	3,6%	3,4%	3,7%	3,3%	5,6%
10 bis 15 Jahre	5,2%	5,2%	5,2%	5,0%	6,7%
16 bis 19 Jahre	3,6%	3,3%	4,0%	3,5%	4,6%
20 bis 34 Jahre	14,1%	13,2%	15,1%	12,7%	24,1%
35 bis 49 Jahre	16,6%	16,5%	16,8%	15,2%	27,0%
50 bis 64 Jahre	24,4%	24,4%	24,5%	25,5%	16,3%
65 bis 79 Jahre	19,0%	19,4%	18,6%	20,7%	6,9%
80 Jahre und älter	8,6%	9,9%	7,3%	9,6%	1,3%

Tabelle 67: Verbandsgemeinde Bad Bergzabern - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

VG Edenkoben: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

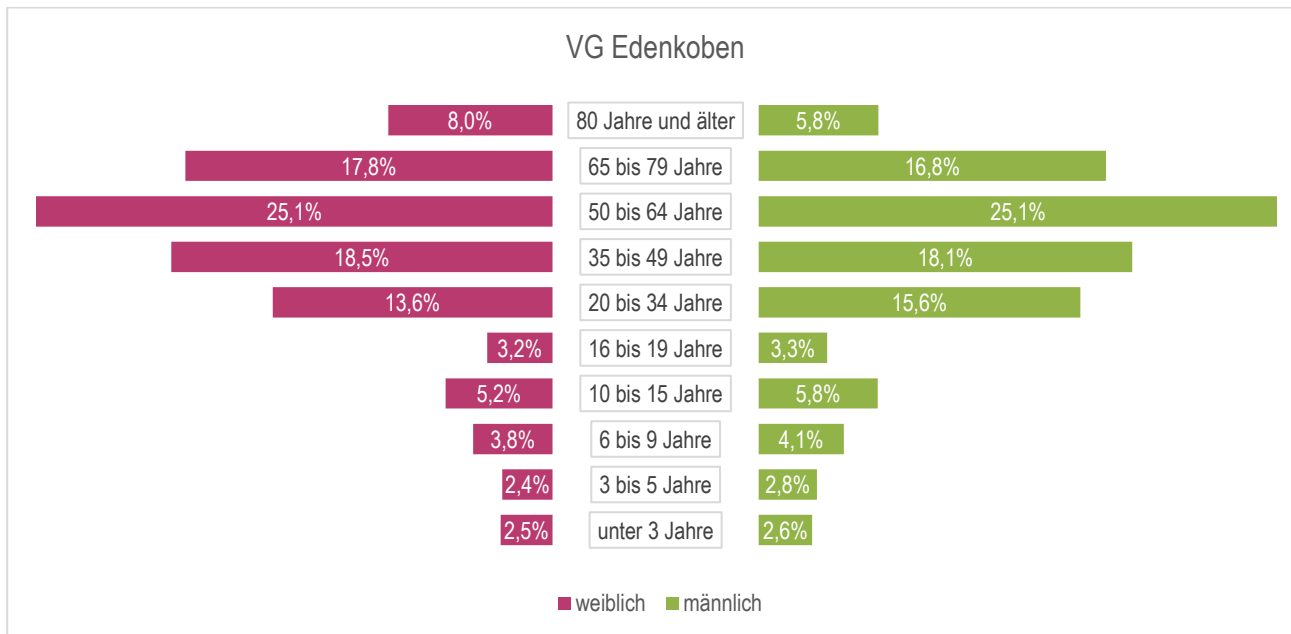


Abbildung 42: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Edenkoben / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	523	259	264	463	60
3 bis 5 Jahre	538	251	287	471	67
6 bis 9 Jahre	818	398	420	717	101
10 bis 15 Jahre	1.124	536	588	993	131
16 bis 19 Jahre	665	327	338	612	53
20 bis 34 Jahre	2.994	1.403	1.591	2.504	490
35 bis 49 Jahre	3.759	1.912	1.847	3.133	626
50 bis 64 Jahre	5.165	2.598	2.567	4.750	415
65 bis 79 Jahre	3.560	1.842	1.718	3.410	150
80 Jahre und älter	1.415	824	591	1.387	28
Gesamt	20.561	10.350	10.211	18.440	2.121
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,5%	2,5%	2,6%	2,5%	2,8%
3 bis 5 Jahre	2,6%	2,4%	2,8%	2,6%	3,2%
6 bis 9 Jahre	4,0%	3,8%	4,1%	3,9%	4,8%
10 bis 15 Jahre	5,5%	5,2%	5,8%	5,4%	6,2%
16 bis 19 Jahre	3,2%	3,2%	3,3%	3,3%	2,5%
20 bis 34 Jahre	14,6%	13,6%	15,6%	13,6%	23,1%
35 bis 49 Jahre	18,3%	18,5%	18,1%	17,0%	29,5%
50 bis 64 Jahre	25,1%	25,1%	25,1%	25,8%	19,6%
65 bis 79 Jahre	17,3%	17,8%	16,8%	18,5%	7,1%
80 Jahre und älter	6,9%	8,0%	5,8%	7,5%	1,3%

Tabelle 68: Verbandsgemeinde Edenkoben - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

VG Herxheim: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

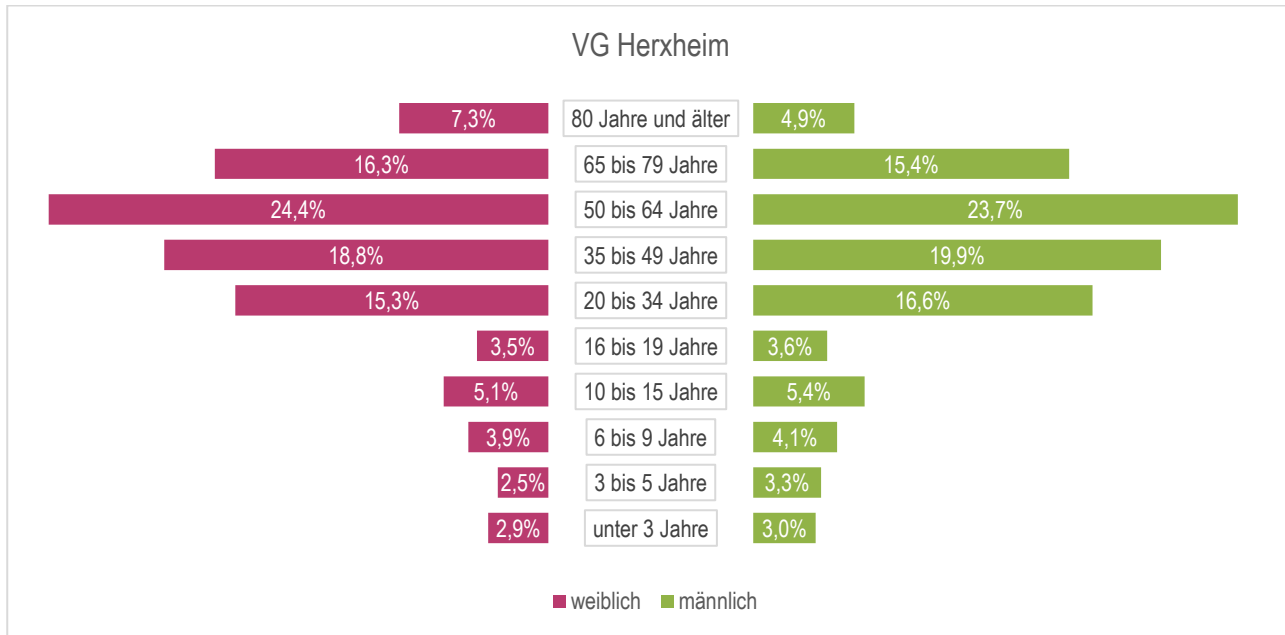


Abbildung 43: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Herxheim / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	465	234	231	433	32
3 bis 5 Jahre	448	197	251	409	39
6 bis 9 Jahre	622	312	310	562	60
10 bis 15 Jahre	819	407	412	730	89
16 bis 19 Jahre	551	278	273	496	55
20 bis 34 Jahre	2.473	1.218	1.255	2.084	389
35 bis 49 Jahre	3.002	1.494	1.508	2.587	415
50 bis 64 Jahre	3.736	1.943	1.793	3.508	228
65 bis 79 Jahre	2.466	1.297	1.169	2.395	71
80 Jahre und älter	954	580	374	933	21
Gesamt	15.536	7.960	7.576	14.137	1.399
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	3,0%	2,9%	3,0%	3,1%	2,3%
3 bis 5 Jahre	2,9%	2,5%	3,3%	2,9%	2,8%
6 bis 9 Jahre	4,0%	3,9%	4,1%	4,0%	4,3%
10 bis 15 Jahre	5,3%	5,1%	5,4%	5,2%	6,4%
16 bis 19 Jahre	3,5%	3,5%	3,6%	3,5%	3,9%
20 bis 34 Jahre	15,9%	15,3%	16,6%	14,7%	27,8%
35 bis 49 Jahre	19,3%	18,8%	19,9%	18,3%	29,7%
50 bis 64 Jahre	24,0%	24,4%	23,7%	24,8%	16,3%
65 bis 79 Jahre	15,9%	16,3%	15,4%	16,9%	5,1%
80 Jahre und älter	6,1%	7,3%	4,9%	6,6%	1,5%

Tabelle 69: Verbandsgemeinde Herxheim - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

VG Landau-Land: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

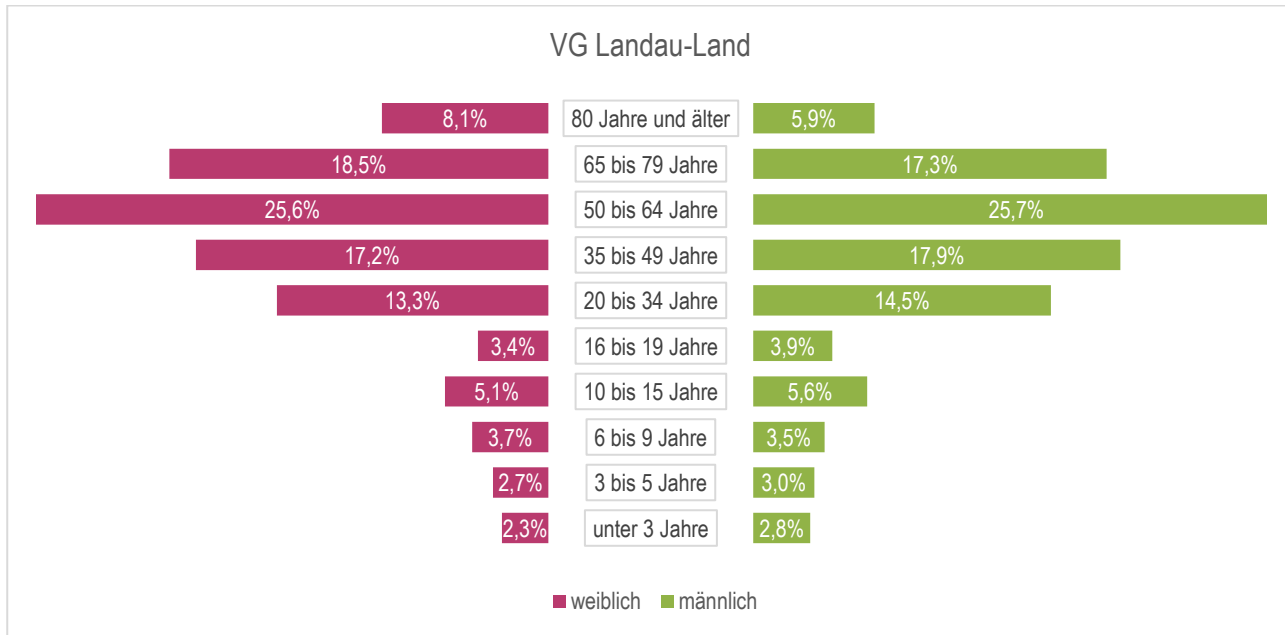


Abbildung 44: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Landau-Land / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	349	159	190	328	21
3 bis 5 Jahre	394	190	204	375	19
6 bis 9 Jahre	499	261	238	467	32
10 bis 15 Jahre	735	354	381	689	46
16 bis 19 Jahre	505	241	264	456	49
20 bis 34 Jahre	1.924	929	995	1.739	185
35 bis 49 Jahre	2.433	1.206	1.227	2.166	267
50 bis 64 Jahre	3.556	1.796	1.760	3.342	214
65 bis 79 Jahre	2.477	1.296	1.181	2.416	61
80 Jahre und älter	975	570	405	960	15
Gesamt	13.847	7.002	6.845	12.938	909
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,5%	2,3%	2,8%	2,5%	2,3%
3 bis 5 Jahre	2,8%	2,7%	3,0%	2,9%	2,1%
6 bis 9 Jahre	3,6%	3,7%	3,5%	3,6%	3,5%
10 bis 15 Jahre	5,3%	5,1%	5,6%	5,3%	5,1%
16 bis 19 Jahre	3,6%	3,4%	3,9%	3,5%	5,4%
20 bis 34 Jahre	13,9%	13,3%	14,5%	13,4%	20,4%
35 bis 49 Jahre	17,6%	17,2%	17,9%	16,7%	29,4%
50 bis 64 Jahre	25,7%	25,6%	25,7%	25,8%	23,5%
65 bis 79 Jahre	17,9%	18,5%	17,3%	18,7%	6,7%
80 Jahre und älter	7,0%	8,1%	5,9%	7,4%	1,7%

Tabelle 70: Verbandsgemeinde Landau-Land - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

VG Maikammer: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

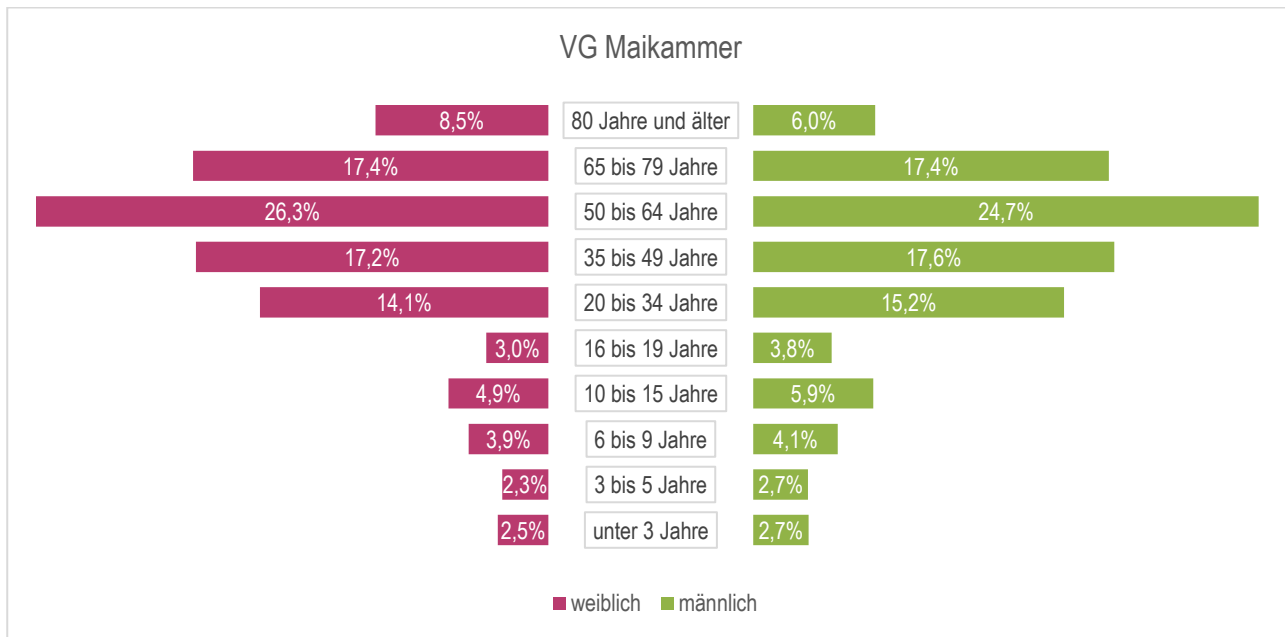


Abbildung 45: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Maikammer / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	211	103	108	194	17
3 bis 5 Jahre	201	94	107	181	20
6 bis 9 Jahre	327	162	165	281	46
10 bis 15 Jahre	437	203	234	384	53
16 bis 19 Jahre	279	126	153	245	34
20 bis 34 Jahre	1.192	585	607	1.043	149
35 bis 49 Jahre	1.420	715	705	1.206	214
50 bis 64 Jahre	2.079	1.092	987	1.922	157
65 bis 79 Jahre	1.415	721	694	1.358	57
80 Jahre und älter	589	351	238	583	6
Gesamt	8.150	4.152	3.998	7.397	753
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,6%	2,5%	2,7%	2,6%	2,3%
3 bis 5 Jahre	2,5%	2,3%	2,7%	2,4%	2,7%
6 bis 9 Jahre	4,0%	3,9%	4,1%	3,8%	6,1%
10 bis 15 Jahre	5,4%	4,9%	5,9%	5,2%	7,0%
16 bis 19 Jahre	3,4%	3,0%	3,8%	3,3%	4,5%
20 bis 34 Jahre	14,6%	14,1%	15,2%	14,1%	19,8%
35 bis 49 Jahre	17,4%	17,2%	17,6%	16,3%	28,4%
50 bis 64 Jahre	25,5%	26,3%	24,7%	26,0%	20,8%
65 bis 79 Jahre	17,4%	17,4%	17,4%	18,4%	7,6%
80 Jahre und älter	7,2%	8,5%	6,0%	7,9%	0,8%

Tabelle 71: Verbandsgemeinde Maikammer - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

VG Offenbach: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Herkunft

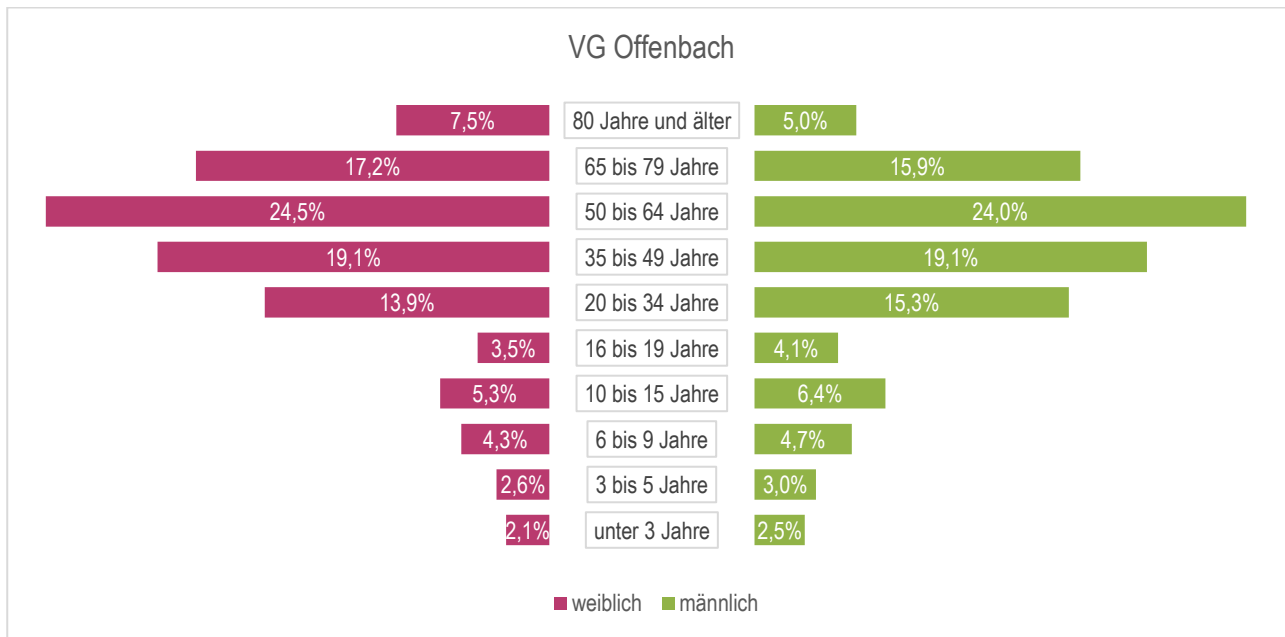


Abbildung 46: Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Offenbach / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
<i>absolut</i>					
unter 3 Jahre	292	138	154	249	43
3 bis 5 Jahre	356	168	188	321	35
6 bis 9 Jahre	578	281	297	519	59
10 bis 15 Jahre	748	348	400	679	69
16 bis 19 Jahre	484	229	255	434	50
20 bis 34 Jahre	1.867	908	959	1.593	274
35 bis 49 Jahre	2.448	1.250	1.198	2.142	306
50 bis 64 Jahre	3.106	1.606	1.500	2.908	198
65 bis 79 Jahre	2.122	1.127	995	2.066	56
80 Jahre und älter	799	488	311	784	15
Gesamt	12.800	6.543	6.257	11.695	1.105
<i>Anteile</i>					
unter 3 Jahre	2,3%	2,1%	2,5%	2,1%	3,9%
3 bis 5 Jahre	2,8%	2,6%	3,0%	2,7%	3,2%
6 bis 9 Jahre	4,5%	4,3%	4,7%	4,4%	5,3%
10 bis 15 Jahre	5,8%	5,3%	6,4%	5,8%	6,2%
16 bis 19 Jahre	3,8%	3,5%	4,1%	3,7%	4,5%
20 bis 34 Jahre	14,6%	13,9%	15,3%	13,6%	24,8%
35 bis 49 Jahre	19,1%	19,1%	19,1%	18,3%	27,7%
50 bis 64 Jahre	24,3%	24,5%	24,0%	24,9%	17,9%
65 bis 79 Jahre	16,6%	17,2%	15,9%	17,7%	5,1%
80 Jahre und älter	6,2%	7,5%	5,0%	6,7%	1,4%

Tabelle 72: Verbandsgemeinde Offenbach - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



4.4. Liste der Gemeinden nach Einwohnerzahl

Gemeinde	Bevölkerung/ nach Anzahl
Herxheim bei Landau/Pfalz	10.954
Bad Bergzabern, Stadt	8.786
Annweiler am Trifels, Stadt	7.249
Edenkoben, Stadt	6.838
Offenbach an der Queich	6.314
Maikammer	4.469
Billigheim-Ingenheim	3.831
Hochstadt (Pfalz)	2.708
Edesheim	2.451
Klingenmünster	2.323
Essingen	2.271
Insheim	2.187
Kirrweiler (Pfalz)	2.005
Albersweiler	1.976
Steinfeld	1.909
Rohrbach	1.814
Sankt Martin	1.676
Gommersheim	1.537
Bornheim	1.507
Gossersweiler-Stein	1.434
Schweigen-Rechtenbach	1.359
Oberotterbach	1.154
Ilbesheim bei Landau in der Pfalz	1.146
Rhodt unter Rietburg	1.133
Wernersberg	1.110
Siebeldingen	1.049
Freimersheim (Pfalz)	1.011
Kapellen-Drusweiler	992
Ramberg	978
Impflingen	963
Altdorf	921
Dörrenbach	913
Kapsweyer	899
Hainfeld	895
Venningen	893
Eußerthal	885
Göcklingen	879
Frankweiler	877
Roschbach	874
Pleisweiler-Oberhofen	833
Heuchelheim-Klingen	806
Gleiszellen-Gleishorbach	791
Böbingen	770

Gemeinde/ alphabetisch	Bevölkerung
Albersweiler	1.976
Altdorf	921
Annweiler am Trifels, Stadt	7.249
Bad Bergzabern, Stadt	8.786
Barbelroth	667
Billigheim-Ingenheim	3.831
Birkenhördt	659
Birkweiler	724
Böbingen	770
Böchingen	726
Böllenborn	227
Bornheim	1.507
Burrweiler	763
Dernbach	440
Dierbach	553
Dörrenbach	913
Edenkoben, Stadt	6.838
Edesheim	2.451
Eschbach	633
Essingen	2.271
Eußerthal	885
Flemlingen	395
Frankweiler	877
Freimersheim (Pfalz)	1.011
Gleisweiler	605
Gleiszellen-Gleishorbach	791
Göcklingen	879
Gommersheim	1.537
Gossersweiler-Stein	1.434
Großfischlingen	616
Hainfeld	895
Hergersweiler	231
Herxheim bei Landau/Pfalz	10.954
Herxheimweyher	581
Heuchelheim-Klingen	806
Hochstadt (Pfalz)	2.708
Ilbesheim bei Landau in der Pfalz	1.146
Impflingen	963
Insheim	2.187
Kapellen-Drusweiler	992
Kapsweyer	899
Kirrweiler (Pfalz)	2.005
Kleinfischlingen	319



Gemeinde	Bevölkerung/ nach Anzahl
Burrweiler	763
Böchingen	726
Birkweiler	724
Silz	712
Rinntal	694
Barbelroth	667
Birkenhördt	659
Eschbach	633
Walsheim	628
Vorderweidenthal	626
Ranschbach	623
Großfischlingen	616
Gleisweiler	605
Schweighofen	591
Herxheimweyher	581
Völkersweiler	561
Dierbach	553
Weyher in der Pfalz	540
Leinsweiler	519
Niederhorbach	475
Oberhausen	450
Knöringen	443
Dernbach	440
Waldrohrbach	440
Flemlingen	395
Waldhambach	375
Niederrotterbach	352
Kleinfischlingen	319
Hergersweiler	231
Böllernborn	227
Münchweiler am Klingbach	214
Oberschlettenbach	142

Gemeinde/ alphabetisch	Bevölkerung
Klingenmünster	2.323
Knöringen	443
Leinsweiler	519
Maikammer	4.469
Münchweiler am Klingbach	214
Niederhorbach	475
Niederrotterbach	352
Oberhausen	450
Oberrotterbach	1.154
Oberschlettenbach	142
Offenbach an der Queich	6.314
Pleisweiler-Oberhofen	833
Ramberg	978
Ranschbach	623
Rhodt unter Rietburg	1.133
Rinntal	694
Rohrbach	1.814
Roschbach	874
Sankt Martin	1.676
Schweigen-Rechtenbach	1.359
Schweighofen	591
Siebeldingen	1.049
Silz	712
Steinfeld	1.909
Venningen	893
Völkersweiler	561
Vorderweidenthal	626
Waldhambach	375
Waldrohrbach	440
Walsheim	628
Wernersberg	1.110
Weyher in der Pfalz	540

Tabelle 73: Gemeindefliste für den Landkreis Südliche Weinstraße /
Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023



4.5. Bildungsträger der Pflegeausbildung

	Anzahl Klassen	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Anzahl Abgängerinnen und Abgänger mit Abschluss	Anzahl Abgängerinnen und Abgänger ohne Abschluss
Berufsbildende Schule mit dem Ausbildungsgang „Generalistische Pflege“	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Private Krankenpflegeschule	3	50	14	2
Sonstige Ausbildungsträger	3	54	19	2
Personalstelle für Praktikumskoordination	Die beiden teilnehmenden Schulen verfügen jeweils über eine Stelle für die Praktikumskoordination			
Personalstelle für Sozialarbeit (soziale Hilfen, Stützunterricht)	Die beiden teilnehmenden Schulen verfügen über keine Personalstellen für Schulsozialarbeit.			

Tabelle 74: Angaben zur Pflegeausbildung im Landkreis Südliche Weinstraße

Datenquelle: Erhebung bei den Pflegeschulen durch die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, bezogen auf das Jahr 2023

4.6. Zwischenfazit

Die 112.894 Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Südliche Weinstraße verteilen sich auf 72 Gemeinden sowie 3 verbandsangehörige Städte. 62 dieser Gemeinden haben weniger als 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner, 45 weniger als 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Größte Gemeinde im Landkreis ist Herxheim mit einer Bevölkerung von knapp 11.000 Personen. Seit 2019 ist die Bevölkerung im Landkreis gewachsen.

7,3% der Einwohnerinnen und Einwohner sind 80 Jahre und älter. Damit liegt der Anteil der Hochaltrigen im Landkreis etwas höher als in Rheinland-Pfalz insgesamt (7,1%) und als im Durchschnitt der Landkreise (7,1%). Allerdings fällt er etwas niedriger aus als im Jahr 2021 (7,5%). Von den sieben Verbandsgemeinden liegen die Verbandsgemeinden Bad Bergzabern und Annweiler mit Anteilen von 8,6% bzw. 8,0% deutlich über dem Kreisdurchschnitt. Die geringsten Anteile Hochaltriger an der Bevölkerung verzeichnen die Verbandsgemeinden Herxheim (6,1%) und Offenbach (6,2%).

In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Bevölkerung, der Grundsicherung im Alter in Anspruch genommen hat, gestiegen. Gleiches gilt für die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege.

Die Daten zur Pflegeausbildung sind unvollständig, da nur zwei der drei Pflegeschulen im Landkreis an der Erhebung der Kreisverwaltung teilgenommen haben. Beide Schulen starten pro Jahr einen Ausbildungskurs, die Schülerzahlen liegen allerdings unterhalb der Größe von 25 Schülerinnen und Schüler pro Klasse.



Vorausschätzung von Versorgungs- und Personalbedarfen

5. Vorausschätzungen von Versorgungs- und Personalbedarfen

Ergänzend zu den Tabellen und Abbildung des Standard-Pflegeberichts werden Vorausschätzungen von Versorgungs- und Personalbedarfen für die Jahre 2030 und 2040 präsentiert. Die Basis für die Berechnungen stellen die Pflege- und Bevölkerungsstatistik für den Dezember 2023 dar. Die neueste regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes für die Jahre 2030 und 2040 basiert auf Bevölkerungsdaten für das Jahr 2020.

Um die **Entwicklung der Leistungsempfängerinnen und -empfänger** vorzuschätzen, wurden zunächst geschlechts- und altersgruppenspezifische Pflegebedürftigkeitsrisiken für das Basisjahr 2023 errechnet. Bestimmt wurde der Anteil der Männer und Frauen (je nach Altersgruppe) in ambulanter oder vollstationärer Pflege bzw. im Bezug von (ausschließlich) Pflegegeld. Die so ermittelten Quoten wurden auf die Bevölkerung im Jahr 2030 und 2040 übertragen und damit die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger je nach Versorgungsform vorausgeschätzt.

Mit einer Zunahme der Leistungsempfängerinnen und -empfänger steigt der Personalbedarf in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen (**demografiebedingter Erweiterungsbedarf**). Zugleich wird ein Teil des im Jahr 2023 in den Einrichtungen tätigen Pflegepersonals bis zum Jahr 2030 und 2040 altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sein (**altersbedingter Ersatzbedarf**). Der demografiebedingte Erweiterungsbedarf und der altersbedingte Ersatzbedarf für 2030 und 2040 können näherungsweise bestimmt werden.

Für den **demografiebedingten Erweiterungsbedarf** ist die Relation von geschätzten Vollzeitäquivalenten (alle Beschäftigten in der Pflege, auch un- und angelernte Pflegehilfskräfte) und versorgten Leistungsempfängerinnen und -empfängern entscheidend. Das Verhältnis im Jahr 2023 wurde auf die für die Jahre 2030 und 2040 vorausgeschätzten Leistungsempfängerinnen und -empfänger übertragen. Damit lässt sich der personelle Mehrbedarf in Vollzeitäquivalenten errechnen.

Die Altersstruktur der beschäftigten Pflegekräfte liegt in 10er-Altersklassen vor. Zur Bestimmung des **altersbedingten Ersatzbedarfs** im Jahr 2030 wurde angenommen, dass die im Jahr 2023 tätigen Pflegekräfte in der Altersgruppe „60 und älter“ dem Arbeitsmarkt in 2030 nicht mehr zur Verfügung stehen. Von der Altersgruppe „50 bis 59 Jahre“ wird angenommen, dass davon dann nur noch die Hälfte berufstätig ist. Für den Ersatzbedarf im Jahr 2024 wurden die Altersgruppen „60 und älter“ sowie „50 bis 59 Jahre“ komplett herausgerechnet, zusätzlich die Altersgruppe „40 bis 49 Jahre“ zur Hälfte.

Demografiebedingter Erweiterungsbedarf und altersbedingter Erstbedarf in Summe stellen die Anzahl der Vollzeitäquivalente dar, die in ambulanten und Pflegeeinrichtungen bis 2030 bzw. 2040 neu benötigt werden.

Zu beachten ist, dass es sich bei den Vorausschätzungen um **Fortschreibungen des Status quo** handelt. Sollten sich beispielsweise der Anteil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger in einer Versorgungsform oder rechtliche Regelungen zum Renteneintritt ändern, würden Erweiterungs- und Ersatzbedarf anders als vorausberechnet ausfallen.

5.1. Vorausschätzung Leistungsempfängerinnen und -empfänger

Vorausschätzung Leistungsempfängerinnen und -empfänger

	Anzahl 2023	2030		2040	
		Zunahme absolut	Zunahme in %	Zunahme absolut	Zunahme in %
Leistungsempfängerinnen und -empfänger von (ausschließlich) Pflegegeld	4.770	268	5,6%	1.030	21,6%
Ambulant versorgte Leistungsempfängerinnen und -empfänger	1.220	82	6,7%	349	28,6%
Leistungsempfängerinnen und -empfänger in vollstationärer Pflege	500	32	6,4%	164	32,8%
Leistungsempfängerinnen und -empfänger gesamt	6.490	382	5,9%	1.543	23,8%

Tabelle 75: Vorausschätzung Leistungsempfängerinnen und -empfänger 2030 und 2040, nach Versorgungsarten

5.2. Vorausschätzung Personalbedarfe

Vorausschätzung Personalbedarfe 2030

	Geschätzte Vollzeitkräfte 2023 ³⁶	2030		
		Demografiebedingter Erweiterungsbedarf	Altersbedingter Ersatzbedarf	Neubedarf in %
Ambulante Pflegedienste	200	13	70	41,5%
Stationäre Pflegeeinrichtungen	365	25	110	37,0%
Gesamt	565	38	180	38,6%

Tabelle 76: Vorausschätzung Personalbedarfe in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen 2030, geschätzte Vollzeitäquivalente

Vorausschätzung Personalbedarfe 2040

	Geschätzte Vollzeitkräfte 2023	2040		
		Demografiebedingter Erweiterungsbedarf	Altersbedingter Ersatzbedarf	Neubedarf in %
Ambulante Pflegedienste	200	57	130	93,5%
Stationäre Pflegeeinrichtungen	365	121	200	87,9%
Gesamt	565	178	330	89,9%

Tabelle 77: Vorausschätzung Personalbedarfe in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen 2040, geschätzte Vollzeitäquivalente

³⁶ Für weitere Informationen zur Ermittlung der geschätzten Vollzeitkräfte siehe die Erläuterung in Kapitel 1.2.

5.3. Zwischenfazit

Bei gleichbleibenden Pflegebedürftigkeitsrisiken wird die Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis Südliche Weinstraße in den kommenden 15 Jahren stark zunehmen.

Der starke Anstieg der vergangenen Jahre wird sich allerdings voraussichtlich nicht fortsetzen. Dieser Anstieg, der deutlich höher lag, als angesichts der Demografie zu erwarten war, dürfte mit der Umstellung auf den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff zusammenhängen.

Bis zum Jahr 2040 ist bei gleichbleibender Verteilung der Pflegebedürftigen auf die Versorgungsformen mit einer Zunahme der Leistungsempfängerinnen und -empfänger von ausschließlich Pflegegeld sowie mit einer Zunahme der Pflegebedürftigen in ambulanter und vollstationärer Versorgung um nahezu 24% im Vergleich zum Jahr 2023 zu rechnen.

Um die ambulante und stationäre Pflege bei gleichbleibendem Personalschlüssel zu gewährleisten, werden deutlich mehr Pflegekräfte benötigt, als im Jahr 2023 in den Pflegeeinrichtungen im Landkreis tätig waren. Dabei fällt der altersbedingte Ersatzbedarf deutlich höher aus als der demografiebedingte Erweiterungsbedarf. Bis 2040 ist mit einem Neubedarf von etwa 90% des derzeitigen Personalbestandes zu rechnen.

Die Befragung der stationären Pflegeeinrichtungen durch die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße Anfang des Jahres 2026 hat gezeigt, dass sechs von acht Einrichtungen ihre Kapazitäten bis 2030 zumindest konstant halten wollen. Damit dürften mindestens 574 vollstationäre Plätze verfügbar sein. Der Bedarf von vorausgeschätzt 532 Plätzen sollte somit zu decken sein, wenn es den Einrichtungen gelingt, ausreichend Pflegefachpersonal zu gewinnen und zu binden.

5.4. In Planung befindliche Angebote zur pflegerischen Versorgung im Landkreis Südliche Weinstraße

Für ambulante Pflegedienste und für Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) liegen keine Informationen zu Neuan-siedlungen im Landkreis vor. Gleiches gilt für den Neubau vollstationärer Pflegeeinrichtungen. Entsprechend sind diese Versorgungsbereiche in der Tabelle nicht aufgeführt.

Ort	Initiator	Tagespflege	Wohn-Pflege-Gemeinschaften	Betreutes bzw. altersgerechtes Wohnen
Annweiler Queichhambach	Ortsgemeinde*		In Planung Wohn-Pflege-Gemeinschaft mit 11 Plätzen	
Billigheim-Ingenheim	Privater Bauträger	Tagespflege (angedacht)		In Planung 38 altersgerechte Wohnungen
Gommersheim	Privater Bauträger			In Planung Wohnprojekt mit Betreuung und altersgerechte Wohnungen.
Herxheim	Privater Bauträger			In Planung Altersgerechte Wohnungen
Kirrweiler	Genossenschaft Zukunftsdorf			In Planung Senioren- und Generationenwohnprojekt
Klingenmünster	Ortsgemeinde*		In Planung, derzeit ruhend Wohn-Pflege-Gemeinschaft mit 12 Plätzen	
Leinsweiler	Ortsgemeinde			In Planung Wohnangebot für ältere und/oder pflegebedürftige Menschen
Maikammer	Privater Bauträger			In Planung Seniorenwohnanlage
Offenbach	Privater Bauträger			In Planung Mehrgenerationenprojekt
Schweighofen	Starck-Stiftung			In Umsetzung Mehrgenerationen-Pflegebauernhof
Vorderweidenthal	Ortsgemeinde			In Planung Mehrgenerationenprojekt

Tabelle 78: In Planung befindliche Angebote zur pflegerischen Versorgung im Landkreis Südliche Weinstraße (Stand: 02/2026) /
Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße / *Förderung der Beratung im Rahmen von WohnPunkt RLP

Fazit

6. Fazit

Der Landkreis Südliche Weinstraße ist eine ländliche Region, die aus 72 Gemeinden und drei verbandsangehörigen Städten bzw. sieben Verbandsgemeinden besteht. Die größte Gemeinde ist Herxheim mit knapp 11.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Insgesamt leben 112.894 Personen im Landkreis (Stand: Dezember 2023), mit steigender Tendenz im betrachteten Zeitraum 2019-2023. Die Bevölkerungsdichte liegt unter dem Durchschnitt von Rheinland-Pfalz, variiert jedoch innerhalb des Kreises.

Der Anteil der hochaltrigen Einwohnerinnen und Einwohner (80 Jahre und älter) liegt mit 7,3% leicht über dem Landesdurchschnitt. In den Verbandsgemeinden variiert der Anteil zwischen minimal 6,1% (VG Herxheim) und maximal 8,6% (VG Bad Bergzabern).

Der Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung im Landkreis entspricht mit 6,5% dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. In absoluten Zahlen sind 7.330 Einwohnerinnen und Einwohner pflegebedürftig im Sinne des SGB XI (Stand: Dezember 2023). Ihre Anzahl ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen, was nicht alleine durch die demografische Entwicklung, sondern auch durch die Reform des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und die Einführung der Pflegegrade zu erklären ist. Die Zunahme der Pflegebedürftigen betrifft insbesondere die Pflegegrade 1 bis 3, während die Zahl der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 4 nur leicht steigt, die Zahl derer im höchsten Pflegegrad 5 sogar rückläufig ist. Sechs von zehn Pflegebedürftigen sind weiblich.

Auch wenn das Risiko für Pflegebedürftigkeit mit höherem Alter zunimmt, sind nur 53% der Pflegebedürftigen im Landkreis 80 Jahre und älter. 19% sind jünger als 60 Jahre, bei 8% handelt es sich um pflegebedürftige Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahre).

Die Pflege findet im Landkreis Südliche Weinstraße in mehr als neun von zehn Fällen in der Häuslichkeit statt. Weniger als 7% der Pflegebedürftigen leben in stationären Pflegeeinrichtungen, 65% werden zuhause ausschließlich von pflegenden Angehörigen und ohne professionelle Unterstützung versorgt. Beide Werte liegen deutlich über den rheinland-pfälzischen Vergleichswerten.

Die Pflegeinfrastruktur, die im Landkreis zur Stabilisierung der häuslichen Pflege vorgehalten wird, kann als vielfältig und dezentral beschrieben werden. Das gilt sowohl für die Versorgungs- als auch für die Beratungs- und Präventionsangebote. Vier Pflegestützpunkte bieten Ratsuchenden aus allen sieben Verbandsgemeinden die entsprechende Unterstützung. Auch das präventiv ausgerichtete Angebot der Fachkräfte zur Umsetzung des Landesprogramms Gemeindegewest^{plus} wird im Landkreis so umgesetzt, dass alle Regionen abgedeckt sind. Die neun ambulanten Pflegedienste im Landkreis versorgen im Durchschnitt 136 Pflegebedürftige. Es handelt sich somit um vergleichsweise große Organisationen, denen es zwischen 2021 und 2023 aber gelungen ist, den Personalbestand zu erweitern und mehr Kundinnen und Kunden zu versorgen. Dennoch werden ambulante Dienste im Landkreis Südliche Weinstraße seltener genutzt als in anderen Regionen des Bundeslandes.

Die Kapazitäten für Kurzzeitpflege waren im Dezember 2023 vergleichsweise gut ausgebaut, mittlerweile ist das solitäre Angebot allerdings nicht mehr vorhanden. Die Nutzung der Tagespflege hat nach den Corona-bedingten Einbrüchen im Jahr 2023 wieder deutlich zugenommen; die Kapazitäten im Landkreis sind jedoch vergleichsweise knapp bemessen. Positiv zu bewerten ist die Verteilung der Plätze über immerhin vier Verbandsgemeinden. Auch die 13 anerkannten Anbieter für Unterstützung im Alltag (AUA) sowie die 57 Mini-Angebote in der Hauswirtschaft verteilen sich über den Landkreis. Dennoch nutzen viele Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 den Entlastungsbetrag nicht.

Während die Zahl der zuhause lebenden Pflegebedürftigen zugenommen hat, sinkt die Zahl der Pflegebedürftigen in vollstationärer Dauerpflege deutlich. Insbesondere zwei Pflegeheime im Landkreis verzeichneten im Jahr 2023 eine sehr niedrige Auslastungsquote (unter 50%). Die Ursache sind Personalprobleme, denn anders als den ambulanten Diensten ist es den stationären Einrichtungen im Landkreis nicht gelungen, ihren Personalbestand zu erweitern. Im Gegenteil: Im Vergleich zum Jahr 2019 waren in 2023 insgesamt 65 Vollzeitäquivalente (Pflegekräfte aller Qualifikationsebenen) weniger beschäftigt. Eine Befragung der Pflegeheime durch die Kreisverwaltung zeigt, dass die Auslastungsquote der stationären Plätze durch Probleme bei der Personalgewinnung und -bindung sowie teilweise durch bauliche Maßnahmen negativ beeinträchtigt wird.

Die Entwicklung in der stationären Langzeitpflege erscheint auf den ersten Blick beunruhigend, ist doch bis zum Jahr 2040 mit steigenden Versorgungsbedarfen zu rechnen. Sowohl die Zahl der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger als auch die Zahl der Pflegebedürftigen in ambulanter und vollstationärer Pflege dürfte allein aufgrund der Alterung der Bevölkerung stark zunehmen. Derzeit sind vor allem die familialen und nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen, aber auch die professionellen pflegerischen Angebote im Landkreis noch als stark und belastbar anzusehen. Ob diese allerdings ausreichen, den zukünftigen Versorgungsbedarf zu bewältigen, ist unsicher. Der Datenreport aus dem Jahr 2024 geht von einer Abnahme der informellen Pflegepotenziale ab dem Jahr 2030 aus. Die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen müssen einen Neubedarf an Pflegepersonal in Höhe von 90% des derzeitigen Beschäftigtenstandes bis 2040 bewältigen. Immerhin planen die meisten Pflegeheime, ihre Kapazitäten in den nächsten Jahren konstant zu halten und bemühen sich, die Personalsituation zu stabilisieren. Sollten die derzeitigen Kapazitäten tatsächlich vollständig zur Verfügung stehen, würden diese ausreichen, den vorausberechneten Bedarf zu decken.

Die Stabilisierung der häuslichen Pflege sollte im Fokus aller Akteure im Landkreis stehen. Präventionsangebote sind zentral, um Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern sowie den Verbleib in der häuslichen Umgebung zu sichern. Professionelle Angebote, die die häusliche Pflege stützen, müssen weiter ausgebaut werden. Dazu zählen die ambulante Pflege, die Kurzzeit- und Tagespflege, ggf. auch die Nachtpflege, insbesondere aber auch die Angebote zur Unterstützung im Alltag. So kann es hoffentlich auch gelingen, die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau zu halten, und damit letztlich auch Spielräume für andere kommunale Aktivitäten zu erhalten. Zu prüfen ist, ob nicht gemeinsame, träger- und sektorenübergreifende Aktivitäten zur Gewinnung und Bindung von Pflegekräften denkbar sind, um die Personalsituation in den Pflegeeinrichtungen im Landkreis zu stabilisieren und perspektivisch zu verbessern.



Handlungsempfehlungen



7. Handlungsempfehlungen

Die folgenden Handlungsempfehlungen greifen zum einen offene Ziele und Maßnahmen aus dem Ziel- und Maßnahmenplan Pflegestrukturplanung 2020 auf. Zum anderen berücksichtigen sie die Ziele, die im Begleitenden Gremium Pflegestrukturplanung erarbeitet und in den Ziel- und Maßnahmenplan aufgenommen wurden. Zunächst werden die Ergebnisse des Workshops des Begleitenden Gremiums vorgestellt, anschließend die Weiterentwicklung des Ziel- und Maßnahmenplans. Fokussiert werden vor allem jene Bereiche, in denen die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße über Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten verfügt.

7.1. Workshop des Begleitenden Gremiums Pflegestrukturplanung

Das Begleitende Gremium zur Pflegestrukturplanung kam am 11. Dezember 2025 zu einem fünfstündigen Workshop zusammen. Die Ergebnisse des Datenreports wurden vorgestellt und umfassend diskutiert. Darüber hinaus wurden Ideen für gemeinsame, sektoren- und einrichtungsübergreifende Aktivitäten zur Verbesserung der Situation im Landkreis Südliche Weinstraße gesammelt. Die Ergebnisse des Workshops werden im Folgenden vorgestellt.

7.1.1. Handlungsbedarfe im Landkreis Südliche Weinstraße

Bereits vor der Vorstellung der Daten hatten die Teilnehmenden die aus ihrer Sicht „größten Herausforderungen für die pflegerische Versorgung im Landkreis SÜW“ auf Kärtchen notiert. Diese wurden zu Handlungsfeldern geclustert, die den Themenfeldern entsprachen, die bei der Vorstellung der Daten diskutiert worden sind.

Die **Stabilisierung der häuslichen Pflege (Angehörigenpflege)** erscheint überaus wichtig, zumal nicht nur der größte, sondern auch ein im rheinland-pfälzischen Vergleich überdurchschnittlich hoher Anteil der Pflege im Landkreis von An- und Zugehörigen erbracht wird: Wie können pflegende Angehörige noch besser unterstützt werden? Wie kann die Pflegequalität zuhause gesteigert werden? Der Verzicht auf professionelle Unterstützung dürfte mit den Kosten dafür zusammenhängen, ambulante Pflegedienste werden – so die anwesenden Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes und der ambulanten Dienste – teilweise erst sehr spät in Anspruch genommen. Das Pflegegeld wird teilweise zur Finanzierung des Lebensunterhalts genutzt oder sogar „zweckentfremdet“. Die Zustände in der häuslichen Pflege seien teilweise sehr unzureichend. Als geeignet werden Schulungsangebote sowie Möglichkeiten, Pflege und Berufstätigkeit zu verbinden, angesehen.

Einen Schritt vorher setzt **Prävention** an. Auch wenn tägliche Herausforderungen mit steigendem Alter zunehmen, besteht nicht immer Offenheit, sich mit den Themen Älterwerden, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit zu beschäftigen. Insbesondere sozial isolierte Menschen seien sehr schwer zu erreichen. Des Weiteren bestünden Wissensdefizite, gerade auch in Bezug auf die Nutzung des Entlastungsbetrags bei PG 1. Diese könnten, zusammen mit der von den Teilnehmenden geschilderten Knappheit an Angeboten zur Unterstützung im Alltag eine Ursache für die seltene Nutzung des Entlastungsbetrags bei PG 1 sein. Eine besondere Rolle könnte **Ehrenamtlichen** zukommen. Wie könnten diese vermehrt als Mini-Angebote gewonnen werden? Welche Einsatzmöglichkeiten sind auch im pflegerischen Kontext denkbar?

Laut Datenreport nehmen vergleichsweise wenige Pflegebedürftige im Landkreis die Hilfe eines **ambulanten Pflegedienstes** in Anspruch. Teilweise wird von Wartezeiten und eingeschränkten Kapazitäten berichtet. Es bleibt unsicher, ob das Angebot an ambulanten Diensten im Landkreis ausreichend ist. Aus Sicht der ambulanten Pflege werden die niedrigen Vergütungssätze für behandlungspflegerische Leistungen (z.B. Wundversorgung), bspw. nach einem Krankenhausaufenthalt, kritisiert, sodass die Dienste nicht immer kostendeckend arbeiten können.

Die Kapazitäten in der **Kurzzeitpflege** und der **vollstationären Pflege** werden von den Teilnehmenden als knapp beschrieben. Es gibt überall Wartelisten, teilweise Belegungsstopps, und insbesondere für Pflegebedürftige mit höheren Pflegegraden oder spezifischen Versorgungsbedarfen sei es schwieriger, Plätze zu finden. Vor dem Hintergrund der geschilderten Praxiserfahrungen erscheinen die im Datenreport ausgewiesenen rückläufigen Nutzungszahlen der vollstationären Pflege kaum nachvollziehbar. Erklären lässt sich die „Dissonanz“ wohl mit den Ergebnissen der Befragung der Pflegeheime, die Anfang 2026 von der Kreisverwaltung durchgeführt wurde: Die meisten Pflegeheime im Landkreis verzeichnen sehr hohe Auslastungsquoten (zwischen 93% und 100%) und können Anfragen dann oftmals nicht zeitnah bedienen. Nur in zwei Einrichtungen ist die Auslastung sehr niedrig, dadurch wird die Auslastungsquote insgesamt nach unten verzerrt. Inwieweit im Landkreis der Bedarf an spezifischen Versorgungsangeboten für Pflegebedürftige mit komplexen Pflegebedarfen besteht, bleibt intransparent.

Hintergrund für die Kapazitätsengpässe in Kurzzeit- und vollstationärer Pflege dürfte die Personalsituation in den Pflegeeinrichtungen (**Fach- und Arbeitskräftesicherung**) sein. Die Personalgewinnung sei extrem schwierig, und der Einsatz von Leiharbeitskräften wird mittlerweile angesichts der eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten stark reduziert. Auch die Umsetzung der neuen Personalbemessung in den Pflegeheimen stelle eine große Herausforderung dar, weil es an qualifiziertem Assistenzpersonal mangelt.

Beratungsstellen und Schnittstellen sollten weiter gestärkt werden, insbesondere mit Blick auf akut eintretende Pflegesituationen. Es brauche noch mehr Informationen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Transparenz über die Angebotsstruktur. Vieles sei vorhanden, komme bei den Menschen aber nicht an. Der Übergang von einem Sektor in einen anderen stelle eine spezifische Herausforderung dar, das Überleitungs-/Entlassmanagement könnte noch verbessert werden. Auch die hausärztliche Versorgung im Landkreis sei in den Blick zu nehmen.

Probleme in der **Finanzierung** pflegerischer Leistungen wurden genannt, aber nicht weiter diskutiert, da Finanzierungsthemen im Zusammenhang mit der Pflegeversicherung auf Bundesebene geregelt werden müssen.

Das Thema **Digitalisierung** wurde kurz andiskutiert. Einerseits befürchteten ältere Menschen, überfordert zu werden und neuen Entwicklungen nicht folgen zu können. Andererseits erwarteten jüngere Bürgerinnen und Bürger – auch in ihrer Rolle als pflegende An- und Zugehörige – eine weitreichendere und besser funktionierende Digitalisierung in vielen Lebensbereichen. Diesen Zwiespalt gelte es zu überbrücken und zu gestalten.

7.1.2. Ideen für gemeinsame, sektoren- und einrichtungsübergreifende Aktivitäten

Mit der Keep-Stop-Start-Methode wurden Ideen für gemeinsame, sektoren- und einrichtungsübergreifende Aktivitäten zur Verbesserung der Situation im Landkreis Südliche Weinstraße gesucht. Ausgangspunkt war die offene Frage, welche Aktivitäten denkbar wären (Start). Über fünf Ansätze wurde diskutiert:

- a) **Schulungs- und Informationsangebote für pflegende Angehörige:** Nicht selten sind professionell Pflegende und Pflegestützpunkte mit Überforderungssituationen pflegender Angehöriger, zum Beispiel bei der Übernahme der Körperpflege oder der Mobilisierung der Pflegebedürftigen, konfrontiert. Zudem ist der Wissensstand zum Thema Pflege oftmals unzureichend. Schulungs- und Informationsangebote sind vorhanden (Angebote der ambulanten Dienste, der Alzheimer-Gesellschaft, des Kreises und der Gemeinden, Selbsthilfegruppen, Wegweiser und Broschüren usw.). Zu prüfen ist, wie der Zugang zur Zielgruppe – ggf. noch vor dem Eintritt von Pflegebedürftigkeit – verbessert werden kann. Möglicherweise könnten eine Veranstaltungsreihe oder Online-Angebote konzipiert werden, mit Unterstützung der Pflegestützpunkte und der Fachkräfte Gemeindegewerkschaften sowie gegebenenfalls mit Hilfe von ehrenamtlich Tätigen. Welche Wege unter welchen Umständen funktionieren, könnte in einem ersten Schritt zusammen mit den Pflegefachpersonen, die in den ambulanten Diensten Beratungsbesuche durchführen, exploriert werden.
- b) **Gewinnung und Bindung internationaler Pflegefachpersonen:** Die Anwerbung von Pflegefachpersonal im Ausland kann eine ergänzende zur Personalgewinnung sein. Kleinere Pflegeeinrichtungen sind damit jedoch überfordert. Zudem behindern Sprachbarrieren und das knappe Angebot an bezahlbarem Wohnraum Anwerbemöglichkeiten. Andererseits gibt es zahlreiche Personalvermittler, die Unterstützung anbieten, sowie Umsetzungserfahrungen unter den Mitgliedern der Regionalen Pflegekonferenz. Der niedrigschwellige (peer-to-peer) Austausch über erfolgreiche Wege zur Gewinnung und Bindung internationaler Fachkräfte könnte helfen, mehr Pflegeeinrichtungen im Landkreis zur Auseinandersetzung mit dieser Form der Personalgewinnung zu bewegen. Das Thema soll auf die Agenda der nächsten Regionalen Pflegekonferenz.
- c) **Niedrigschwellige Vernetzung von Leistungsanbietern:** Nicht selten tauchen in einer Pflegeeinrichtung Fragen oder Themen auf, die im Austausch mit anderen Leistungsanbietern schnell und einfach geklärt werden könnten. Ein „Geben und Nehmen“ erscheint durchaus denkbar unter der Bedingung, dass eine geeignete Kommunikationsinfrastruktur vorhanden ist. Die meisten Einrichtungen dürften eigene Tools für die interne Kommunikation nutzen. Ggf. könnte die Nutzung auch auf externe Akteurinnen und Akteure erweitert werden. Ziel ist die Ermöglichung eines themenbezogenen oder offenen Chat-Austauschs zwischen den Leistungsanbietern im Landkreis. Wie dies umgesetzt werden könnte, soll ein Thema für die nächste Regionale Pflegekonferenz sein.

- An einem beispielhaften Thema (z.B. Gewinnung und Bindung internationaler Pflegefachpersonen) könnte der Austausch erprobt werden.
- d) **Verbesserung der Datenlage für eine konkrete Pflegebedarfsplanung:** Die Ergebnisse des Datenreports bilden zwar eine Grundlage, erscheinen jedoch für eine konkrete Pflegebedarfsplanung noch unzureichend. Insbesondere die Situation in der vollstationären Pflege mit sehr niedrigen und im Zeitverlauf rückläufigen Auslastungsquoten ist schwer zu deuten. Um mehr Transparenz zu generieren, wurde im Nachgang zum Workshop eine Befragung der stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die vorhandenen Kapazitäten bis 2030 ausreichen, um den vorausgerechneten Bedarf zu decken. Allerdings scheidet eine vollständige Auslastung der Plätze derzeit am Mangel an Pflegefachpersonal.
- e) **Erwirken eines Kreistagsbeschlusses zur Pflegestrukturplanung:** Um den Stellenwert der Pflegestrukturplanung für die Kreispolitik zu heben, wurde das Erwirken eines Kreistagsbeschlusses vorgeschlagen. Dafür sollte aber zunächst die Datengrundlage verbessert werden (siehe oben). Zudem sind in der Abwägung über einen Kreistagsbeschluss auch die eingeschränkten Steuerungsmöglichkeiten für die Kreisverwaltung zu bedenken.³⁷ Das Thema soll gemeinsam mit dem Kreissenorenbeirat und der Regionalen Pflegekonferenz gestärkt werden.

Im weiteren Prozess der Pflegestrukturplanung werden die genannten Ansätze aufgegriffen und schrittweise weiterbearbeitet. Sie bilden thematische Schwerpunkte für die kommenden Arbeitsphasen und werden im Rahmen bestehender Strukturen, Arbeitsgruppen und Gremien weiter konkretisiert.

7.2. Umsetzungsstand des Ziel- und Maßnahmenplans der Pflegestrukturplanung seit dem letzten Datenreport 2024

Der Ziel- und Maßnahmenplan zur Pflegestrukturplanung wurde im Jahr 2020 als gemeinsame Arbeitsgrundlage entwickelt. Er dient der Strukturierung der laufenden Pflegestrukturplanung im Landkreis und wird mit jedem Datenreport fortgeschrieben. In diesem Rahmen werden die formulierten Ziele regelmäßig überprüft, priorisiert und weiterbearbeitet. Der vollständige Ziel- und Maßnahmenplan befindet sich im Anhang.

Priorisierte Teilziele seit dem Datenreport 2024

Seit der Erstellung des Datenreports 2024 wurden zwei Teilziele aus dem Ziel- und Maßnahmenplan weiterverfolgt:

- **Stärkung pflegender Angehöriger**
- **Berücksichtigung der Perspektiven von Pflegebedürftigen und / oder pflegenden Angehörigen**

Beide Teilziele wurden vor dem Hintergrund priorisiert, dass die Pflege im Landkreis Südliche Weinstraße überwiegend von An- und Zugehörigen geleistet wird und diese Versorgungsform auch im Landesvergleich überdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Aufbau einer Arbeitsgruppe zur Stärkung pflegender Angehöriger

Im Rahmen der 34. Regionalen Pflegekonferenz wurde eine Arbeitsgruppe zur Stärkung pflegender Angehöriger eingerichtet. Die Arbeitsgruppe ist interdisziplinär besetzt. Vertreten sind unter anderem das Krankenhausentlassungsmanagement, Fachkraft Gemeindegewerkschaft^{plus}, Beratungsstellen, Pflegeselbsthilfe sowie ambulante Pflegedienste. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Unterstützungsansätze für pflegende Angehörige im Landkreis zu entwickeln, insbesondere für Menschen, die sich neu mit einer Pflegesituation konfrontiert sind.

³⁷ Mit dem Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege wurde zum 01.01.2026 der § 72 Abs. 1a SGB XI neu ins Pflegeversicherungsgesetz aufgenommen. Demnach sind vor Abschluss eines Versorgungsvertrags zwischen einer Pflegeeinrichtung und den Pflegekasernen zukünftig die Empfehlungen und Zielsetzungen der kommunalen Pflegestrukturplanung zu berücksichtigen. Der Stellenwert der Pflegestrukturplanung wird damit gestärkt.



Teilziel	Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit
Stärkung pflegender Angehöriger	14	Konzeptentwicklung	mittelfristig	Kreisverwaltung, unterstützt durch die Arbeitsgruppe zur Stärkung pflegender Angehöriger
	15	Suche nach geeigneten Modellprojekten		
Umsetzungsstand: Maßnahmen in Umsetzung				

Tabelle 79: Umsetzungsstand des Teilziels „Stärkung pflegender Angehöriger“ / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025

Befragung pflegender Angehöriger

Im Rahmen der priorisierten Teilziele wurde eine Befragung pflegender Angehöriger im Landkreis Südliche Weinstraße durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Unterstützungsbedarfe zu Beginn einer Pflegesituation bestehen. Befragt wurden pflegende Angehörige mit Pflegeerfahrung, die rückblickend einschätzen konnten, welche Unterstützung ihnen in der Anfangsphase gefehlt hat und was hilfreich gewesen wäre. Erhoben wurden sowohl Angaben zur aktuellen Situation pflegender Angehöriger als auch Hinweise auf Unterstützungsbedarfe zu Beginn der Pflege. Die Fragebögen wurden über verschiedene Kooperationspartner im Landkreis verteilt. Die Befragung wurde zum 31.12.2025 abgeschlossen.

Mit der Befragung wurde die Perspektive pflegender Angehöriger berücksichtigt. Die Perspektive pflegebedürftiger Menschen selbst wurde bislang noch nicht abgebildet und bleibt ein offenes Ziel für die weitere Pflegestrukturplanung.

Teilziel	Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit
Berücksichtigung der Perspektive von Pflegebedürftigen und/oder pflegenden Angehörigen	19	Erarbeitung von Kriterien (Leistungsart, Pflegegrad usw.) und geeigneten Instrumenten zur Erfassung	mittelfristig	Kreisverwaltung, unterstützt durch die Arbeitsgruppe zur Stärkung pflegender Angehöriger
Umsetzungsstand: Teilweise umgesetzt				

Tabelle 80: Umsetzungsstand des Teilziels „Perspektiven Pflegebedürftiger und/oder pflegender Angehöriger“ / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025

7.3. Priorisierte Ziele und Maßnahmen

Die Festlegung der in den kommenden Planungsphasen zu bearbeitenden, priorisierten Teilziele erfolgt auf Grundlage mehrerer Erkenntnisquellen. Hierzu zählen insbesondere der aktuelle Datenreport mit seinen prognostischen Aussagen, die Ergebnisse des Workshops des Begleitenden Gremiums Pflegestrukturplanung sowie die Erfahrungen aus bereits initiierten Projekten, Netzwerken und Arbeitsgruppen. Zusammengenommen verdeutlichen diese Grundlagen zentrale Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung der Pflegestruktur im Landkreis.

Ermittlung der Situation privater ambulanter Pflegedienste

Vor diesem Hintergrund wird die Analyse der Situation privater ambulanter Pflegedienste als priorisiertes Teilziel aufgenommen.

Während die statistisch erfasste Inanspruchnahme ambulanter Leistungen unter dem Landesdurchschnitt liegt, berichten die Dienste aus der Praxis von hoher Auslastung und begrenzten Aufnahmekapazitäten (vgl. Kapitel 2.5 und Kapitel 7.1). Dies deutet darauf hin, dass die tatsächliche Nutzung ambulanter Angebote weniger den bestehenden Bedarf als vielmehr die vorhandenen Kapazitäten widerspiegelt. Ohne eine vertiefte Analyse der personellen, strukturellen und betrieblichen Situation ambulanter Pflegedienste fehlt somit eine belastbare Grundlage für die Einschätzung zukünftiger Versorgungsrisiken sowie für die Entwicklung geeigneter Steuerungsmaßnahmen.

Teilziel	Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit
Ermittlung der Situation von privaten ambulanten Pflegediensten	5	Vor-Ort-Besuche bei allen ambulanten Pflegediensten	mittelfristig	Kreisverwaltung
Maßnahme priorisiert in 2026				

Tabelle 81: Überblick über das priorisierte Teilziel „Ermittlung der Situation privater ambulanter Pflegedienste“ /
Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025

Evaluation des Ziel- und Maßnahmenplans

Ergänzend zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Pflegestrukturplanung wird als weiteres priorisiertes Teilziel die Evaluation des bestehenden Ziel- und Maßnahmenplans aufgenommen. Die Evaluation soll in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit den Akteuren der Regionalen Pflegekonferenz erfolgen.

Der seit 2020 verfolgte Ziel- und Maßnahmenplan wurde in weiten Teilen bearbeitet. Zahlreiche Ziele und Maßnahmen konnten umgesetzt werden, andere werden fortgeführt oder befinden sich weiterhin in Bearbeitung. Vor diesem Hintergrund ist ein Stand erreicht, an dem eine systematische Überprüfung angezeigt ist, um den bisherigen Umsetzungsstand nachvollziehbar darzustellen, fortgeführte Maßnahmen fachlich einzuordnen und die bestehenden Zielsetzungen an veränderte Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Teilziel	Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit
Evaluation des Ziel- und Maßnahmenplans in einem partizipativen Prozess mit Akteuren der Regionalen Pflegekonferenz	21	Durchführung eines Workshops	kurzfristig	Kreisverwaltung, ggf. mit externer Unterstützung
Maßnahme priorisiert in 2026				

Tabelle 82: Überblick über das priorisierte Teilziel „Evaluation des Ziel- und Maßnahmenplans“ /
Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025



Verzeichnisse



8. Verzeichnisse

8.1. Quellenverzeichnis

<i>Statistisches Landesamt RLP</i>	
	Bevölkerungsstatistik - Fortschreibung des Bevölkerungsstandes
	Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen - allg. Angaben - Personal - Pflegebedürftige
	Statistik über ambulante Pflegedienste - allg. Angaben - Personal - Pflegebedürftige
	Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeldleistungen
	Statistik über Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe - Hilfe zur Pflege (Nettoausgaben / Euro) Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung - Grundsicherung im Alter (Anzahl Empfängerinnen und Empfänger) Statistik über Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. Bis 9. Kapitel SGB XII - Hilfe zur Pflege (Anzahl Empfängerinnen und Empfänger)
<i>Kommunale Erhebung Recherche in den Pflegeportalen MDK RLP</i>	
	Adressen der Dienstleister in der Pflege und verfügbare Kapazitäten für das Angebot - Statistisches Landesamt RLP: nur Gesamt-RLP - Kommunale Erhebung: auf VG-Ebene oder für die Stadtteile
<i>Ministerium des Innern und für Sport RLP</i>	
	Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV und V
<i>Geoportal RLP</i>	
	Kartendienste
<i>Kommunale Erhebung</i>	(ggf. mit Unterstützung der ADD RLP)
	Angebote zur Unterstützung im Alltag - Anerkannte Angebote - Mini-Angebote in der Hauswirtschaft
<i>Kommunale Erhebung</i>	Datenquelle: „CareCM 2.0“, kundenservice@nubedian.de (ggf. mit Unterstützung der Geschäftsstelle der LAG Pflegestützpunkte im zuständigen Landesamt)
	Pflegestützpunkte - Standorte - Stellenumfang - Leistungszahlen
<i>Kommunale Erhebung</i>	Verantwortliche im Landesprogramm
	Landesprogramm Gemeindeschwester ^{plus} - Standorte - Stellenumfang - Leistungszahlen

8.2. Gesetzliche Grundlagen der Datenerhebung

§109 Abs. 1 SGB XI „Pflegestatistiken“

(1) Die Bundesregierung wird ermächtigt, für Zwecke dieses Buches durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates jährliche Erhebungen über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege als Bundesstatistik anzuordnen. [...]

(2) (2) Die Bundesregierung wird ermächtigt, für Zwecke dieses Buches durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates jährliche Erhebungen über die Situation Pflegebedürftiger und ehrenamtlich Pflegenden als Bundesstatistik anzuordnen. [...]

(3) Die nach Absatz 1 Satz 3 und Absatz 2 Satz 3 Auskunftspflichtigen teilen die von der jeweiligen Statistik umfaßten Sachverhalte gleichzeitig den für die Planung und Investitionsfinanzierung der Pflegeeinrichtungen zuständigen Landesbehörden mit. Die Befugnis der Länder, zusätzliche, von den Absätzen 1 und 2 nicht erfaßte Erhebungen über Sachverhalte des Pflegewesens als Landesstatistik anzuordnen, bleibt unberührt. [...]

(4) Daten der Pflegebedürftigen, der in der Pflege tätigen Personen, der Angehörigen und ehrenamtlichen Helfer dürfen für Zwecke der Bundesstatistik nur in anonymisierter Form an die statistischen Ämter der Länder übermittelt werden. [...]

§3 Abs. 1 LPflegeASG (Landesgesetz)

(1) Die Landkreise und die kreisfreien Städte stellen [...] für ihr Gebiet Pflegestrukturpläne für ambulante Dienste und teilstationäre und vollstationäre Einrichtungen auf und schreiben diese regelmäßig fort. [...]

§11 Abs. 4 der LVO vom 12.07.2017 „Landesverordnung über die Anerkennung und Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag, ...“ (Verwaltungsvorschrift des Landes Rheinland-Pfalz)

(4) Die örtlich zuständigen Landkreise oder kreisfreien Städte, die Landesverbände der Pflegekassen und der Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. erhalten eine Abschrift des Anerkennungsbescheids.

§11a Abs. 5 der LVO (s.o.)

(5) [...] Die örtlich zuständigen Landkreise oder kreisfreien Städte erhalten auf Anfrage eine aktuelle Liste der Anerkennungen für das jeweilige Einzugsgebiet.

8.3. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Basisdaten zum Pflegeintensitätsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	10
Tabelle 2:	Entwicklung Basisdaten Pflegeintensitätsindex LK Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	11
Tabelle 3:	Entwicklung Basisdaten ambulanter Personalbelastungsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	13
Tabelle 4:	Entwicklung Basisdaten stationärer Personalbelastungsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	13
Tabelle 5:	Basisdaten Ambulantisierungsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	16
Tabelle 6:	Entwicklung Basisdaten Ambulantisierungsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	17
Tabelle 7:	Entwicklung Basisdaten Ambulanter Organisationsstrukturindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	18
Tabelle 8:	Entwicklung Basisdaten stationärer Organisationsstrukturindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	19
Tabelle 9:	Entwicklung Basisdaten Kommunaler Wirtschaftlichkeitsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	20
Tabelle 10:	Entwicklung Basisdaten Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	21
Tabelle 11:	Entwicklung Basisdaten zur individuellen Unterdeckung der Pflegekosten / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	22
Tabelle 12:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad und Jahr / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	26
Tabelle 13:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Pflegegrad und Verbandsgemeinden / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	27
Tabelle 14:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Verbandsgemeinde, Pflegegrad und Geschlecht / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	28
Tabelle 15:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Alter und Geschlecht / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	28
Tabelle 16:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung nach Alter und Verbandsgemeinden / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	29
Tabelle 17:	Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	30
Tabelle 18:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Alter und Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	30
Tabelle 19:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Alter und Geschlecht / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	30
Tabelle 20:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der vollstationären Dauerpflege nach Verbandsgemeinde und Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	31
Tabelle 21:	Pflegebedürftige in der vollstationären Dauerpflege nach Verbandsgemeinde und früherem Wohnort der Versorgten / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	31
Tabelle 22:	Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Kurzzeitpflege / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	32
Tabelle 23:	Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	33
Tabelle 24:	Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Verbandsgemeinde / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	33
Tabelle 25:	Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Alter / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	34
Tabelle 26:	Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Pflegegrad und Jahr / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	35
Tabelle 27:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	35
Tabelle 28:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Alter und Geschlecht / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	36
Tabelle 29:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Sitz des ambulanten Dienstes / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	36
Tabelle 30:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger in ambulanter Versorgung nach Sitz des ambulanten Dienstes und Wohnort der Versorgten / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	36
Tabelle 31:	Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld nach Pflegegrad und Jahr / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	37
Tabelle 32:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld nach Alter und Geschlecht / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	37

Tabelle 33:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld nach Verbandsgemeinde und Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	38
Tabelle 34:	Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger des Entlastungsbetrags (nur PG1) / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	39
Tabelle 35:	Leistungsempfängerinnen und -empfänger des Entlastungsbetrags (nur PG1) / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	39
Tabelle 36:	Pflegerische Angebotsstruktur nach Verbandsgemeinden / Datenquelle: Kommunale Erhebung und Statistisches Landesamt bezogen auf Dezember 2023	43
Tabelle 37:	Entwicklung Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	44
Tabelle 38:	Vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit Anzahl und verfügbaren Plätzen / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP (Anzahl Einrichtungen) und Prüfberichte des Medizinischen Dienstes (Verfügbare Plätze), Dezember 2023	45
Tabelle 39:	Personal in stationären Pflegeeinrichtungen nach Beschäftigungsverhältnis und Alter / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	45
Tabelle 40:	Entwicklung Personal in stationären Pflegeeinrichtungen / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	45
Tabelle 41:	Anzahl / Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung nach §5 LWTG / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023	46
Tabelle 42:	Anzahl / Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung nach §5 LWTG / Datenquelle: Kommunale Erhebung	46
Tabelle 43:	Plätze in der Kurzzeitpflege nach Verbandsgemeinden / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße (Abfrage bei den Pflegeeinrichtungen), Dezember 2023	47
Tabelle 44:	Plätze in der teilstationären Pflege / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße (Abfrage bei den Pflegeeinrichtungen), Dezember 2023	48
Tabelle 45:	Plätze in der Tagespflege nach Einrichtungsart / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße (Abfrage bei den Pflegeeinrichtungen), Dezember 2023	48
Tabelle 46:	Entwicklung Anzahl der ambulanten Pflegedienste/ Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	49
Tabelle 47:	Anzahl der ambulanten Pflegedienste nach Verbandsgemeinde / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	49
Tabelle 48:	Personal in ambulanten Pflegediensten zum 15.12.2023 nach Beschäftigungsverhältnis und Alter / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	49
Tabelle 49:	Entwicklung Personal in ambulanten Pflegediensten nach Beschäftigungsverhältnis / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	50
Tabelle 50:	Anerkannte Anbieterinnen und Anbieter von Leistungen nach §45a SGB XI / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023	51
Tabelle 51:	Mini-Angebote in der Hauswirtschaft / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2025	52
Tabelle 52:	Rahmenbedingungen Pflegestützpunkte im Landkreis Südliche Weinstraße / Quelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023	53
Tabelle 53:	Rahmenbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegestützpunkt im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Kommunale Erhebung, statistische Auswertung über „CareCM 2.0“, bezogen auf Dezember 2023	54
Tabelle 54:	Leistungszahlen aller aufgeführten Pflegestützpunkte im Landkreis über alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Südliche Weinstraße / Datenquelle: Kommunale Erhebung, statistische Auswertung über „CareCM 2.0“, Ganzjahresstatistik 2021 bis 2023	54
Tabelle 55:	Leistungszahlen im Landesprogramm Gemeindeschwester ^{plus} / Datenquelle: Kommunale Erhebung, zuständige Ansprechperson in der Kommune, bezogen auf das Erhebungsjahr	55
Tabelle 56:	Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	58
Tabelle 57:	Entwicklung Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	58
Tabelle 58:	Entwicklung Empfängerinnen und Empfänger Hilfe zur Pflege / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	58
Tabelle 59:	Entwicklung Ausgaben in der Hilfe zur Pflege / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	58
Tabelle 60:	Zentrale-Orte-Struktur zur Daseinsvorsorge - Wirtschaftliche Zentren / Quelle: Mdl RLP, LEP IV	59
Tabelle 61:	Verwaltungsgliederung des Landkreises gemäß Kommunalbrief / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	59
Tabelle 62:	Bevölkerungsdichte nach Verbandsgemeinden / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	59
Tabelle 63:	Bevölkerung nach Gemeindegrößen im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	59
Tabelle 64:	Bevölkerung nach Verbandsgemeinden und Alter / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	60

Tabelle 65:	Landkreis Südliche Weinstraße - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	61
Tabelle 66:	Verbandsgemeinde Annweiler - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	62
Tabelle 67:	Verbandsgemeinde Bad Bergzabern - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	63
Tabelle 68:	Verbandsgemeinde Edenkoben - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	64
Tabelle 69:	Verbandsgemeinde Herxheim - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	65
Tabelle 70:	Verbandsgemeinde Landau-Land - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	66
Tabelle 71:	Verbandsgemeinde Maikammer - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	67
Tabelle 72:	Verbandsgemeinde Offenbach - Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	68
Tabelle 73:	Gemeindeliste für den Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	70
Tabelle 74:	Angaben zur Pflegeausbildung im Landkreis Südliche Weinstraße Datenquelle: Erhebung bei den Pflegeschulen durch die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, bezogen auf das Jahr 2023	71
Tabelle 75:	Vorausschätzung Leistungsempfängerinnen und -empfänger 2030 und 2040, nach Versorgungsarten	73
Tabelle 76:	Vorausschätzung Personalbedarfe in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen 2030, geschätzte Vollzeitäquivalente	74
Tabelle 77:	Vorausschätzung Personalbedarfe in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen 2040, geschätzte Vollzeitäquivalente	74
Tabelle 78:	In Planung befindliche Angebote zur pflegerischen Versorgung im Landkreis Südliche Weinstraße (Stand: 02/2026) / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße / *Förderung der Beratung im Rahmen von WohnPunkt RLP	76
Tabelle 79:	Umsetzungsstand des Teilziels „Stärkung pflegender Angehörige“ / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025	84
Tabelle 80:	Umsetzungsstand des Teilziels „Perspektiven Pflegebedürftiger und/oder pflegender Angehöriger“ / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025	84
Tabelle 81:	Überblick über das priorisierte Teilziel „Ermittlung der Situation privater ambulanter Pflegedienste“ / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025	85
Tabelle 81:	Überblick über das priorisierte Teilziel „Evaluation des Ziel- und Maßnahmenplans“ / Datenquelle: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße 2025	85

8.4. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Kartenansicht - Titelbild Landkreis Südliche Weinstraße / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	1
Abbildung 2:	Diagramm - Pflegeintensitätsindex je 1.000 Einwohner, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	9
Abbildung 3:	Kartenansicht - Pflegeintensitätsindex nach Verbandsgemeinden, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	9
Abbildung 4:	Diagramm - Entwicklung Pflegeintensitätsindex LK Südliche Weinstraße / Quellen: siehe Formel	11
Abbildung 5:	Diagramm - Ambulanter Personalbelastungsindex LK Südliche Weinstraße, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	12
Abbildung 6:	Diagramm - Entwicklung Ambulanter Personalbelastungsindex / Quellen: siehe Formel	12
Abbildung 7:	Diagramm - Stationärer Personalbelastungsindex LK Südliche Weinstraße, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	13
Abbildung 8:	Diagramm - Entwicklung Stationärer Personalbelastungsindex / Quellen: siehe Formel	13
Abbildung 9:	Diagramm - Ambulantisierungsindex nach Verbandsgemeinden, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	14
Abbildung 10:	Kartenansicht - Ambulantisierungsindex nach Verbandsgemeinden / Quellen: siehe Formel / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	15
Abbildung 11:	Diagramm - Ambulantisierungsindex LK Südliche Weinstraße / Quellen: siehe Formel	16
Abbildung 12:	Diagramm - Entwicklung Ambulantisierungsindex LK Südliche Weinstraße / Quellen: siehe Formel	17
Abbildung 13:	Diagramm - Ambulanter Organisationsstrukturindex, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	18
Abbildung 14:	Diagramm - Entwicklung Ambulanter Organisationsstrukturindex / Quellen: siehe Formel	18
Abbildung 15:	Diagramm - Stationärer Organisationsstrukturindex, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	19
Abbildung 16:	Diagramm - Entwicklung Stationärer Organisationsstrukturindex / Quellen: siehe Formel	19
Abbildung 17:	Diagramm - Kommunaler Wirtschaftlichkeitsindex, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	20
Abbildung 18:	Diagramm - Entwicklung Kommunaler Wirtschaftlichkeitsindex / Quellen: siehe Formel	20
Abbildung 19:	Diagramm - Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex, Nettoausgaben Hilfe zur Pflege, Dezember 2023 / Quellen: siehe Formel	21
Abbildung 20:	Diagramm - Entwicklung Kundenbezogener Wirtschaftlichkeitsindex / Quellen: siehe Formel	21
Abbildung 21:	Diagramm - Index individuelle Unterdeckung der Pflegekosten, Nettoausgaben Hilfe zur Pflege / Quellen: siehe Formel	22
Abbildung 22:	Diagramm - Entwicklung Index individuelle Unterdeckung Pflegekosten / Quellen: siehe Formel	22
Abbildung 23:	Überblick über Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	25
Abbildung 24:	Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad im LK Südliche Weinstraße /	26
Abbildung 25:	Diagramm - Pflegebedürftige nach Pflegegrad und Verbandsgemeinde / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	27
Abbildung 26:	Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad in Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	30
Abbildung 27:	Diagramm Entwicklung der Nutzerinnen und Nutzer der Kurzzeitpflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	32
Abbildung 28:	Diagramm - Entwicklung Nutzerinnen und Nutzer der Tagespflege nach Pflegegrad / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	33
Abbildung 29:	Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad LK Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	35
Abbildung 30:	Diagramm - Entwicklung Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Pflegegrad LK Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	37
Abbildung 31:	Kartenansicht - Standorte der Einrichtungen und Dienste / Datenquelle der Standortadressen: Kommunale Erhebung / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	42
Abbildung 32:	Kartenansicht - Standorte der vollstationären Pflegeeinrichtungen / Quelle der Standortadressen: Kommunale Erhebung / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	44
Abbildung 33:	Diagramm - Entwicklung Personal in stationären Pflegeeinrichtungen nach Beschäftigungsverhältnis / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	46
Abbildung 34:	Kartenansicht - Standorte der Tagespflegeeinrichtungen / Quelle der Standortadressen: Kommunale Erhebung / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	47
Abbildung 35:	Kartenansicht - Standorte ambulante Pflegedienste / Datenquelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023 / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	48

Abbildung 36:	Diagramm - Entwicklung Personal in ambulanten Pflegediensten nach Beschäftigungsverhältnis / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP	50
Abbildung 37:	Kartenansicht - Standorte der Angebote zur Unterstützung im Alltag / Quelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023 / Geodaten: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße	51
Abbildung 38:	Kartenansicht - Standorte der Pflegestützpunkte / Quelle: Kommunale Erhebung, bezogen auf Dezember 2023	53
Abbildung 39:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht im Landkreis Südliche Weinstraße / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	61
Abbildung 40:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Annweiler / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	62
Abbildung 41:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Bad Bergzabern / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	63
Abbildung 42:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Edenkoben / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	64
Abbildung 43:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Herxheim / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	65
Abbildung 44:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Landau-Land / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	66
Abbildung 45:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Maikammer / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	67
Abbildung 46:	Diagramm - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in der VG Offenbach / Datenquelle: Statistisches Landesamt RLP, Dezember 2023	68